

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 13. 5. 2022
101. Jahrgang | Nr. 19

Mobilität: Rieherer Velowege haben noch Luft nach oben

SEITE 2

Wettbewerb: Besonders gute Jubiläumsideen wurden ausgezeichnet

SEITE 10

Leichtathletik: Irina Antener erfüllte über 200 Meter U18-EM-Limite

SEITE 17

REDAKTION UND INSERATE:

Rieherer Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Individuelle Betreuung zuhause, wenige bis 24 Stunden. Von Krankenkassen anerkannt. Kostenlose Beratung. Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch

Home Instead
Zuhause umsorgt

BÜRGERGEMEINDE RIEHEN Bürgerversammlung mit ordentlicher Erneuerungswahl im Zentrum

Martin Lemmenmeier übergibt an Andreas Künzi

An der Rieherer Bürgerversammlung im Landgasthof fand die ordentliche Bürgerwahl statt, neu zum Präsidenten gewählt wurde Andreas Künzi.

ROLF SPIESSLER

Höhepunkt der gut besuchten Rieherer Bürgerversammlung vom vergangenen Montag im Landgasthofsaal war die Verabschiedung des zurücktretenden Bürgerratspräsidenten Martin Lemmenmeier nach insgesamt 31 Jahren Vorstandsarbeit, seit 2010 als Präsident. Nach acht Jahren im Amt ist ausserdem Bürgerrat Daniele Agnolazza zurückgetreten, um sich mehr seinen beruflichen Verpflichtungen und seinem neuen Amt im Rieherer Einwohnerrat widmen zu können.

Andreas Künzi neuer Präsident

Mit glanzvollen 239 von insgesamt 248 abgegebenen Stimmen zum neuen Bürgerratspräsidenten gewählt wurde der bisherige Vizepräsident und Kassier Andreas Künzi. Im Amt bestätigt wurden im Rahmen der im Vierjahreszyklus stattfindenden Erneuerungswahl zudem Elisabeth Näf mit 231 und Claudia Fröhlich mit 225 Stimmen.

Neben den vom Vorstand zur Wahl vorgeschlagenen Susanne Fischer und Niggi Bracher hatte sich wenige Tage vor der Versammlung auch die Logopädin, Mediatorin und GLP-Einwohnerin Denise Wallace zu einer Kandidatur entschlossen. Sie ist Mutter dreier Kinder und lebt seit 1995 in Riehen. Susanne Fischer ist als Tochter des früheren Gemeindepräsidenten Willi Fischer und seiner Frau Dorothee Fischer im Landpfundhaus aufgewachsen, als Pflegefachfrau im Basler Alterspflegeheim Zum Lamm tätig und lebt mit ihrem Mann und zwei Söhnen am Moosweg. Der Finanzexperte Niggi Bracher ist an der Wettsteinstrasse aufgewachsen und nach einer Zeit im Baselbiet mit seiner Frau 2016 nach Riehen zurückgekehrt, wo auch die Tochter zur Welt kam. Denise Wallace machte bei einem absoluten Mehr von 122 mit 94 Stimmen ein sehr gutes Ergebnis.

Neu in den Bürgerrat gewählt wurden dann aber doch Susanne Fischer mit 178 und Niggi Bracher mit 161 Stimmen. Vor der Wahl hatte alt Bürgerrat und GLP-Einwohner David Moor kritisiert, dass der Bürgerrat die bevorstehenden Rücktritte nicht



Die alten und neuen Bürgerratsmitglieder Martin Lemmenmeier, Claudia Fröhlich, Susanne Fischer, Andreas Künzi, Elisabeth Näf, Niggi Bracher und Daniele Agnolazza sowie Bürgerratssekretär Christian Heim.



Auf ein Bier mit Regierunsrätin Stephanie Eymann: der soeben als Bürgerratspräsident zurückgetretene Martin Lemmenmeier.



Gruppenbild all jener, die ihre Bürgerbriefe an der Bürgerversammlung im Landgasthofsaal persönlich abgeholt haben.

Fotos: Philippe Jaquet

aktiv kommuniziert hatte. Dies hätte allen Interessierten die Möglichkeit gegeben, sich zu melden.

Regierunsrätin als Laudatorin

Die Dankesrede an Martin Lemmenmeier hielt die amtierende Regierunsrätin Stephanie Eymann, die diese Aufgabe mit sichtlicher Freude und einer guten Prise Humor übernahm. Eymann lobte Martin Lemmenmeier als beständigen, zuverlässigen, engagierten und ausdauernden Menschen, zu welchem auch der Beruf als Schmied – oder modern wohl nun Metallbauschlossler – gut passe. Ge-

nau solche Leute brauche es, um das Vertrauen der Bevölkerung zu erhalten.

Riehen sei ganz offensichtlich eine beliebte Gemeinde, so Eymann weiter, seien doch in der langen Amtszeit von Martin Lemmenmeier über 2000 Personen in Riehen eingebürgert worden. Laut Jahresbericht wurden im Jahr 2021 insgesamt 129 Personen – 86 Erwachsene und 43 Kinder – eingebürgert, im Vorjahr waren es 104 gewesen, 74 Erwachsene und 40 Kinder.

Erfreulichen Anklang findet bisher die Jubiläumsaktion der vergünstigten Einbürgerung für Schweizer

Staatsangehörige. Aus Anlass der 500-jährigen Zugehörigkeit Riehens zu Basel hat die Bürgergemeinde Riehen die Gebühr pro Gesuch (das mehrere Personen derselben Familie einschliessen kann) mit Einreichungsfrist bis zum 31. Dezember 2022 von 950 auf 500 Franken gesenkt. Bis zum 9. Mai seien bereits 30 Gesuche betreffend 70 Personen eingegangen, die das Rieherer Bürgerrecht erwerben wollten, teilt Bürgerratsschreiber Christian Heim auf Nachfrage mit. In den vergangenen zwei Jahren seien es jeweils vier, im Jahr 2019 zwölf Personen gewesen.

Ausser den Wahlen gab es keine bedeutenden Geschäfte. Protokoll und Jahresbericht wurden einstimmig genehmigt. Kassier Andreas Künzi durfte von einer guten Finanzlage berichten. Dem Bürgerrat wurde Décharge erteilt.

In einem Referat informierte der auch für Riehen und Bettingen zuständige Kreisforstingenieur Guido Bader über das neue Waldreservat, das auch Teile des Waldbesitzes der Bürgergemeinde Riehen umfasst, und sprach über die verschiedenen Bewirtschaftungs-, Pflege- und Schutzmassnahmen.

NATIONALRAT Vorsorgliche Massnahmen verschärft

«Angriff auf Pressefreiheit»

Am Dienstag habe der Nationalrat den Vorschlag des Ständerates bestätigt, der im Rahmen der ZPO-Revision die vorsorglichen Massnahmen gegen die Medien verschärft, teilte der Berufsverband von Medienschaffenden Impressum am Mittwoch in einem Communiqué mit. Das Parlament habe sich somit gegen eine breite Allianz von Medienorganisationen gewandt, die sich gegen diese Gesetzesänderung aussprachen. Auch der Bundesrat sei dagegen gewesen. Diese Gesetzesänderung habe ernstzunehmende negative Auswirkungen auf die Medienfreiheit. Impressum verurteile

diesen schwerwiegenden Angriff auf die Pressefreiheit aufs Schärfste. Die diesbezügliche Gesetzgebung sei bereits streng. Jede Person könne vor Gericht gegen die Veröffentlichung eines journalistischen Artikels vorgehen, wenn sie direkt betroffen sei und wenn durch den Artikel «eine Verletzung unmittelbar bevorsteht und geeignet ist, einen besonders schweren Schaden zu verursachen». Durch die Streichung von «besonders» habe das Parlament die Schwelle für vorsorgliche Massnahmen gegen die Medien herabgesetzt und eine ständige Bedrohung für Journalisten geschaffen.

Reklame teil

FONDATION BEYELER
23. 1. – 22. 5. 2022

Georgia O'Keeffe

Hauptstrasse 56
4132 Muttenz
info@medicarag.ch
www.medicarag.ch

MEDICAR

Patienten- und Behindertentransport

- Persönliche Begleitung
- Dialysefahrten
- Rollstuhl-Transport
- KBB-Partner

061 461 00 27

NEU: Ranchsteak vom Freilandsäuli

zur Eröffnung der Grillsaison

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

Inserieren auch Sie – in der Rieherer Zeitung
Telefon 061 645 1000 • inserate@riehener-zeitung.ch



BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 44 Personen (19 Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Aliu, Lindita, kosovarische Staatsangehörige mit Kindern **Aliu, Lea** und **Aliu, Anil**, beide kosovarische Staatsangehörige; **Balowski, Urim**, nordmazedonischer Staatsangehöriger; **Cvetkovic, Milos**, serbischer Staatsangehöriger; **Duong, Phong**, vietnamesischer Staatsangehöriger; **Duraku, Hamdi**, kosovarischer Staatsangehöriger mit Kindern **Duraku, Rianna**, **Duraku, Tiara** und **Duraku, Art**, alle kosovarische Staatsangehörige; **Grey, Kirsteen Jane**, britische Staatsangehörige mit Kindern **Grey, Olivia Nanella** und **Grey, Robbie Richard Ramsay**, beide britische Staatsangehörige; **Kazdová, Petra**, tschechische Staatsangehörige mit Kind **Kazda, Oliver**, tschechischer Staatsangehöriger; **Klebsattel, Martin Robert**, deutscher Staatsangehöriger mit Ehefrau **Dazert-Klebsattel, Eva Sybille Susanne**, deutsche Staatsangehörige und Kindern **Klebsattel, Wotan Siegfried** und **Klebsattel, Helena Laetitia**, beide deutsche Staatsangehörige; **Kunert, Kirsten**, deutsche Staatsangehörige; **Luft, Andre**, deutscher Staatsangehöriger mit Kindern **Luft, Philipp Eric** und **Luft, Lenard Louis**, beide deutsche Staatsangehörige; **Machay, Claudia Sylvie**, deutsche Staatsangehörige mit Ehemann **Witzigmann-Machay, Bernhard Frederic**, deutscher Staatsangehöriger und Kindern **Machay, Julia Maria** und **Machay, Adrian Valentin**, beide deutsche Staatsangehörige; **Mielke, Sandra**, deutsche Staatsangehörige; **Schaardt, Stefan**, deutscher Staatsangehöriger; **Schick, Marion Caio**, deutscher Staatsangehöriger; **Scuderi, Sergio**, italienischer Staatsangehöriger mit Ehefrau **Scuderi, Claudia**, italienische Staatsangehörige und Kindern **Scuderi, Serena Samanta** und **Scuderi, Chiara Aurora**, beide italienische Staatsangehörige; **Sundaresan, Rajagopalan**, indischer Staatsangehöriger mit Ehefrau **Viswesan, Subha**, indische Staatsangehörige und Kindern **Raj, Arushi** und **Raj, Avanti**, beide indische Staatsangehörige; **Szelényi, Adam**, ungarischer Staatsangehöriger; **Szelényi, Barnabas**, ungarischer Staatsangehöriger; **Werk, Felicia**, deutsche Staatsangehörige mit Ehemann **Werk, Tobias**, deutscher Staatsangehöriger und Kindern **Werk, Aurelia Flavia** und **Werk, Luka Iljan**, beide deutsche Staatsangehörige.

Die Aufnahmen sind am 26. April 2022 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratschreiber

LESERBRIEFE

Wenn der Amtschimmel wiehert

Mit Befremden nahm ich zur Kenntnis, dass sich der Kanton weigert, einen Zebrastrifen am gleichen Ort anzubringen, wo er sich früher befand, und dabei auf einen Artikel zurückgreift, welcher ganz klar Ausnahmen bei besonderen Fällen vorsieht, wie etwa bei Schulen und Heimen (vgl. RZ18 vom 6.5.2022 «Noch baden die Wasserflöhe und Molche alleine»). Ich frage mich, wieso der Kanton sich bei einer Badi, in deren Umfeld es besonders viele Familien mit kleinen Kindern gibt, offensichtlich weigert, Tatsachen anzuerkennen, dass vor allem Kinder wie auch ältere Personen froh sind um visuelle Stützen bei der Fahrbahnquerung.

Auch wenn es mir ein Rätsel bleibt, wieso in 30er-Zonen aus ideologischen Gründen Fussgängerstreifen nicht einfach optional, sondern gar verboten sind, wäre es schön, wenn sich die Behörde wieder einmal als Dienerin des Volkes und nicht als Paragrafenreiterin auszeichnen würde.

Markus Grob Pantaleoni, Riehen

Richtlinien für Leserbriefe

Die Maximallänge beträgt 1600 Zeichen inkl. Leerschläge, je kürzer, desto besser. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Schicken Sie Leserbriefe an: redaktion@riehenerzeitung.ch. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr. Ihr RZ-Team

MOBILITÄT Kantonale Volksinitiative zur Optimierung des Velonetzes lanciert – auch das grosse grüne Dorf ist betroffen

Die Velowege in Riehen sind gut, könnten aber besser sein

Eine Initiative fordert sichere Velorouten. Das Komitee stuft die Situation in Riehen als «verbesserungswürdig» ein.

NATHALIE REICHEL

Durchgehende Velostreifen und eine Vorzugsroute mit 2,4 Metern Mindestbreite pro Quartier – das verlangt die im März lancierte kantonale Volksinitiative «Ja zu sicheren Velorouten in Basel-Stadt». Im Sommer möchte das überparteiliche Komitee die 3000 Unterschriften beisammen haben.

Das Velonetz in Basel sei an vielen Stellen «wie ein schlechter Witz», kritisiert Rudolf Rechsteiner, Präsident des Initiativkomitees, und spricht unter anderem von «Etikettenschwindel». Viele Velorouten seien auf einem «schönen» Plan eingezeichnet, existierten aber nur auf Papier. So merke man an gewissen Stellen, die eigentlich als Velorouten gekennzeichnet seien, in Wirklichkeit nichts davon und die Strassenführung sei so eng, dass Fahrradfahrende in Stress geraten, wenn ein breiter Geländewagen kreuze. An vielen Orten habe man zudem das Problem, dass die Velospur nicht durchgehend sei, ergänzt Doris Hunziker, Komiteemitglied aus Riehen. So zum Beispiel nach der Wettsteinbrücke auf Kleinsbasler Seite: «Da hast du auf der Brücke einen Superslowweg und stehst dann auf dem Wettsteinplatz plötzlich ohne Velospur inmitten von Autos da.»

Zusätzliche Herausforderung: die Baustellen. Doris Hunziker spricht von einem «Super-Gau», wenn sie von der Stadt her auf der Maulbeerstrasse in Richtung Badischer Bahnhof unterwegs ist, weil diese Strasse gross mit «Velostrasse» angeschrieben sei, dann aber eine Baustelle komme, die die Sicht auf die Gegenfahrbahn verperre. «Ab da wird nicht mehr weiter an die Velofahrenden gedacht, man wird einfach im Stich gelassen», findet Doris Hunziker, und auch Rudolf Rechsteiner bekräftigt: «Die Velowege in Basel sind so lieblos gestaltet. Man hat das Gefühl, diejenigen, die die Routen planen, seien noch nie in ihrem Leben Velo gefahren.» Deshalb



Eine unübersichtliche Situation bei der Aeusseren Baselstrasse auf Höhe der Bettingerstrasse: Kein Fahrradweg mehr, zu überquerende Tramgleise und motorisierter Verkehr in beide Richtungen.

Foto: Nathalie Reichel

gelte es nun, sich auf solche «Schwachstellen» zu konzentrieren und Lücken auf dem Fahrradnetz zu schliessen. Schliesslich sei Basel eine Velostadt.

Und Riehen?

Im grossen grünen Dorf sei die Situation durchaus «verbesserungswürdig», sagt Velofahrerin Doris Hunziker. So schön Riehen auch sei: Der Autoverkehr habe in den letzten Jahren zugenommen. Und damit auch die Stellen, an denen besondere Vorsicht geboten sei, ja an denen man als Velofahrer fast schon ein wenig ins Schwitzen komme. Zum Beispiel bei der Einmündung Bettingerstrasse von der Aeusseren Baselstrasse her. «Dort gibt es zwar den Veloweg entlang der Linie 6, doch erstens ist dieser nicht klar angeschrieben, zweitens muss man sich auf der Höhe der Bettingerstrasse plötzlich erst einmal den Weg suchen, die Tramgleise überqueren und gleichzeitig die vorbeifahrenden Autos im Blick behalten», schildert Doris Hunziker die Lage. Generell sei der Weg zwischen Bettingerstrasse über den Dorfkern bis hin zum Kreisel auf der Höhe der Inzlingerstrasse problematisch, teils zu eng oder mit zu vielen Verkehrsteilnehmern überfüllt. Hauptstrassen wie die Weilstasse, die Inzlingerstrasse oder die Bettingerstrasse hätten nicht einmal einen Velostreifen.

Im Kohlistieg diene aufgrund der Enge der Strasse sogar das Trottoir als Veloweg. Diese Vermischung von Fahrrädern und Fussgängern ist laut Hunziker alles andere als ideal – und zwar für beide Verkehrsteilnehmer.

Erwünscht sind also geschützte Velostrassen, damit man sich auch an brisanten Stellen nicht mehr «so unübersichtlich durchschlängeln» müsse. An vielen Orten würde auch schon nur eine klare und durchgängige Markierung der Velowege oder eine bessere Belichtung dunkler Stellen mit Bewegungsmeldern – etwa in den Längen Erlen – helfen. Solche Massnahmen würden Klarheit für alle Verkehrsteilnehmenden schaffen, ist Hunziker überzeugt.

Auch Gemeinde sieht Potenzial

Ob Velostrassen in Riehen angebracht sind und das Veloverkehrsnetz optimieren würden, sei Gegenstand einer noch ausstehenden Prüfung, sagt Daniel Hettich, zuständiger Gemeinderat für Mobilität. Auch er ist der Meinung, dass in Riehen Verbesserungspotenzial besteht – dies bei «einzelnen grossen Knoten» wie an der Bettingerstrasse und Bahnhofstrasse sowie am Meierweg, Eisenbahnweg und Grenzachweg. Viele zu berücksichtigende Rahmenbedingungen, wie etwa die Bahnschranken und Fahrbahnbreiten

für Busse, schränkten die Suche nach Optimierungsmöglichkeiten jedoch ein. Im Juni würden die Veloverkehrsmengen in Riehen erhoben, sodass nachfrageorientiert nach Optimierungen gesucht werden könne. «Insgesamt findet der Veloverkehr in Riehen eine gute Infrastruktur vor», zieht Hettich Bilanz. Dies unter anderem dank der drei Vorzugsrouten entlang der Wiese, der Tramlinie und der S-Bahnstrecke.

Anlass für die Lancierung der Volksinitiative sind die hohen Unfallzahlen. Seit 2012 habe sich die Zahl der Velounfälle im Kanton verdoppelt, allein im Jahr 2020 habe es 50 Velounfälle mit schweren Verletzungen gegeben. In Riehen sind die Zahlen wesentlich tiefer. Laut Justiz- und Sicherheitsdepartement ereigneten sich in den letzten fünf Jahren (2017–2021) 36 Verkehrsunfälle mit Fahrrädern in Riehen und Bettingen, 2021 hat Riehen gemäss Daniel Hettich 13 Velounfälle gezählt.

Doris Hunziker ist oft in Riehen und in der Stadt mit dem Velo unterwegs, schwierige Stellen schrecken sie nicht ab. «Ich weiss mittlerweile, welche Wege ich nehme und wo ich aufpassen muss», sagt sie. Ähnlich geht es Rudolf Rechsteiner. Er suche sich die Velowege gezielt aus und nehme auch gern einmal einen Umweg in Kauf. Trotzdem wünschen sich die beiden, dass sie dies bald nicht mehr tun müssen.

LDP RIEHEN BETTINGEN Neu zusammengesetzter Vorstand

Noëmi Crain Merz ist neue Präsidentin



Heiner Vischer, Andreas Hupfer, Andrea Pfleiderer, Noëmi Crain Merz, Daniel Hettich und Sandra Brettenthaler.

Foto: zVg

rz. Die Liberal-Demokratische Partei Riehen Bettingen wählte am 6. Mai im Landgasthof einen neuen Vorstand, teilte die Partei gleichentags in einem Communiqué mit. An der Parteiversammlung wurden die abtretende Präsidentin Nicole Strahm-Lavanchy und der Vizepräsident Andreas Künzi herzlich verabschiedet und ihre Verdienste für die LDP gewürdigt. Neu wurden als Präsidentin die Einwohnerin Noëmi Crain Merz und als Vizepräsident der Einwohnerrat Heiner Vischer gewählt. Im Amt bestätigt wurden als Kassier Andreas Hupfer und als Sekretärin Sandra Brettenthaler sowie Fraktionspräsidentin Claudia Schultheiss und Gemeinderat Da-

niel Hettich, die ex officio dem Vorstand angehören.

Neu in den Vorstand gewählt wurden Andrea Pfleiderer und Claudia Fröhlich-Bürgele. Die neue Präsidentin bedankte sich bei den Anwesenden für die Wahl und das Vertrauen, das ihr die Partei ausgesprochen hat. Sie betonte, dass ihr ein gutes Einvernehmen mit den anderen bürgerlichen Parteien in Riehen sowie ein enger Austausch mit den Parteimitgliedern und insbesondere der jüngeren Generation am Herzen liegen. Abgerundet wurde der Anlass mit einem feinen Apéro riche, bei dem auf die kommende Legislatur angestossen wurde.

REPLIK IWB reagiert auf Leserbrief zum Thema Fernwärme

Überprüfung der Fakten

Der Leserbrief von Herrn Schäublin in der letzten Riehener Zeitung («Holzmangel und Preiserhöhung», RZ18 vom 6.5.2022), der sich auf einen Artikel der Energieseite in der RZ17 vom 29.4.2022 bezieht, enthält einige Argumente, die einer Überprüfung der Fakten nicht standhalten. Wir wollen diese hier richtigstellen:

Herkunft der Fernwärme von IWB:

Der grösste Teil der Fernwärmeproduktion ist Abwärme aus der Kehrichtverwertungsanlage (KVA). Diese Wärme entsteht, weil der nicht anderweitig verwertbare Siedlungsabfall in der Schweiz gemäss Abfallverordnung thermisch verwertet werden muss – die sinnvollste Verwendung ist darum eine KVA mit Fernwärmeanschluss. Hinzu kommen zwei Holzkraftwerke, sodass heute nur ein kleiner Teil der Fernwärme zur Abdeckung von Spitzenbedarf im Winter mit Gas produziert wird.

Reduktion Gaseinsatz in der Fernwärme:

Den Gasanteil in der Fernwärmeproduktion wird IWB weiter reduzieren. Holz ist dabei einer der Energieträger, die zum Einsatz kommen, aber nicht der einzige. Umweltwärme (aus dem Boden oder aus Wasser) und Abwärme kommen künftig in der Fernwärmeproduktion vermehrt zum Einsatz. Auch grosse Wärmespeicher reduzieren den zur Abdeckung der Lastspitzen heute notwendigen Erdgaseinsatz.

Feinstaub:

Der Schutz vor gesundheitsschädlichem Feinstaub spricht für die Fernwärme, denn hier sind – anders als bei

privaten Holzheizungen – Grossanlagen mit den aufwendigen Rauchgasreinigungen im Einsatz. Alle IWB-Anlagen unterschreiten die strengen Grenzwerte für Feinstaub bei Weitem.

Holzmengen:

Gemäss dem Amt für Wald beider Basel nimmt die Holzmenge in den Wäldern der beiden Basel trotz der in den letzten Jahren zunehmenden Nutzung zu. Es wächst weiterhin mehr Holz nach, als den Wäldern entnommen wird. Energieholz ist zudem Holz, das nicht anderweitig zu verwenden ist. Ein Teil des Energieholzes besteht aus Altholz, das nach der ursprünglichen Nutzung in Gebäuden oder als Möbel noch zur Energieproduktion genutzt wird. Mit der steigenden Nachfrage nach Energieholz steigen auch dessen Preise, sie sind aber im Vergleich mit anderen Energieträgern weiterhin günstig.

Reststoffe nach der Holzverbrennung:

Bei der Holzverbrennung in Grossanlagen bleibt nur etwa 1 Prozent des Holzgewichts als Asche zurück. Aus den rund 350 000 Kubikmetern Holzbrennstoff, die IWB einsetzt, resultieren nur knapp 3000 Tonnen Holz-Asche. Die sogenannte Bettasche – die nach der Verbrennung am Boden des Ofens zurückbleibt – ist kein Sondermüll und kann ohne weiteres deponiert werden. Lediglich die Filterasche aus der Rauchgasreinigung ist Sonderabfall, der nach einer Reduktion der Schadstoffe ebenfalls deponiert wird.

Eric Rummer, Leiter Unternehmenskommunikation IWB

CARTE BLANCHE



Daniel Thiriet

lebt und engagiert sich in Riehen.

Viel Glück, Baby!

An den Geburtstagen von unseren beiden älteren Kindern (30 und 28) war etwas Erstaunliches zu beobachten. Während man früher – als diese Events noch bei uns zu Hause stattfanden – für genug Veloparkplätze sorgen musste, braucht man heute eine grosse Fläche für die vielen Kinderwagen, die angeschoben wurden. Ja, wahrhaftig: Unsere Kids sind keine mehr. Viele ihrer Kolleginnen und Kollegen sind bereits Eltern und kommen mit ihren Neugeborenen an. Und: Je kleiner die Kinderlein, desto länger bleiben die Eltern. Denn die Babys schliefen so gegen 23 Uhr die Augen und schlafen im Wägeli – irgendwo in einer Ecke der Wohnung oder des Gartens.

An einem dieser Abende stand ich dann vor diesem Wagen mit dem tief schlafenden Buschi, welches vermutlich träumte. Es knorzte hin und wieder, schlief aber tief und fest. Und dann habe ich mich gefragt, wie wohl die Welt aussehen wird, wenn dieses sorglose Kind 30 Jahre alt wird. Sind die Schreckensszenarien der Klimaexperten wahr geworden und Holland ist überschwemmt, die Eisbären ausgestorben und Riehen eine Sandwüste oder haben wir früh genug auf Gretas Truppe gehört und etwas dagegen unternommen? Gibt's die Ukraine beziehungsweise Europa überhaupt noch oder hat der Irre von dazumal seine Umgebung in eine atomare Wüste verwandelt? Gibt's den Wohlstand noch – oder ist die Arbeitslosigkeit dannzumal das tägliche Brot? Gibt es neue Krankheiten? Neue Revolutionen? Wie entwickelt sich die Migration weiter? Gibt es noch freie Grenzen oder schon Mauern?

Ich frage mich wirklich, was wir – als heutige Generation – diesem kleinen Erdenbürger vermachen. Ein Erbe, welches er nicht ausschlagen kann, sondern annehmen und korrigieren muss. Ich werde wohl in 30 Jahren nicht mehr mitmischen. Aber ich hoffe, dass sich die Eltern von heute diesen Fragen stellen und entsprechend handeln. Wir legen den Kleinkindern von heute eine umfangreiche Checkliste in die Wiege. Viele der Probleme werden sicherlich gelöst. Aber gleichwohl braucht es neben der motivierenden Erziehung auch Glück. Und das wünsche ich all jenen, die in diese Welt geboren werden.

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 1007
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc),
Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah),
Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos),
Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk),
Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian
Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
William Musumeci (Leitung), Dorothée Rusch,
Martina Basler, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

BETTINGEN Morgen Samstag, 14. Mai, eröffnet die Gartenbad-Saison

Start in die Badi-Zeit mit einigen Neuigkeiten

Seit Anfang April wird das Bettinger Gartenbad für die Saisonöffnung vorbereitet. Neu sind das Frühschwimmen-Angebot dienstagsmorgens sowie drei Rasenroboter.

BORIS BURKHARDT

Der orangefarbene, flache Rasenroboter stösst am Ende der Grünfläche an die Steinterrasse vor der Buvette. Man meint, richtig sehen zu können, wie der Bordcomputer die Bodenbegebenheiten analysiert und eine neue Route berechnet. Dann fährt er ruckartig wenige Zentimeter zurück, wendet mit einer Roboter-Pirouette auf der Stelle und düst den leichten Hang hinunter Richtung Becken. Der selbststeuernde Rasenmäher ist, wie Betriebsleiter Philipp Brand erklärt, einer von drei neuen Geräten dieser Art, die dieses Jahr zur Vorbereitung der Gartenbadsaison in Bettingen ihren Dienst tun.

Gemähter Rasen ist sicherer

Eine Woche später als das Naturbad Riehen eröffnet das Gartenbad Bettingen morgen Samstag um 10 Uhr; in der Gemeinde ist traditionell das zweite Wochenende im Mai Saisonstart. Die neuen Rasenmäher sind seit Anfang April im Einsatz; das werden sie von nun an bis Saisonende am 17. September jeden Tag sein. «Je öfter der Rasen gemäht wird, desto gleichmässiger sieht er aus», erklärt Brand den Dauereinsatz. Er zeigt auf die Grünfläche bei den Spielgeräten, wo noch nicht so oft gemäht wurde: «Dort wächst schon der erste Klee und lockt die Bienen an. Das ist für spielende Kinder natürlich gefährlich.» In der Sommerglut dürfe das Gras andererseits nicht zu kurz sein, um nicht zu verbrennen.

An diesem Dienstagmorgen vor Saisonöffnung ist es sonnig und warm, im späteren Tagesmaximum knapp 25 Grad. Es herrscht auch ohne Gäste bereits ein emsiger Betrieb in der



Gastrochefin Cyliane Howald, Betriebsleiter Philipp Brand und Hauptbadmeister Heinrich Clerc bereiten die Badi für die Saison vor. Foto: Boris Burkhardt

Badi. Der Lieferwagen einer Kaffeemaschinenfirma steht in der Einfahrt: Der Servicemitarbeiter schaut sich mit der Gastrochefin Cyliane Howald die Geräte in der Buvette an. Eine knappe Stunde später steht auch der Vertreter der Firma der Rasenroboter auf der Buvette: Er kommt heute aber wegen der Handläufe der Geländer, die er überprüfen will. So ähnlich ging das jeden Tag der vergangenen zwei Wochen vor der Badieröffnung.

Das Hauptgebäude, in dem sich die Buvette, die Umkleiden und sanitären Anlagen befinden, wurde in der Winterpause neu gestrichen; die Steine der Buvette direkt am Eingang neu gelegt. Im Stauraum am anderen Ende des Gebäudes schaut sich Brand mit Hauptbadmeister Heinrich Clerc die Liegestühle an. Dieses Jahr können

sie die Gäste erstmals seit Corona wieder mieten. Auch die Sonnenschirme überprüfen die beiden. Neu sind auch die roten Fallschutzmatten unter den Spielgeräten.

Anfang April wurde das Wasser nach acht Monaten Überwinterung aus den Becken gelassen, um diese gründlich zu reinigen. Clerc nimmt regelmässig zur Qualitätskontrolle Wasserproben aus dem Becken, wo der Unterwasserstaubsauger ebenso geduldig wie seine Rasenkollegen damit beschäftigt ist, Blütenstaub, Blätter und Insekten aus dem Wasser zu filtern. «18 Grad», liest Clerc vom Wasserthermometer ab: «Andere Bäder dürften jetzt 16 Grad haben.» Die Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Hauptgebäudes ermöglicht es der Badi Bettingen, warmes Wasser zuzuführen.

Abgesehen von den elektronischen Kollegen stehen Clerc während der Saison zwei menschliche Mitarbeiter als Badmeister nach festem Dienstplan zur Verfügung. Alle drei arbeiten als Saisonkräfte auf 50-Prozent-Basis. 400 bis 500 Menschen besuchen an idealen Tagen gleichzeitig die Bettinger Badi. Brand, der erst seine zweite Saison in Bettingen erlebt, hat vergangenes Jahr neben Riehemern und Baslern auch viele Deutsche bemerkt, die den Weg in das relativ abgelegene Schwimmbad fanden. Als Grund für die Attraktivität des kleinen Bades vermutet Brand, dass es ohne Sprungturm und Rutschen ideal sowohl für junge Familien als auch ältere Menschen ist: Lärmende Halbstarke suchen sich andere Becken.

Die Öffnungszeiten von 10 bis 19 Uhr und donnerstags bis 20 Uhr sowie während der Sommerferien bis 20 Uhr und donnerstags bis 21 Uhr bleiben wie gewohnt. Neu im Angebot ist das Frühschwimmen dienstags von 7 bis 8 Uhr und die verlängerten Öffnungszeiten freitags und samstags in den Sommerferien bis 22 Uhr. Am 13. und 14. August organisiert der Verein Betticken-Bräu wieder das Freiluftkino.

Cocktails ohne Alkohol

Erstmals übernimmt Cyliane Howald die Verantwortung in der Buvette. Letztere wird seit vergangener Jahr vom Basler Unternehmen Rhyschänzli betrieben, das in Bettingen neu unter dem Namen Divine Food GmbH firmiert. Howald ist, wenn sie sich nicht um die Buvette kümmert, Schauspielerin und Moderatorin bei Telebasel. Zusammen mit Küchenchef Liesser Guzman und einem Team aus zehn Mitarbeitern auf Stundenbasis versorgt sie die Badgäste mit alkoholfreien Getränken inklusive Bier und Cocktails sowie mit «typischem Schwimmbadessen» von Pommes frites bis Salat. Als Spezialität nennt Howald Pinsa, eine Art Focaccia aus der römischen Cuisine. Howald sagt, sie achte auf regionale Zutaten; regional ist auch das Gasparini-Glace aus Basel.

RENDEZ-VOUS MIT ... Barbara Doll, die zusammen mit ihrem Mann die «Riehener Serenaden» ins Leben gerufen hat

«Für mich ist Musik Beziehungskunst»

«Ich habe den Wunsch, dort wo ich lebe, mit den Menschen über meine Musik ins Gespräch zu kommen», sagt die Geigerin und Bratschistin Barbara Doll, die seit sechs Jahren mit ihrer Familie in Riehen wohnt. Gemeinsam mit ihrem Mann Winfried Rademacher hat die Künstlerin das Konzertfestival «Riehener Serenaden» gegründet.

«Für mich ist Musik immer auch Beziehungskunst», knüpft Barbara Doll an ihren soeben geäußerten Wunsch an. Lebhaft erzählt sie, wie sie bei den «Riehener Serenaden» Brücken schlagen möchte zwischen dem Publikum und den Musikern auf der Bühne. Sie will die gespielte Musik und die Komponisten den Zuhörern näher bringen und auch auf der Bühne Begegnungen schaffen. Daher gestalten renommierte Musiker aus Basel gemeinsam mit internationalen Gästen und mit Nachwuchstalenten der Musikhochschule Basel das hochkarätige Kammermusik-Programm. Die Künstler stellen die aufgeführten Werke zum Teil selbst vor. Bei einem Apéro können Mitwirkende und Zuhörer im Anschluss miteinander ins Gespräch kommen. Alle Konzerte finden in historischen, zum Teil selten zugänglichen Bauten in Riehen statt.

In ausgesuchten Räumen

Beim ersten Konzert des Festivals in der Villa Wenkenhof erklangen zwei Streichquartette von Felix und Fanny Mendelssohn. Die Musikpublizistin Corinne Holtz brachte dem Publikum das Leben des berühmten Komponisten und seiner ebenfalls hochbegabten Schwester näher. Das Konzert am 7. Mai mit einem Streichtrio und einem Streichquintett von Mozart fand im Lüscher-Haus statt. Im Gebäude, wo sich heute das Trauzimmer der Gemeinde Riehen befindet, versammelte der Maler Jean Jacques Lüscher in den 1930er-Jahren Musiker zu Hauskonzerten um sich.



Barbara Doll – hier im eigenen Garten – lebt mit ihrer Familie gerne in Riehen. Foto: Regine Ounas-Kräusel

Beim Konzert am 14. Mai wird in der Dorfkirche das Oktett für Bläser und Streicher F-Dur von Franz Schubert erklingen. Kontrabassist Christian Sutter liest ausserdem Texte von Novalis. In der zauberhaft-romantischen Welt des Dichters, in der Liebeschmerz und Glückseligkeit so nah beieinander liegen, fand Schubert sich einst wieder.

Beim vorerst letzten Konzert des Festivals tritt Marcelo Nisinmann, ein «Weltbotschafter des Bandodeons», wie ihn die Macher der «Riehener Serenaden» nennen, mit einem Streichquartett auf. Der argentinische Bandoneonist, Komponist und Arrangeur, der in Basel lebt, bietet Musik zwischen Bach und Tango dar. Kreativ entfaltet er sein Spiel zwischen meditativen Momenten und Ekstase. Das Konzert findet am 28. und 29. Mai im selten zugänglichen Cagliostro-Pavillon statt.

Barbara Doll und Winfried Rademacher wirken an allen Konzerten auf der Geige und der Bratsche mit. Froh sind sie, dass sie die «Riehener Serenaden» nun endlich durchführen können, denn sie sind bereits seit 2019 am Planen für das Festival, was Corona dann erstmal unmöglich machte.

Der Weg zur Musik

Schon mit elf oder zwölf Jahren wusste Barbara Doll, dass sie Musikerin werden will. Ihre Eltern, beide Gymnasiallehrer, ermöglichten ihren Töchtern Flöten- und Klavierunterricht. Begeistert sei sie auf dieses Angebot angesprungen. Niemand habe sie zum Üben anhalten müssen, erinnert sich die 1969 in München geborene Künstlerin. Von ihren erstaunten Eltern gefördert und von ihren Lehrern ermutigt, entdeckte sie die Musik als ihre Berufung. Die Musik mache sie glücklich, erzählt Barbara Doll. Bei

einem Konzert lebe sie ganz im Augenblick. Sie erfahre intensive stille Momente, genauso spüre sie einen direkten Kontakt zu den Mitmusikern, zum Publikum. Musik als «Beziehungskunst» also.

Barbara Doll studierte in London und Berlin Geige. Sie trat als Solistin in der Wigmore Hall in London und anderen grossen Konzertsälen in Europa auf. Als Konzertmeisterin war sie in namhaften Kammerorchestern wie dem Chamber Orchestra of Europe tätig. Ab 2004 entdeckte sie das Unterrichten für sich: Zunächst arbeitete sie als Professorin an der Hochschule der Künste in Bern. Seit 2014 unterrichtet sie an der Hochschule für Musik Basel Violine und Kammermusik. Begeistert erzählt sie, wie gerne sie ihre Studierenden auf der Violine fördert und sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit begleitet.

Im Jahr 2016 zog Barbara Doll mit ihrem Mann, der Professor für Violine an der Musikhochschule Trossingen ist, und ihren Kindern Eva und Elias von Zürich nach Riehen. Die Musikerin, die Konzerteisen und die Grossstadt liebte, hat das Leben in Riehen zu schätzen gelernt. Sie geniesse es, dass sie nicht jeden Tag lange zur Arbeit pendeln müsse, erzählt sie. Auch die Kinder könnten mit dem Velo zur Schule fahren und hätten Freunde gefunden. Die Familie bewohnt ein Haus mit schönem Garten und wenn Barbara Doll nach der Arbeit entspannen will, fährt sie mit dem Velo in den Längeren Erlen spazieren.

Auch das vielfältige kulturelle Angebot in der «relativ kleinen Stadt» Basel gefällt der Musikerin. Vor allem aber schätzt Barbara Doll, die jüngst ihre Einbürgerung in die Schweiz beantragt hat, die Offenheit der Menschen im Dreiländereck: Sie sei glücklich, dass sie sich an ihrem Wohnort Riehen nicht mehr als Ausländerin fühle. Regine Ounas-Kräusel

Haushaltsgeräte, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Steamer, Backofen, Kühlschrank oder Geschirrspüler gegen die neuen Electrolux Geräte ein und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

* Das Angebot gilt beim Eintausch von mindestens zwei Electrolux Geräten bis zum 30.06.2022.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Die mit der roten Auto!

-20%
ab zwei
Geräten*

Die Reales GmbH sucht eine / einen
Buchhalter*in 40 - 50 %

Wichtigsten Aufgaben
- Debitoren-, Kreditoren-Management
- Buchhaltung nachbuchen
- Ablage Buchhaltung
- Aktive Mitarbeit bei den Nebenkosten und den Jahresabschlüssen

Anforderungen
- Kaufmännische Ausbildung
- Gute Kenntnisse Buchhaltung
- IT Kenntnisse, Office 365 (Immotop von Vorteil)
- Arbeiten in einem Team
- Selbständige und Zuverlässige Arbeitsweise

„Wir freuen uns Sie persönlich kennenzulernen!“

Bewerbungen an
Reales GmbH
Andreas Hupfer
Bachgässchen 6
4125 Riehen
andreas.hupfer@reales.ch



Reinigungsfirma sucht per sofort für unsere Kunden im Grossraum Basel
Gebäudereinigerin 40-50%
Tel. 079 860 22 55 (08.00h - 18.00h)

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes, Flügel, Gemälde, Teppiche, Silber, Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann, Tel. 077 529 87 20

Kirchzettel

vom 14. bis 20. Mai 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Kirche und Posaunenchor, Kantorei Basel

Dorfkirche

Sa	14.00	Jungschar Riehen-Dorf: «Stärkster Mann besiegt», Meierhof
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder, gemeinsamer Anfang mit dem Kindertrüff, anschliessend Kirchenkaffee im Meierhof
	19.00	Taizégebet, Kirche St. Franziskus
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
	19.30	Friedensgebet in der Dorfkirche
Mi	19.30	Exerzitien im Alltag, Dorfkirche
Do	9.30	Café Euler, Meierhof
	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet in der Kirche

Kirche Bettingen

Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Chrischona,
So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Bernhard Rothen
	19.00	Taizégebet, Kirche St. Franziskus
Mi	9.00	Frauengespräch am Morgen
	10.00	Ausflug der Altersstube. Treffpunkt: 9.15 Uhr, Talmattstr. 63, Bettingen, 9.30 Uhr, Lindenplatz Bettingen, 9.35 Uhr, Otto-Wenk-Platz Riehen
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli,
	12.30	Familienmittagstisch Bettingen - Für jung und alt
	19.00	TeenieclubPlus
Fr	17.40	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen

Kornfeldkirche

So	10.00	Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Andreas Klaiber
	19.00	Taizégebet, Kirche St. Franziskus
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch. Anmeldung bei Sarah Meister, Telefon 077 402 39 35
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien
	14.30	Café Kornfeld geöffnet
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	9.30	Café Kornfeld geöffnet
Sa	10.00	Fiire mit de Kleine, Gottesdienst für Kinder von 0 bis 8 Jahren und ihre Familien mit anschliessendem Znüni, Kaffee und Spielen

Andreashaus

Mi	14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do	8.00	Börsen Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachtesen für alle
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst, Sr. Delia Klingler, Pfrn.
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	9.30	Frauenforum
So	10.00	Abendmahlsgottesdienst Bärentreff / Kids Treff
Mo	18.00	Gemeinschaftsspielabend
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	14.15	Wulle-Club
	19.30	Gebet für Israel
Do	12.00	Mittagstisch 50 Plus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>.

Sa	17.30	Eucharistiefeier (F. Kuhn/D. Becker)
So	10.30	Eucharistiefeier (F. Kuhn/D. Becker)
	19.00	Taizéabendgebet
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Ökumenisches Taizégebet, offen für alle
Di	12.00	Seniorenmittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno, Tel. 061 601 70 76
	16.00	bis 18.00 Uhr, Gesprächszeit mit der Gemeindeleiterin, Tel. 061 641 52 46
Mi	17.00	bis 18.00 Uhr, Anbetungszeit
Do	9.30	Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreheim
	18.30	Friedensgebet für die Ukraine



Die Nachbarschaftshilfe von
Riehen und Bettingen

Der Verein JAHE sucht engagierte Neumitglieder, die ihre Mitmenschen in Riehen und Bettingen im Alltag mit einmaligen oder regelmässigen freiwilligen Gefälligkeiten unterstützen.

JAHE!
Mach mit! Sei dabei!

Weitere Informationen auf jahe-riehen.ch



In Riehen Dorf in Einstellhalle

Auto-Parkplatz

zu vermieten; Fr. 160.-

Besichtigung: Tel. 061 641 38 41

Der erfolgreiche Weg zu besseren Noten:

Einzelnachhilfe - zu Hause - für Schüler, Lehrlinge, Erwachsene

durch erfahrene Nachhilfelehrer in allen Fächern. Für alle Jahrgangsstufen.

Telefon 061 261 70 20
www.abacus-nachhilfe.ch



Zu vermieten per 1. Juni 2022

2-Zimmer-Wohnung

1. Stock, Wohnküche - Balkon
Fr. 1200.- inklusive

Telefon 079 784 72 63

Zu vermieten interessante

3-Zimmer-Wohnung

2. Stock, ohne Lift, per sofort
Fr. 1850.- inklusive

Telefon 079 784 72 63

Der Herr ist mein Hirte
Mir wird nichts Mangeln.
Psalm 23

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von:

Heinz Schultheiss

30. April 1960 - 29. April 2022

Geliebter Sohn, Bruder, Schwager, Götti, Anverwandter und Freund.
Nach kurzer Krankheit durfte er einschlafen.

In stillem Gedenken.
Albina Schultheiss-Eymann
Susanne und Rolf Murri-Schultheiss
Benjamin, Kerstin und Merle Murri
Familie Gassmann
Und Anverwandte

Die Abdankungsfeier findet am Mittwoch, den 18. Mai 2022, um 14.00 Uhr in der Dorfkirche Riehen statt.

Im Sinne von Heinz, gedenke man dem Tierpark Lange Erlen, Basel:
PC-Konto 40-5193-6, IBAN: CH04 0900 0000 4000 5193 6.
Vermerk: Heinz Schultheiss

Traueradresse: Albina Schultheiss, Erlensträsschen 35, 4125 Riehen



Heinz Schultheiss

Sousaphon

30.4.1960 - 29.4.2022

Heinz war seit unserer Gründung vor zwanzig Jahren unser Bassist. Er gab der Musik der GmbH mit seinem Sousaphon einen sicheren Boden und begeisterte uns und unser Publikum mit seinem Spiel.

Auch in unserer Gruppe schuf er mit seiner Ruhe, seinem Engagement, seiner Zuverlässigkeit, seiner Begeisterung und Herzlichkeit ein stabiles Fundament.

Wir vermissen ihn sehr. Wir sind tieftraurig.

Guggemusig GmbH, Basel
Stefan, Peter, Renato, Gerold, Roger, Dieter,
Simon, Christoph, Franz, Martin, Samuel

Bücher Top 10 Belletristik

- Pierre Martin**
Madame le Commissaire und die Villa der Frauen - Ein Provence-Krimi
Kriminalroman | Knauer Verlag
- Martin Walker**
Tête-à-Tête - Der vierzehnte Fall für Bruno, Chef de Police
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Wolf Haas**
Müll
Kriminalroman | Hoffmann & Campe Verlag
- Christine Brand**
Der Unbekannte
Kriminalroman | Blanvalet Verlag
- Sofi Oksanen**
Hundepark
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Leta Semadeni**
Amur, grosser Fluss
Roman | Atlantis Verlag
- Luca Ventura**
In einer stillen Bucht - Der Capri-Krimi Band 3
Kriminalroman | Diogenes Verlag
- Joachim B. Schmidt**
Tell
Roman | Diogenes Verlag
- Susanna Tamaro**
Geschichte einer grossen Liebe
Roman | Harper Collins Verlag
- Joël Dicker**
Die letzten Tage unserer Väter
Roman | Piper Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Helen Liebendörfer, Emanuel Trueb**
Basel und seine Bäume
Basiliensia | Friedrich Reinhardt Verlag
- Fritz Pleitgen, Michail Schischkin**
Frieden oder Krieg - Russland und der Westen
Politik | Heyne Verlag
- Catherine Belton**
Putins Netz
Politik | Harper Collins Verlag
- Mark Pieth, Kathrin Betz**
Seefahrtsnation Schweiz
Seefahrt | Salis Verlag
- Thomas Blubacher**
Basels Weltvariété - Karl Küchlin und sein Theater
Basiliensia | Zytglogge Verlag
- Niklaus Brantschen**
Gottlos werden - Eine spirituelle Wegsuche
Spiritualität | Patmos Verlag
- Carolin Emcke**
Für den Zweifel - Gespräche mit Thomas Strässle
Biographisches | Kampa Verlag
- Franziska Laur**
Die Schatten der Ahnen
Biographisches | Zytglogge Verlag
- Irene Vallejo**
Papyrus - Die Geschichte der Welt in Büchern
Kulturgeschichte | Diogenes Verlag
- Katja Kullmann**
Die singuläre Frau
Lebensgestaltung | Carl Hanser Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 13. MAI

GV der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen
Gäste willkommen. Haus der Vereine (Eingang Erlensträsschen 3), Riehen. Start um 19 Uhr, anschliessend Apéro.

SAMSTAG, 14. MAI

Quartierflohmarkt Niederholz
Flohmarkt des Quartiervereins Niederholz. Verkaufsstände vor der eigenen Haustür im Niederholzquartier. 10–17 Uhr.

Frühlingsmarkt Lörracherstrasse

Rund 50 Stände mit Neuwaren, Selbstgemachtem und Flohmarktartikel (Lörracherstrasse hinter der BP-Tankstelle) sowie Verpflegung und musikalischer Unterhaltung (Lörracherstrasse 162, Innenhof). Organisiert vom Verein Nachbarschaft Lörracherstrasse. 10–18 Uhr.

Open House Basel

Dezentrale Architekturveranstaltung mit rund 100 Standorten, unter anderem auch in Riehen. 10–18 Uhr. Anmeldung teilweise erforderlich, Eintritt frei. Mehr Informationen zu den einzelnen Standorten unter www.openhouse-basel.org.

Saisonöffnung Gartenbad Bettingen

Gartenbad, Brohegasse 15, Bettingen. 10–19 Uhr.

50 Jahre MUKS

Jubiläumfest des Dorfmuseums. Feierliche Eröffnung um 11.15 Uhr, anschliessend Kurzführungen, Workshops für Kinder, Konzerte und Kinderdisco. Baselstrasse 34, Riehen. Detailliertes Programm unter www.muks.ch. Eintritt frei.

Waldbaden

Die Kraft der Bäume entdecken, innere Ruhe finden, Immunsystem stärken. Inkl. Apéro im Anschluss. Treffpunkt: Parkplatz St. Chrischona, Hohenstrasse, Bettingen. 14–17 Uhr. Kosten: Fr. 80.–.

Eröffnung Wohnpark St. Chrischona

Architekturführung mit anschliessendem Einweihungsfest und Apéro nur für angemeldete Gäste, Chrischonarain 135, Bettingen. 16.15 Uhr. Abends Worship-Konzert mit der Urban Life Band, Kongresszentrum, Chrischonarain 200, Bettingen. 19.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Eintritt frei.

Fest für die Dorfgemeinschaft

Der Gemeinderat lädt die Bettinger Bevölkerung zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Schulhaus, Hauptstrasse 107, Bettingen. 17–21 Uhr.

Rieherer Serenaden: «Ich fühle dankbar Zauberkräfte»

Schuberts Oktett für Bläser und Streicher F-Dur D 803 trifft auf Novalis' Poesie und entführt das Publikum in eine zauberhaft-romantische Welt. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 19–21 Uhr. Tickets unter www.kulturticket.ch/24338/riehener-serenaden.

Kammertheater: «Ziemlich beste Freunde»

Von Eric Toledano und Olivier Nakache, für die Bühne adaptiert von René Heinersdorff. Es spielen Isolde Polzin, Nico Deleu, Egon Klausner, Ursina Früh und Simon Rösch. Kammertheater, Baselstrasse 23 (Hinterhof), Riehen. 20 Uhr.

Tickets: Fr. 38.–/ermässigt Fr. 28.– (Schüler/Studenten/IV). Vorverkauf: Poststelle Riehen, Bider & Tanner Basel, www.ticketino.ch.

SONNTAG, 15. MAI

Vormittagsexkursion

Vormittagsexkursion mit Vogelgesang. Mit etwas Glück hört man den wohlklingenden,

flötenden Gesang des Pirol. Leitung: Nello Osellame und Georges Preiswerk. 7–12 Uhr. Treffpunkt bei der Tramhaltestelle Niederholzboden (Ende der Exkursion beim Eisweiher, Erlensträsschen 90).

Jahresfest des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona

Festgottesdienst mit der Urban Life Band, anschliessend Mittagessen und Jubiläumsfeier der Schwestern. 10 Uhr, Kongresszentrum St. Chrischona, Chrischonarain 200, Bettingen.

Open House Basel

Dezentrale Architekturveranstaltung mit rund 100 Standorten, unter anderem auch in Riehen. 10–18 Uhr. Anmeldung teilweise erforderlich, Eintritt frei. Mehr Informationen zu den einzelnen Standorten unter www.openhouse-basel.org.

50 Jahre MUKS

Jubiläumfest des Dorfmuseums ab 11 Uhr. Mit Mini-Genussmarkt, Kurzführungen, Workshops für Kinder, Slam Poetry und Familienkonzert. Baselstrasse 34, Riehen. Detailliertes Programm online unter www.muks.ch. Eintritt frei.

SMEH-Kinderkonzert: «Wandermusik»

Es spielen die Kindsgi- und Grundschulkinder der Schlagzeug- und Marimbaskule Edith Habraken (SMEH). Landgasthof, Baselstrasse 38, Riehen. 14.30–15.30 Uhr. Eintritt frei.

Kammertheater: «Ziemlich beste Freunde»

Von Eric Toledano und Olivier Nakache. Kammertheater, Baselstrasse 23 (Hinterhof), Riehen. 20 Uhr.

Tickets: Fr. 38.–/ermässigt Fr. 28.– (Schüler/Studenten/IV). Vorverkauf: Poststelle Riehen, Bider & Tanner Basel, www.ticketino.ch.

MONTAG, 16. MAI

Lirum Larum – Gschichtezeit

Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30–10 Uhr. Eintritt frei.

DIENSTAG, 17. MAI

Spielnachmittag für Familien

Verschiedene Spiele, Basteltisch und gute Stimmung mit gemeinsamen Zvieri. Kornfeldkirche, Kornfeldstr. 51, Riehen. 14.30–17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

MITTWOCH, 18. MAI

Spielnachmittag für Erwachsene

Jassen und Spielen im Andreashaus, Kellenweg 41, Riehen. 14–17 Uhr. Ohne Anmeldung, mit Verpflegungsmöglichkeit.

Kinder-Workshop «Wilde Gartenarbeit» AUSGEBUCHT.

DONNERSTAG, 19. MAI

Mittagstisch in Bettingen

Gemütliches Treffen und gemeinsames Mittagessen, organisiert vom Familientreff Bettingen Chrischona. Kirche Bettingen, Brohegasse 3. Eintrudeln ab 12 Uhr, Mittagessen ab 12.30 Uhr. Anmeldung bis spätestens am Montag, 16. Mai, via www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen/veranstaltung/151944 erforderlich. Kosten: Fr. 10.– (Erwachsene), Fr. 6.– (Kinder).

Seniorentanz

Beschwingter Tanzanlass zu Livemusik im Saal des Landgasthofs, Baselstrasse 38, Riehen. 14.30–17.30 Uhr. Eintritt: Fr. 10.– (Kasse ab 14 Uhr).

Sitzung des Einwohnerrats Riehen

ABGESAGT.

KULTURMOMENTE 22 Dichtungen aus verschiedenen Epochen und Telemanns Musik

Ein Bouquet aus Lyrik und Musik

mf. Unter der Titel «Frühling lässt sein blaues Band ...» findet am Samstag, 21. Mai, in Riehen ein Konzertabend mit Lyrik der Weltliteratur zum Frühling statt. Dieser findet im Rahmen der Reihe «Kulturmomente 22» statt und wird von Musikerin und Kulturveranstalterin Judith Vera Bützberger bestritten. Angekündigt ist ein intimer Abend, der gezielt mit einem auf Reduktion ausgerichteten Programm als Soloabend gestaltet ist.

Im Zentrum des Programms stehen Gedichte der Weltliteratur zum Frühling, umrahmt von den 1735 komponierten Solofantasien für Violine von Georg Philipp Telemann, der trotz seines immens vielfältigen Schaffens eher etwas im Schatten von Bach, Händel und sogar Vivaldi steht – zu Unrecht. Seine Solofantasien sind herrlich luftig, leicht und trotzdem mit strenger Polyphonie von grosser Tiefe.

«Die herrliche Lyrik grosser Poeten soll den Menschen in dieser langen und belasteten Zeit Kraft und Freude spenden zum Wunder der Natur, das von Dichtern, gerade auch im Mai, stets gerne in wortgewaltige Kultur umgesetzt wurde», erläutert Judith Vera Bützberger das Programm des Abends. Es werden Gedichte aus verschiedenen Epochen rezitiert. Die Bandbreite reicht vom mittelalterlichen Dichter wie Walther von der Vogelweide über Novalis und Heinrich Heine bis zu Gottfried Keller und Hermann Hesse.

«Kulturmomente» nennt Bützberger ihre Veranstaltungen, da Kultur im Saal eigentlich immer auf den Moment ausgerichtet sei. Es finde Begegnung statt; zwischen Instrument, Stimme und Raum, zwischen Ausführendem und Publikum. Dies sei vergänglich und deshalb umso faszinierender.



Die 1735 komponierten Solofantasien für Violine von Georg Philipp Telemann bilden den Rahmen von «Frühling lässt sein blaues Band ...». Foto: zvg

«Frühling lässt sein blaues Band ...». Samstag, 21. Mai, 19.30 Uhr. Lüscher-saal, Alte Kanzlei, Riehen. Preise: 20 bis 60 Franken, bis 16 Jahre frei. Billette:

Kundendienst Gemeinde Riehen, Wettsteinstrasse 1, Riehen. Logos Bildung und Kultur: Telefon/SMS/Combo 076 251 44 01. Abendkasse ab 18.30 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein. Samstag, 14. Mai, 11–22 Uhr:

50 Jahre MUKS. Vor 50 Jahren öffnete das MUKS seine Türen und dem Namen «Spielzeugmuseum und Dorfmuseum Riehen». Das will mit einem grossen Geburtstagsfest gefeiert werden. Eintritt frei.

Samstag, 14. Mai, 11 Uhr:

Verrückt. Visionen von gestern für ein Riehen von morgen. Gescheiterte Utopien zu Riehen, die uns noch immer zum Staunen bringen. Sonderausstellung anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Riehen bei Basel. Eintritt frei.

Sonntag, 15. Mai, 11–17 Uhr:

50 Jahre MUKS. Vor 50 Jahren öffnete das MUKS seine Türen und dem Namen «Spielzeugmuseum und Dorfmuseum Riehen». Das will mit einem grossen Geburtstagsfest gefeiert werden. Eintritt frei.

Mittwoch, 18. Mai, 14–16.30 Uhr:

Drop in und mach mit – in der Samenbombenwerkstatt. Lust, die Welt zu begrünen? Aus Erde und Ton machen wir kugelige Samenbomben, die ihr mitnehmen und auf Wachstumstreise schicken könnt. Für Klein mit Gross ab 5 Jahren. Preis: Museumseintritt.

Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstags geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

• Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.

• Sonderausstellung: Georgia O'Keeffe. Bis 22. Mai.

• Sammlungspräsentation: Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion. Bis 14. August.

• Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.

Samstag, 14. Mai, 11–12 Uhr:

Architekturrundgang. Eines der bedeutendsten Werke der Fondation Beyeler ist der Museumsbau von Renzo Piano. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Sonntag, 15. Mai, 11–12 Uhr:

Erzählteppich. Kinder zwischen drei und sechs Jahren können auf einem bunten Teppich vor den Bildern Platz nehmen, spannenden Geschichten lauschen und selbst erzählen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: bis 6 Jahre kostenlos / Erwachsene: Museumseintritt.

Sonntag, 15. Mai, 14–18 Uhr:

Frühling entlang der «24 Stops» – Architektur, Kunst und Natur auf dem Rehbergerweg. Im Rahmen des «Internationalen

Museumstags» und der «Basler Architekturwoche». Workshops entlang des Wegs, ein Architekturrundgang, Picknick auf dem Vitra Campus oder im Park der Fondation Beyeler. Ohne Voranmeldung. Eintritt frei.

Sonntag, 15. Mai, 15–16.15 Uhr:

Performativer Rundgang. Gemeinsam mit einem Performancekünstler erkunden Sie die Räume der Ausstellung. Sie lernen ausgewählte Kunstwerke in einfachen performativen und choreografischen Übungen kennen. Dabei kommen nicht nur die Augen, sondern der ganze Körper aktiv zum Einsatz. Es sind keine Vorkenntnisse oder Fähigkeiten erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Bitte beachten Sie: Dieses Ticket ermächtigt nicht zum Einlass in das Museum. Bitte erwerben Sie ein Eintrittsticket online oder direkt an der Kasse des Museums. Preis: Eintritt + Fr. 10.–.

Montag, 16. Mai, 14–15 Uhr:

Werkgespräche. Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wissenserweiterung mit überraschenden Einblicken. Thema: Georgia O'Keeffe – Späte Abstraktionen. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.

Mittwoch, 18. Mai, 14–16.30 Uhr:

Workshop für Kinder «Georgia O' Keeffe». Die aktuelle Ausstellung entdecken und anschliessend im Atelier spielerisch experimentieren. Anmeldung erforderlich unter: tours@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. Teilnehmerzahl beschränkt. Preis: Fr. 10.– (inkl. Material).

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahre Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.

Für Sonderveranstaltungen und Führungen ist eine Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail an: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Kelly & Valentina. Vernissage: Freitag,

13. Mai, 19 Uhr; es sprechen: Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur; Noëlle Pia, Kuratorin der Ausstellung. Ausstellung bis 10. Juli.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Andreas Rickenbacher – Malerei. Ausstellung bis 5. Juni.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer – Malerei. Ausstellung bis 5. Juni. Work in progress: Andreas Durrer malt in der Galerie jeweils Mittwoch bis Sonntag, 12 bis 18 Uhr, und auf Anfrage.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Ernst Ludwig Kirchner & Georg Baselitz im Dialog. Ausstellung bis bis 25. Mai.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebhold.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Farbe Form Feuer – Herzensache. Bilder und Keramiken von Irena Waldmeier und Jeanette Müller. Vernissage: Samstag, 14. Mai, 13–17 Uhr. Ausstellung bis 4. Juni. Samstag, 7. Mai, 10–17 Uhr: Finissage.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Fabelwesen. Ausstellung bis 25. September. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Acrylbilder von Christian Bader und Hans-Adam Ritter. Ausstellung bis 24. Juni.

Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Tel. 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

FONDATION BEYELER «Georgia O'Keeffe» noch bis 22. Mai

Sehen, was sie sah



Georgia O'Keeffe, **Pelvis with the distance, 1943.** Öl auf Leinwand, 60,6 x 75,6 cm. Indianapolis Museum of Art at Newfields, Schenkung Anne Marmon Greenleaf in Erinnerung an Caroline Marmon Fesler.

Foto: © Georgia O'Keeffe Museum / 2021, ProLitteris, Zurich

rz. Die Fondation Beyeler präsentiert noch bis zum 22. Mai das vielschichtige Werk von Georgia O'Keeffe. Von ihren frühesten Abstraktionen bis hin zu ihren einzigartigen Darstellungen von Blumen und Landschaften aus dem Südwesten der Vereinigten Staaten bietet die Ausstellung die vorerst letzte Gelegenheit in Europa, das Werk Geor-

gia O'Keeffes, das ausserhalb der USA kaum vertreten ist, in diesem Umfang zu entdecken. «Man nimmt sich selten die Zeit, eine Blume wirklich zu sehen. Ich habe sie gross genug gemalt, damit andere sehen, was ich sehe.» Dieses Zitat aus dem Jahr 1926 kann als Leitfaden für die Betrachtung von O'Keeffes Kunst herangezogen werden.



ES GIBT EINEN BESTEN WEG ZURÜCK ZUR MOBILITÄT.

Die Hirslanden Klinik Birshof in Münchenstein steht für erstklassige Versorgung im Bereich des Bewegungsapparates. Wir legen besonderen Wert auf individuelle Pflege und Betreuung.

WWW.HIRSLANDEN.CH/BIRSHOF

HIRSLANDEN
KLINIK BIRSHOF

Unser 24h
Notfalldienst
ist für Sie da.

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 1000 • inserate@riehener-zeitung.ch

Wenkenhof
GESPRÄCHE

Demokratie

- und jetzt?

2. - 3. Juni 2022
19:30
Reithalle Wenkenhof
Eintritt frei

Podiumsgäste
Sanija Ameti
Roger de Weck
Ronja Jansen
Marko Kovic
Barbara Lüthi
Sophie Pornschlegel
Markus Somm
Claudia Wirz

Moderation
Patrick Rohr

Design: Silas Schwarz, Brüder Schwarz KIG

Wiedereröffnung
Montag 9. Mai 2022
14 Uhr bis 17 Uhr

Treffpunkt für Familien an der
Bahnstrasse 61 in Riehen

Öffnungszeiten und Vermietungen für Familien
Montag/Dienstag/Mittwoch/Donnerstag 14 – 17 Uhr
Freitag 9 – 12.00 Uhr
Tel. 079 845 37 55, E-Mail: 2wei@riehen.ch



RIEHEN
LEBENSKULTUR

Ihre Zeitung online: www.riehener-zeitung.ch

Schweizer Sammler kauft Uhren

Zustand ist egal.
Alles anbieten, seriöse
Abwicklung, zahle Bar.
Herr Meinhard
Telefon 078 831 40 52

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ057339

HISTO

HEIMBEDARF AG

Haushaltgeräte für Küche, Waschraum und Haushalt

Beratung, Montage & Reparatur aus einer Hand!

AEG • Berkel • Bosch • Electrolux • Liebherr • Jura • Miele • Schulthess • Sibir • Siemens • V-ZUG • Wescos • und viele mehr

Histo Heimbedarf AG
Wettsteinplatz 8 | 4058 Basel
www.histo.ch 061 639 00 10 | info@histo.ch

Schenken Sie Lesespass –
Überraschen Sie
Ihre Liebsten
mit einem Geschenkabon
der Riehener Zeitung.

Jahresabo
für Fr. 80.–
(übrige Schweiz
für Fr. 84.–)
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel, Tel. 061 264 64 64
media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch



Das reich bebilderte Buch bietet den Lesern spannendes Hintergrundwissen zu den 26 000 Bäumen, die von der Stadtgärtnerei Basel gepflegt werden.

Helen Liebendörfer und Emanuel Trueb
Basel und seine Bäume
Mit zahlreichen Fotos von Christian Flierl
192 Seiten, Hardcover
ISBN 978-3-7245-2499-1
CHF 38.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

Mir sinn glüggli und so froh, hänn Si bim TRACHTNER BICO gno!

Gratis Zolli
Jahres-Abo

... und erst noch Fr. 110.–
für die alte Matratze beim Kauf einer Bico Klima, Vita oder Master Matratze.

dr Möbellade vo Basel.

TRACHTNER
MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

VERNISSAGE Der Arena-Vorstand las aus der neuen Anthologie «Das ausgefallene Jahr»

Zeugnis einer bizarren Zeit

Während der Pandemie erschienen in der RZ regelmäßig Kurzgeschichten «Aus Rieherer Federn». Nun gibt es sie auch als Sammelband.

NATHALIE REICHEL

Es war laut Präsident Valentin Herzog vermutlich die letzte Arena-Lesung dieser Saison. Und zu diesem Anlass nahm am Donnerstag vergangener Woche der Vereinsvorstand höchstpersönlich auf der Bühne des Kellertheaters Platz: Katja Fusek, Wolfgang Bortlik, Armin Zwerger und Valentin Herzog hielten ein «einzigartiges Dokument», wie letzterer es nannte, in den Händen. Es sei ein Zeugnis der sehr verschiedenen literarischen Aktivitäten, die während der Pandemie im äussersten Zipfel der Nordwestschweiz und im nahen Ausland stattgefunden hätten.

«Das ausgefallene Jahr», so der Buchtitel, der bewusst doppelt zu verstehen sei, wie Herzog auf Nachfrage sagte, bezieht sich auf kein bestimmtes Kalenderjahr, sondern vielmehr auf die Zeitspanne zwischen den beiden Lockdowns, in der literarische wie auch andere Veranstaltungen Corona zum Opfer fielen. In dieser Zeit hatten die Arena-Vorstandsmitglieder in der RZ-Rubrik «Aus Rieherer Federn» die Gelegenheit, unveröffentlichte Kurzgeschichten zu publizieren. Zusammen mit weiteren gibt es sie nun in der kürzlich im Reinhardt Verlag erschienenen Anthologie zu lesen.

Nostalgie und Tiefsinn

An der Buchvernissage von vergangener Woche gaben sich die Autorin und Autoren die Ehre, je zwei Kurzgeschichten aus der Anthologie vorzulesen. Bis auf jene von Wolfgang Bortlik waren ansonsten alle zuvor bereits in der RZ erschienen.

Beide Kurzgeschichten von Wolfgang Bortlik wiesen einen Bezug auf vergangene Zeiten auf. Die eine, eher nostalgisch, handelt von alten Schallplatten, Erinnerungen, einer Sehnsucht



Armin Zwerger, Valentin Herzog, Katja Fusek und Wolfgang Bortlik beehren letzte Woche das Arena-Publikum mit ihren Geschichten aus «Das ausgefallene Jahr».

Foto: Philippe Jaquet

nach früheren Jahren, die den Protagonisten überkommt, schliesslich aber auch von einem Gefühl der Dankbarkeit für das Heute. Die andere, eher satirisch, lässt Dichter Friedrich Hölderlin nach Basel und Riehen reisen, ein wenig umherirren und die «Menschenmengen, die dort aus Metallkisten steigen» stutzend beobachten.

In Katja Fuseks besonders bildhaften und von Tiefsinnigkeit geprägten «Lebensschule» und «Taxifahrer» sind die menschlichen Beziehungen und Schicksale im Vordergrund. Personen aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten begegnen einander, bauen Barrieren ab, brechen Vorurteile – und lernen daraus. Aktuelle Phänomene wie Migration und Alleinerziehung stehen im Fokus.

Antike und Pandemie

Valentin Herzogs Liebe zur Antike spiegelte sich in der ersten Geschichte, die er vorlas. Man befand sich plötzlich im antiken Athen auf der Agora, man hörte Diskussionen zwischen Philosophen, ja man wurde gewissermassen zum Zeitzeugen dieser Zeit. Protagonist ist ebenfalls ein Philosoph, nämlich Diogenes. Diogenes und seine Laterne. Eine interessante Perspektive wählt

Herzog in der zweiten Geschichte, in der er einen Hund – einen besonders klugen, gebildeten, wie er vorab betonte – über sein Leben erzählen lässt.

Besonders bekannt dürften dem einen oder anderen die in Armin Zwergers Geschichten beschriebenen Szenen vorkommen. Der Autor konzentriert sich auf die Pandemie und erinnert an eigenartige, befremdliche, aber auch traurige Momente, die diese Zeit mit sich brachte. Zum Beispiel die geschlossenen Grenzübergänge oder die Einsamkeit der älteren Menschen im Pflegeheim.

Einige lustig, andere tiefgründig und wiederum andere mit direktem Bezug zur Realität vermochten alle Autoren mit ihren Kurzgeschichten inhaltlich zu überzeugen, innerhalb der Handlungen Spannung aufzubauen und gute Pointen zu setzen. Am Abend selber kamen allerdings – womöglich aufgrund des fehlenden Moderators – die Hintergrundinformationen etwas zu kurz. Auch von der RZ, auf deren Initiative zwar nicht das Buch selbst, aber immerhin viele Geschichten daraus entstanden sind, erfuhr das rund 25-köpfige Publikum nichts. Ein dennoch gelungenes Arena-Anlass, endlich auch wieder einmal mit Apéro, passend als Abschluss der laufenden Saison.

RIEHENER SERENADEN Anspruchsvolle Mozartstücke begeisterten das Publikum

Bewegende Musik in intemem Rahmen

Beim zweiten Konzert der Rieherer Serenaden erklangen am Samstag im Lüscherhaus zwei anspruchsvolle Stücke aus Wolfgang Amadeus Mozarts Spätwerk: ein Divertimento für Streichtrio und das Streichquintett g-Moll. Barbara Doll und Winfried Rademacher, die Initiatoren der Konzertreihe, musizierten mit internationalen Gästen und Nachwuchstalenten der Hochschule für Musik FHNW. Sie berührten die Zuhörenden mit ihrem kunstvollen, ausdrucksstarken Spiel.

Bei den «Rieherer Serenaden» wird in historischen Gebäuden in der Gemeinde hochkarätige Kammermusik dargeboten. Dabei ergibt sich immer wieder auch ein Bezug zur Geschichte des Gebäudes: Das Konzert am Samstag knüpfte an die Hauskonzerte an, zu denen der Maler Jean Jaques Lüscher einst in sein Wohnhaus an der Baselstrasse einlud. Zu seinen Gästen zählten in den 1930er-Jahren auch der bekannte Geiger Adolf Busch, der als Regimegegner aus Nazideutschland fliehen musste, und sein jüdischer Freund, der Pianist Rudolf Serkin.

Ein ernstes «Diverimento»

Winfried Rademacher (Violine), Maya Meron (Viola) und Beatriz Blanco (Violoncello) eröffneten das Konzert mit Mozarts Divertimento für Streichtrio. «Diverimento» steht eigentlich für leichte Unterhaltungsmusik, doch das Stück war alles andere als das. Dichte dramatische Passagen im Satz «Adagio», beschwingte tänzerische Rhythmen im Menuett: Mit kraftvollem, dann wieder wunderbar leichtem Spiel und mit innerer Anteilnahme entfaltete das Trio die reiche Gefühls- und Klangwelt des Stücks und berührte sein Publikum. Sekundenlang herrschte konzentrierte Stille in dem kleinen Saal, bevor die Zuhörer lange applaudierten.



Winfried Rademacher (Violine), Silvia Simionescu (Viola) und Beatriz Blanco (Violoncello) spielen das Divertimento Es-Dur von Mozart. Foto: Regine Ounas-Kräusel

Das Gesagte galt in besonderem Masse auch für das zweite Stück des Konzertes, Mozarts Streichquintett g-Moll. «Es ist ein Werk, das uns sprachlos zurücklässt, das uns erschüttert und beglückt», sagte Barbara Doll. Mozart habe das Quintett in einer Zeit geschrieben, in der er sich intensiv mit dem Tod beschäftigte. Wahrscheinlich hätten auch persönliche Erfahrungen eine Rolle gespielt: Als der Komponist das Streichquintett im Jahr 1887 fertigstellte, war sein Vater schon schwer krank und kurz zuvor war sein Freund, der Geiger August Hatzfeld gestorben. Mozart habe aber auch gerne experimentiert und deshalb die damals neue Kompositionsform des Streichquintetts aufgegriffen.

Im Streichquintett g-Moll entfaltet Mozart Gemütszustände von tiefem Schmerz, von Verzweiflung und Erregung, die sich immer nur vorübergehend auflösen in versöhnte Harmonie: Zu hören waren düstere Passagen, unterlegt vom rau gestrichenen Cello, scharfe, erregte Höhen der ersten Geige, weiche, resignierende Mollakkorde, dazwischen harmonische Strei-

cherchöre. Barbara Doll (Violine), Winfried Rademacher (Viola) und die Studierenden Pippa Sieppala (Violine), Jaume Angelès Fité (Viola) sowie Vilém Vlcek (Violoncello) entfalten diese hochkomplexe Gefühls- und Klangwelt virtuos und ausdrucksstark. Die Zuhörer dankten den Künstlern mit langem, begeisterten Applaus.

Kunstgenuss und Begegnungen

Das Konzert fand in einem kleinen intimen Saal des Lüscherhauses statt, in dem noch ein Landschaftsgemälde des früheren Hausherrn hing. In der Konzertpause konnten sich die Besucher auch den Garten des Hauses, in dem rosafarbene Pfingstrosen blühten, ansehen. Nach dem Konzert luden die Gastgeber zum Apéro ins Trauzimmer der Gemeinde ein, das sich ebenfalls im Haus befindet. Etliche Besucher nutzten diese Gelegenheit zum Gespräch untereinander und mit den Musikern, was Barbara Doll sicher freute. Denn sie will mit den «Rieherer Serenaden» nicht nur Kunstgenuss vermitteln, sondern auch zu Begegnungen einladen.

Regine Ounas-Kräusel

ST. CHRISCHONA TSC-Chor ersingt 5000 Franken für Ukraine

Ansteckende Begeisterung

Überwältigend war die Resonanz beim ersten Konzert mit dem Chor des Theologischen Seminars St. Chrischona (TSC) seit zweieinhalb Jahren. Der Konferenzsaal auf St. Chrischona war voll besetzt. Mehr als 600 Zuhörer erlebten ein Konzert, das vor Vielfalt und Kreativität nur so sprühte. Es war gleichzeitig ein Benefizkonzert: Rund 5000 Franken spendeten die Zuhörer für die Ukraine-Nothilfe der Hilfsorganisation Medair.

Die Vorfreude des Publikums war förmlich zu spüren, als sich am Samstagabend der Saal im Konferenzzentrum auf Chrischona füllte. In den folgenden zwei Stunden tauchte das Publikum ein in eine Welt der Musik, die aus der Seele kommt und für die Seele bestimmt ist. «Joy in my heart», sang der rund 70-köpfige Chor im zweiten, dem Konzert seinen Namen gebenden Stück «Music down in my soul» und versprühte diese Freude in ihren Herzen.

Theologie und Musik

Beeindruckt zeigten sich viele Zuhörer von dem vielfältigen Repertoire des Chors. Chorleiterin Susanne Hagen, die auch Leiterin des Studiengangs Theologie und Musik ist, brachte klassische und moderne Werke in wechselnden Ensemble-Besetzungen

auf die Bühne – manche mit Bandbegleitung, andere a cappella. Die Studentinnen und Studenten zeigten die ganze Bandbreite dessen, was sie im Theologie- und Musik-Studium auf Chrischona lernen und einüben: etwa klassische Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, einen zauberhaft klingenden modernen Choral des norwegischen Komponisten Ola Gjeilo, oder Swing a la Duke Ellington.

Zwischendurch fühlte man sich wie in einem Musical – als ein Student das Publikum mit einer schauspielerischen Darbietung zu «Fiddler on the roof beeindruckte». Zu hören waren auch Stücke, die der TSC-Chor in den vergangenen zwei Coronajahren als Videos produzierte. Etwa «Nearer, my God to thee» oder «Lean on me», das der TSC-Chor im vergangenen Jahr im Wenkenpark in Riehen als Video aufgenommen hat. Die Videos sind auf dem Youtube-Kanal des Theologischen Seminars St. Chrischona zu sehen.

Mit stehenden Ovationen belohnte das Publikum Susanne Hagen und ihren Chor für einen gelungenen Konzertabend. Das nächste Konzert steht auch schon fest: Es findet am Freitag, 17. Juni, um 20 Uhr im Basler Münster während der Nacht des Glaubens statt.

Michael Gross,

Leiter Kommunikation TSC

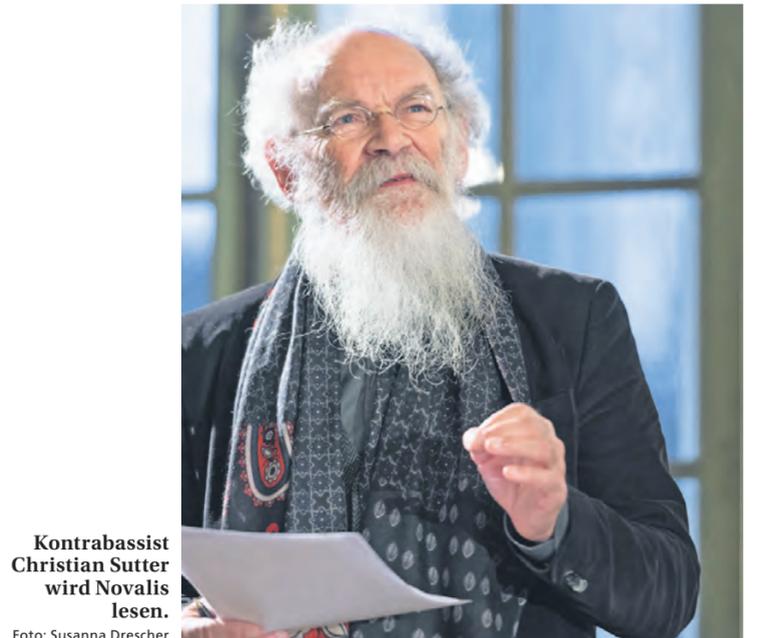


Der TSC-Chor singt unter der musikalischen Leitung von Susanne Hagen.

Foto: Knut Burmeister

RIEHENER SERENADEN Konzert mit Lesung am 14. Mai

Schubert und Novalis in der Kirche



Kontrabassist Christian Sutter wird Novalis lesen.

Foto: Susanna Drescher

rz. In der Dorfkirche im Herzen von Riehen wird morgen Samstag im Rahmen der «Rieherer Serenaden» das ebenso dramatische wie poetische Oktett für Bläser und Streicher F-Dur D 803 von Franz Schubert (1797-1828) dargeboten. Der italienische Starfagottist Sergio Azzolini, seit vielen Jahren Professor an der Hochschule für Musik Basel, und der slowenische Klarinettenist Mate Bekavac, international bekannt als ein Ausnahmemusiker auf der Suche nach Authentizität, der den heutigen schnelllebigen Musikbetrieb mit seinen Modeerscheinungen meidet, musizieren dieses Werk zusammen mit Musikerinnen und Musikern aus Basel. Der Kontrabassist Christian Sutter wird dazu «Ich fühle

dankbar Zaubermächte» von Novalis lesen. Novalis' Schriften entföhren in eine zauberhaft-romantische Welt, in der sich Schubert einst wiederfand. Lebensschmerz und Glückseligkeit, bei Schubert so nah beieinander wie sonst nirgends, finden hier eine poetische wie dramatische Entsprechung.

Es spielen Barbara Doll, Violine, Antonio Viñuales, Violine, Winfried Rademacher, Viola, Stéphanie Meyer, Violoncello, Mate Bekavac, Klarinette, Fausto Oppliger, Horn, Sergio Azzolini, Fagott und Christian Sutter, Kontrabass.

«Ich fühle dankbar Zaubermächte». Samstag, 14. Mai, 19 Uhr, Dorfkirche Riehen.



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Collet-Thommen, Alice,
von Riehen/BS, Basel/BS, geb. 1939,
Lachenweg 16, Riehen

Montandon, Roger Ernest,
von Riehen/BS, geb. 1939, Helvetier-
str. 15, Riehen

Stoll-Helbling, Alice,
von Riehen/BS, geb. 1932, Gerstenweg
37, Riehen

Riechsteiner-Meyer, Marianne,
von Basel/BS, geb. 1945, Pfaffenloh-
weg 20, Riehen

Quelle: [www.stadtgaertneri.bs.ch/
bestattungsanzeigen](http://www.stadtgaertneri.bs.ch/bestattungsanzeigen)

Geburten Riehen

Herrnberger, Fiona, Tochter von
Herrnberger, Stephanie Alexandra
und Herrnberger, Yves Ulf

Rifati, Ayan, Sohn von Rifati, Blerta
und Rifati, Kushtrim

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Moosweg 331, Riehen
Sektion: RE, Parzelle: 1148

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Bosenhaldenweg 24, 26, 28, Riehen
Umbau dreier Mehrfamilienhäuser
inkl. Strangsanierung mit Vergrös-
serung der Wohnung (Bosenhalden-
weg 26, Erdgeschoss) und Umnutzung
von vier Hobbyräumen zu Wohnung
(Bosenhaldenweg 28, Erdgeschoss),
Bosenhaldenweg 24, 26, 28, Riehen,
Sektion RF, Parzelle 959

Einwendungen gegen diese Bauvor-
haben, mit denen geltend gemacht
wird, dass öffentlich-rechtliche Vor-
schriften nicht eingehalten werden,
sind dem Bau- und Gastgewerbe-
inspektorat schriftlich und begründet
im *Doppel* bis spätestens **10.6.2022**
einzureichen. Allfällige Einsprachen
werden gleichzeitig mit dem Bauent-
scheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die
Personennamen in dieser Rubrik nicht
mehr veröffentlicht. Details können
während sechs Monaten im Kantonsblatt
abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Amtliche Mitteilungen

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bildung der Sachkommissionen

Der Einwohnerrat bildet folgende 5
Sachkommissionen:

- Sachkommission Kultur, Aussen-
beziehungen und Behörden (SKAB)
mit 6 Mitgliedern und Zuweisung
der Politikbereiche «Publikums-
und Behördendienste» (Produkt-
gruppe 1), «Finanzen und Steuern»
(Produktgruppe 2) und «Kultur,
Freizeit und Sport» (Produktgruppe 5)
- Sachkommission Soziales, Gesund-
heit und Sport (SSGS) mit 6 Mitglie-
dern und Zuweisung der Politikbe-
reiche «Gesundheit und Soziales»
(Produktgruppe 3) und «Kultur,
Freizeit und Sport» (Produktgruppe 5)
- Sachkommission Bildung und Fam-
ilie (SBF) mit 7 Mitgliedern und
Zuweisung des Politikbereichs «Bil-
dung und Familie» (Produktgruppe 4)
- Sachkommission Versorgung, Mo-
bilität und Energie (SVME) mit 7
Mitgliedern und Zuweisung des Poli-
tikbereichs «Mobilität und Ver-
sorgung» (Produktgruppe 6)
- Sachkommission Siedlung, Umwelt
und Landschaft (SSUL) mit 7 Mit-
gliedern und Zuweisung des Poli-
tikbereichs «Siedlung und Land-
schaft» (Produktgruppe 7)

Riehen, 4. Mai 2022

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Martin Leschhorn Strebel*
Der Ratssekretär: *David Studer*

Beschluss des Einwohnerrats betreffend Bildung einer Spezialkommission Finanzkommission

Der Einwohnerrat bildet eine 9-köp-
fige Spezialkommission Finanzkom-
mission mit folgenden Aufgaben: Sie
kann den Gemeinderat bei Bedarf in
finanztechnischen Fragen im Zusam-
menhang mit dem Systemwechsel auf
das Neue Steuermodell Riehen
beraten und Vorbereitungsarbeiten
zur Erarbeitung des ersten Aufgaben-
und Finanzplans (AFP) an die Hand
nehmen.

Riehen, 4. Mai 2022

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Martin Leschhorn Strebel*
Der Ratssekretär: *David Studer*

Verkehrspolizeiliche Anordnungen

Permanente Massnahmen

Schützengasse

Seitlich der Liegenschaft Oberdorf-
strasse Nr. 21, auf einer Länge von
10 m: *Parkieren verboten**. Bisher auf
einer Länge von 10 m Parkieren mit
Parkscheibe (Blaue Zone), mit Park-
karte 4125 unbeschränkt.

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Be-
schwerderecht und Ahndung sind
massgebend: Strassenverkehrsgesetz
vom 19. Dezember 1958; Signalisa-
tionsverordnung vom 5. September
1979; kantonale Verordnung über den
Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die
vorstehend publizierte Massnahme
ist von den zuständigen kantonalen
Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemein-
deverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität
und Umwelt, kann an den Gemein-
derat rekuriert werden. Der Rekurs ist
innert 10 Tagen seit der Eröffnung
der Verfügung bei der Rekursinstanz
anzumelden. Innert 30 Tagen, vom
gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist
die Rekursbegründung einzureichen,
welche die Anträge und deren Be-
gründung mit Angabe der Beweismittel
zu enthalten hat. Für die mit Stern (*)
bezeichnete(n) Massnahme(n) wird
die aufschiebende Wirkung eines
allfälligen Rekurses entzogen.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Wahlen

Der Einwohnerrat Riehen hat an
seiner Sitzung vom 4. Mai 2022 für
die Amtsperiode 2022-2026 folgende
Wahlen vorgenommen:

Ratsbüro

Martin Leschhorn Strebel,
Präsident (von Amtes wegen)

Christian Heim,
Statthalter (von Amtes wegen)

Daniele Agnolazza, EVP
Marcel Hügi, FDP
Priska Keller-Dietrich, Die Mitte
Thomas Strahm, LDP

Geschäftsprüfungskommission

Christian Heim, SVP
David Moor, GLP
Elisabeth Näf, FDP
Heinz Oehen, SP
Petra Priess, SP
Caroline Schachenmann, EVP
Claudia Schultheiss, LDP

Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Jürg Blattner, LDP
Priska Keller-Dietrich, Die Mitte
Peter Mark, SVP
Dieter Nill, FDP
Thomas Widmer-Huber, EVP
Brigitte Zogg, parteilos

Wahlprüfungskommission

Jürg Blattner, LDP
Susanne Fisch, SP
Marcel Hügi, FDP
Rebecca Stankowski-Jeker, EVP
Denise Wallace, GLP

Spezialkommission Neues Steue- rungsmodell Riehen (NSR)

Christian Heim, SVP
Martin Leschhorn Strebel, SP
David Moor, GLP
Caroline Schachenmann, EVP
Thomas Strahm, LDP
Andreas Zappalà, FDP

Sachkommission Kultur, Aussen- beziehungen und Behörden (SKAB)

Noëmi Crain Merz, LDP
Mike Gosteli, BastA!
Marcel Hügi, FDP
Priska Keller-Dietrich, Die Mitte
Heinz Oehen, SP
Bernhard Rungger, SVP

Sachkommission Soziales, Gesund- heit und Sport (SSGS)

Daniele Agnolazza, EVP
Marcel Hügi, FDP
Daniel Lorenz, Die Mitte
Regina Rahmen, SP
Eduard Rutschmann, SVP
Thomas Strahm, LDP

Sachkommission Bildung und Familie (SBF)

Susanne Fisch, SP
Elisabeth Näf, FDP
Petra Priess, SP
Claudia Schultheiss, LDP
Jenny Schweizer, SVP
Rebecca Stankowski-Jeker, EVP
Denise Wallace, GLP

Sachkommission Versorgung, Mobilität und Energie (SVME)

Simon Bochsler, Die Mitte
Peter Mark, SVP
Lorenz Müller, EVP
Dieter Nill, FDP
Regina Rahmen, SP
Paul Spring, SP
Heiner Vischer, LDP

Sachkommission Siedlung, Umwelt und Landschaft (SSUL)

Carol Baltermia, FDP
Cornelia Birchmeier, Grüne
Joris Fricker, SP
Brigitte Zogg, parteilos
Andreas Hupfer, LDP
Daniel Lorenz, Die Mitte
Heinrich Ueberwasser, SVP

Spezialkommission Finanzkommission

Daniele Agnolazza, EVP
Carol Baltermia, FDP
Edibe Gölgeli, SP
Noë Pollheimer, SP
Mike Gosteli, BastA!
Peter Hochuli, SVP
Eduard Rutschmann, SVP
Daniel Lorenz, Die Mitte
Thomas Strahm, LDP

Riehen, 4. Mai 2022

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Martin Leschhorn Strebel*
Der Ratssekretär: *David Studer*

Wahlen

Der Einwohnerrat Riehen hat an sei-
ner Sitzung vom 4. Mai 2022 folgende
Wahl vorgenommen:
**Präsident für eine Amtsdauer von
2 Jahren:**
Martin Leschhorn Strebel, SP

Riehen, 4. Mai 2022

Im Namen des Einwohnerrats
Die Alterspräsidentin: *Brigitte Zogg*
Der Ratssekretär: *David Studer*

Wahlen

Der Einwohnerrat Riehen hat an sei-
ner Sitzung vom 4. Mai 2022 folgende
Wahl vorgenommen:
**Statthalter für eine Amtsdauer von
2 Jahren:**
Christian Heim, SVP

Riehen, 4. Mai 2022

Im Namen des Einwohnerrats
Der Präsident: *Martin Leschhorn Strebel*
Der Ratssekretär: *David Studer*



Öffnungszeiten Verwaltung Auffahrt 2022

Die gesamte Verwaltung (inkl. Recyclingpark) bleibt nach
dem Auffahrtstag, am

Freitag, 27. Mai 2022

geschlossen.

Mit unseren Dienstleistungen stehen wir Ihnen ab Montag,
30. Mai 2022, zu den gewohnten Öffnungszeiten oder für Termine
nach individueller Absprache gerne wieder zur Verfügung.

Kehrichtabfuhr

Das Grüngut, welches üblicherweise am Donnerstag, 26. Mai 2022,
eingesammelt wird, holen wir schon am Mittwoch, 25. Mai 2022,
ab. Alle Container müssen dann schon um 7:00 Uhr bereitgestellt
werden.

Die Kehrichtabfuhr am Freitag, 27. Mai 2022, findet in der Zone 2
normal statt.

Wir danken Ihnen für die Kenntnisnahme.



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sit-
zung vom 9. Mai 2022 neben Geschäf-
ten, die noch in Bearbeitung sind, fol-
gende Dossiers behandelt:

Gemeinderat - strategische Planung

Im Rahmen einer Klausursitzung
haben die Gemeinderätinnen und
Gemeinderäte über strategisch-poli-
tische Herausforderungen der Ge-
meinde Bettingen diskutiert. Ge-
meinderat Ueli Mauch wird infolge
beruflicher Neuorientierung von Bet-
tingen wegziehen und somit die Amts-
periode 2019-2023 nicht beenden.

Anträge aus der Gemeindeversamm- lung

Der Gemeinderat hat in einer ersten
Lesung die beiden Anträge, welche auf
die Anpassung des Bebauungsplans

St. Chrischona hinzielen, thematisiert
und das weitere Vorgehen skizziert.
Der Gemeinderat geht nach erster
juristischer Prüfung davon aus, dass
ein ordentliches Planungsverfahren
angestossen werden muss; weitere In-
formationen folgen zu gegebener Zeit.

Weiterbildung Personal und Gemein- derat

Medizinische Notfälle passieren oft
am Arbeitsplatz - daher organisierte
Philipp Brand in seiner Funktion als
Sicherheitsassistent der Gemeinde
Bettingen am Freitagnachmittag,
6. Mai 2022, eine Schulung für alle
Mitarbeitenden (Verwaltung, Werk-
hof, Gartenbad) sowie die Gemein-
derätinnen und Gemeinderäte.

Der Samariterverein Riehen führte
den Nothilfe-Refresherkurs mit BLS-

AED (Basic Life Support/Defibrilla-
tion) durch; geübt wurde, wie le-
bensrettende Sofortmassnahmen in
einem Notfall umzusetzen sind. Was
nützen zudem beste Brandschutzgerä-
te, wenn sie bei einem Brand nicht
korrekt eingesetzt werden? Im Ernst-
fall spielen Verhalten, Eigenschutz
und der Umgang mit Kleinlöschgerä-
ten eine wichtige Rolle, um Schade-
n an Leib, Leben und Sachwerten
zu verhindern. Die Brandschutzpro-
fis der Primus AG zeigten den Mit-
wirkenden in einer Schulung unter
realen Bedingungen, wie mit dem
vorhandenen Equipment umzugehen
ist.

Nebst theoretischen Inputs und
praktischen Übungen durfte abschlies-
send das gemütliche Zusammensein
nicht fehlen.

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

KULTUR & EVENTS

Samstag 14.05. 2022 Sonntag 15.05.

M **K** **S**

FEIERT MIT UNS
50
JAHRE MUKS!

Grosse Feier mit tollem Rahmenprogramm, Musik, Workshops, Spoken Word und vielem mehr!

MUKS Museum Kultur & Spiel Riehen
RIEHEN LEBENSKULTUR

Besuch von Globi (12-15 Uhr) «Spiel und Spass mit Globi»

Speis und Trank Häxekessel

Kindercoiffense macht coole Frisuren

Gluggerbahn

Karussell «Rückenwind»

BIBLIOTHEK FES

10-16 UHR
21 MAI 2022

BIBLIOTHEK RIEHEN DORF PROGRAMM www.bibliothek-riehen.ch RIEHEN LEBENSKULTUR

Haus der Vereine

Baselstrasse 43, 4125 Riehen, Tel. 061 641 55 48, www.hausdervereine.ch

Die Räume können tagsüber und am frühen Abend gemietet werden. Das Haus eignet sich vorzüglich für Seminare, Kurse, Sitzungen sowie für kulturelle und private Anlässe.

Verschiedene Räumlichkeiten:
Lüschersaal mit Konzertbestuhlung bis zu 200 Personen, mit Bankettbestuhlung bis zu 130 Personen. Im Keller befinden sich ein Theatersaal und Foyer mit Theke und eine gut eingerichtete Küche mit Ess- und Kochgeschirr.

Kunst Raum Riehen

KELLY & VALENTINA

Kelly Tissot – Valentina Triet

14. Mai bis 10. Juli 2022

Freitag, 13. Mai, 19 Uhr: Vernissage
Es sprechen: Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur und Noëlle Pia, Kuratorin und Kunsthistorikerin

Veranstaltungen:
Freitag, 20. Mai, 18–02 Uhr: Museumsnacht

Sonntag, 12. Juni, 17 Uhr: Ausstellungsrundgang und Drinks mit den Künstlerinnen und der Kuratorin

Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr: Führung mit Noëlle Pia

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Auffahrt, Pfingstmontag und Art Basel 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Gemeinde Riehen

Sommeranpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die

Frühlingsbepflanzung
ab 16. Mai 2022 abgeräumt.

Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 15. Mai 2022 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Sommeranpflanzung wird je nach Witterung ab 16. Mai 2022 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58

«à point» Öffentliche Führungen

Samstag / Sonntag, 14. / 15. Mai 2022, 10 bis 18 Uhr

Open House Basel

Architektur für alle – auch in Riehen

Information unter openhouse-basel.org oder riehen-tourismus.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Wimpelgirlande für das Landifest 2022

Am Samstag, 11. Juni feiern wir unter dem Motto **ZÄMME** endlich wieder unser beliebtes Landifest! Und **zusammen** mit euch möchten wir auch unser Fest schmücken! Dazu brauchen wir Eure Unterstützung beim Basteln, Nähen und Kreieren von bunten **Wimpelgirlanden** aus Stoff, alten Plastiksäcken und vielem mehr. Es darf nach Herzenslust recycelt werden!

Ihr möchtet mitmachen? Einfach beim Landi-Team melden! Ihr braucht Unterstützung oder Ideen dazu? Wir vom Landi-Team helfen Euch gerne!

Bringt Eure Wimpelgirland(en) bis am Mittwoch, 9. Juni zu uns ins Landi!

Herzlichen Dank!

Landauer FREIZEITZENTRUM
Freizeitzentrum Landauer - Blutrainweg 12 - 4125 Riehen - 061 646 81 61
www.landauer.ch

JaRi
RIEHEN
LEBENSKULTUR

Die Homepages Ihrer Gemeinden

www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

PRÄMIERUNG Präsentation der ausgezeichneten Ideen des Wettbewerbs anlässlich des Jubiläums 500 Jahre Riehen bei Basel

Eine Fülle von verbindenden Ideen zum Jubiläum

An einer kleinen Feier im Bürgersaal vor Wettbewerbs- teilnehmenden und geladenen Gästen wurden die prämierten Projekte des Ideenwettbewerbs «Zämme» präsentiert.

ROLF SPIRIESSLER

Jan Rutishauser war erstaunt über Riehen. Der Kabarettist aus der Ostschweiz gab der feierlichen Präsentation der zehn prämierten Projekte des Ideenwettbewerbs «Zämme», die am Donnerstag vergangener Woche im Bürgersaal über die Bühne gingen, einen heiteren Rahmen. Er warf in seinen zwei Auftritten einen heiteren, durchaus aber auch ernsthaften Blick auf jene Gemeinde, deren grösstes Naherholungsgebiet ein Friedhof sei, auf dem es neben einer herrlichen Aussicht Rehe zu bestaunen gebe, die als erste (Bürger-)Gemeinde der Schweiz 1958 das Frauenstimmrecht eingeführt habe und die nun in einem Wettbewerb unter dem sinnigen Titel «Zämme» Ideen hervorbringe, bei denen nicht man selbst, sondern der oder die andere im Mittelpunkt stehe.

Heilkräuter und Musik

Zwei der zehn Projekte standen in Form eines kleinen Bühnengesprächs exemplarisch im Mittelpunkt. Katrin Kézdí, Kommunikationsverantwortliche der Gemeinde Riehen, befragte gemeinsam Sonja Mathis-Stich, die in Riehen einen Heilpflanzengarten einrichten möchte, und Mirjam Toews, die mit einer «Musik-Spitze» in Basel bereits begonnen hatte, zu Leuten in Pflegeheimen zu gehen und ihnen Musik vorzuspielen, und diese Idee nun in Riehen mit Riehener Musikern umsetzen möchte.

Entstanden sei der Gedanke, als sie sich für eine Spende für ein Musikprojekt aus einem Pflegeheim bedanken wollte und – statt einfach eine CD zu



Neun von zehn Ideengebern auf dem Gruppenbild im Bürgersaal: Karl Ettlin, Irene Widmer, Marc Adrian Blind, Antje Reichert, Sonja Mathis-Stich, Laura Moeckli, Astrid Sadok, Malwina Sosnowski und Mirjam Toews – es fehlt Daniel Zeltner.

Foto: Rolf Spriessler

schicken – anbot, mit ihrer Bratsche persönlich vorbeizukommen und zu spielen. Daraus sei eine zweitägige Tournee durch mehrere Heime geworden und die Begegnungen mit den oft einsamen Menschen hätten sie tief beeindruckt, erzählte Mirjam Toews. Sonja Mathis-Stich nahm den Gedanken auf und spann ihn weiter – man könne doch auch mit Schulklassen in die Heime gehen, vielleicht nicht nur mit klassischer Musik, und so könne mit der Zeit generationenübergreifend eine ganze kulturelle Speisekarte entstehen.

Im Zusammenhang mit einer Weiterbildung in Heilpflanzenkunde habe

sie festgestellt, dass es in Riehen trotz seiner Grösse keinen Heilkräutergarten gebe, erzählte nun Sonja Mathis-Stich, und als sie den Flyer des Ideenwettbewerbs gesehen habe, sei ihr klar gewesen, was ihre Idee sein müsse. Heilkräuter gab es oft in Klöstern. Da sei der Weg zum Diakonissenhaus nicht mehr weit gewesen. Sie habe Kontakt aufgenommen und die Oberin Schwester Doris Kellerhals, die nicht nur Theologin, sondern auch Biologin sei, habe sich begeistern lassen und nach Rücksprache mit dem Gärtner ein ganz wundervolles Plätzchen an idealer Lage anbieten können. Der Garten solle nicht nur

Heilkräuter hervorbringen, die sich anwenden liessen, sondern mit der gemeinsamen Arbeit darin, mit den Begegnungen der Besucherinnen und Besucher, solle Gemeinschaft gefördert und Zusammengehörigkeitsgefühl gestiftet werden.

Weitere Ideen im Hinterkopf

Insgesamt 43 Ideen seien eingegangen, resümierte die neue Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann, die als für Kultur, Freizeit und Sport zuständige Gemeinderätin selbst Mitglied der zehnköpfigen, sehr breit aufgestellten Wettbewerbsjury gewesen

war. Und es gebe nicht einen Gewinner, sondern zehn gleichwertig prämierte Projekte, für deren Umsetzung insgesamt rund 100'000 Franken bereitgestellt worden seien, betonte sie, immer unter der Regie der jeweiligen Ideengeber, wohlverstanden. Dass andere, ebenso gute Ideen nicht zum Zug gekommen seien, liege zum einen an der Fülle der Ideen, zum anderen aber zuweilen auch daran, dass nicht alle Ideen gleich weit gediehen seien oder dass teils auch noch längere Abklärungen nötig wären. «Aber wir behalten auch jene Ideen im Hinterkopf», versprach Christine Kaufmann.

Und natürlich freue sie sich nun auf die Umsetzung: auf eine Luft-Kugelbahn, in welcher mit fünf Gebläsen spielerisch Kugeln durch ein Röhrensystem getrieben werden sollen, so die Idee von Karl Ettlin. Ein regelmässiges offenes Singen in Riehener Parks soll es geben – Astrid Sadok vertritt die Ideengeber – und Laura Moeckli möchte auf dem Schulareal Niederholz für mehr Grünräume sorgen. Malwina Sosnowski möchte private Gärten mit klassischen Musikkonzerten beleben und für ein öffentliches Publikum erlebbar machen. Marc Adrian Blind realisiert ein Wimmelbuch mit Motiven aus Riehen. Antje Reichert steht für den Aufbau eines Wochenmarkts auf dem Vorplatz des Zentrumsbaus Niederholz. Irene Widmer möchte mit einem Coffee-Bike auf dem Friedhof Hörnli Getränke und Gespräche anbieten. Nicht persönlich vor Ort sein konnte Daniel Zeltner, dessen Idee, zusammen mit Kindern und Jugendlichen eine Wand bei der Wettsteinanlage künstlerisch zu gestalten, nicht minder Anklang fand. Zum Schluss posierten die anwesenden Gewinnerinnen und Gewinner für das Gruppenfoto und tauschten sich beim anschliessenden Apéro aus. Und so wurde die Feier selbst gleich auch wieder zum Ort, an welchem «zämme» Ideen diskutiert wurden und vielleicht schon wieder Neues zarte Wurzeln schlagen konnte.

«500 JOOR ZÄMME» Basel und Riehen feiern 2022 ihre Partnerschaft, die RZ stellt Auszüge aus dem Jubiläumsbuch vor (III)

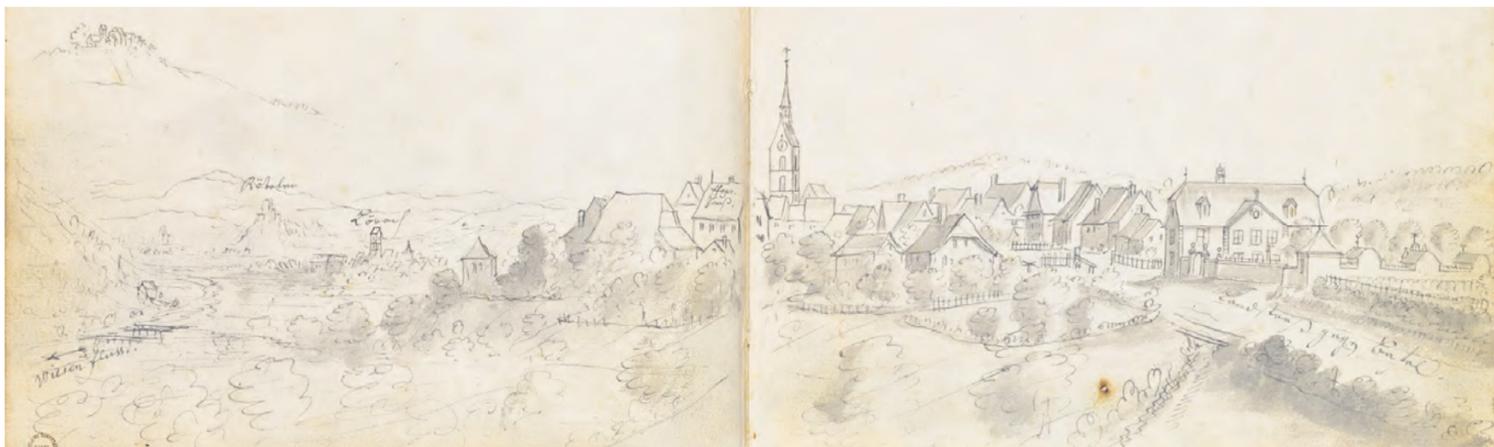
Nonne, Magd und Pfarrfrau: Agatha Niesslin

rz. In «Gelebtes Leben zwischen Riehen und Basel», Caroline Schachenmanns Beitrag im Jubiläumsbuch «Basel und Riehen. Eine gemeinsame Geschichte», stellt die Autorin in fünf biografischen Skizzen Frauen aus unterschiedlichen Epochen und Gesellschaftsschichten vor, die alle in grössere historische Zusammenhänge ihrer Zeit involviert waren. Hier lesen Sie einen Auszug aus Schachenmanns Text, nämlich das Porträt von Agatha Niesslin.

Sie lebte ungefähr zwischen 1520 und 1541 als erste Pfarrfrau von Riehen im noch heute bestehenden, wenn auch stark umgebauten Pfarrhaus und trug hier 1528 hinter den Kulissen ihren – leider undokumentierten – Teil zur friedlichen Umsetzung der Reformation im Dorf Riehen bei: Agatha Niesslin. Aus ihrem Leben sind nur wenige Bruchstücke belegt, kein Bild und kein Schriftstück aus ihrer Hand fanden den Weg in unsere Zeit. Wir kennen weder ihre Lebensdaten noch das Jahr ihrer Vermählung mit Pfarrer Ambrosius Kettenacker.

Von der entführten Nonne ...

Historische Quellen besagen, dass Kettenacker bereits im Jahr 1519 im Auftrag des Klosters Wettingen als Leutpriester in Riehen wirkte. Er stammte aus Winterthur, hatte in Basel Theologie studiert und liess sich vermutlich in Riehen nieder, weil ihn die religiösen Themen seiner Zeit beschäftigten und er mit Basels Humanisten und Reformatoren im Kontakt bleiben wollte. Dem Abt des Klosters Wettingen waren die neuen Ideen des Pfarrers offenbar ein Dorn im Auge. Und als dieser die Übernahme von Renovationskosten am maroden Pfarrhaus einforderte, entbrannte ein jahrelanger Rechtsstreit. Obwohl Wettingen auch nach der Übernahme Riehens durch Basel im Jahr 1522 weiterhin die Rechte an der Kirche innehatte, wandte sich Kettenacker an den Rat der Stadt Basel und bat diesen um Unterstützung.



Die Dorfkirche von Riehen mit Pfarrhaus (beschriftet). Lavierte Federzeichnung von Emanuel Büchel (1752).

Foto: Kunstmuseum Basel (Martin P. Bühler)

Wettingen brachte den Streit 1524 vor die eidgenössische Tagsatzung. In der Anklageschrift beschuldigte man Kettenacker, eine Nonne aus dem Kloster Gnadenthal entführt und bei sich einquartiert zu haben. Kettenacker dementierte diese Behauptung und erklärte, die nicht namentlich genannte Klosterfrau, bei der es sich aber bereits um Agatha Niesslin gehandelt haben dürfte, sei nach ihrem regulären Klosteraustritt als Dienstmagd in seine Haushaltung gekommen. Trotzdem beschloss die Tagsatzung in Luzern im Januar 1524, Kettenacker sei zu bestrafen, oder, als Alternative, Wettingen solle ihn entlassen. In Basel standen sich damals im Rat zwar reformatorisch und altgläubig Gesinnte gegenüber, doch bot dieser Konflikt eine willkommene Gelegenheit, die Stellung der Stadt in Riehen, die ausschliesslich auf weltliche Rechte gründete, auch auf kirchliche Belange auszuweiten. So handelte die Regierung rasch und geschickt und steckte Kettenacker umgehend für fünf Tage ins Gefängnis. Damit war die geforderte Bestrafung erfolgt und Wettingen hatte das Nachsehen. Kettenacker musste

überdies versprechen, die Klosterfrau fortzuschicken. Ob er dies wirklich getan hat, wissen wir nicht.

... zur ehrbaren Ehefrau

Agatha Niesslin war tatsächlich Nonne im damaligen Kloster Gnadenthal in der Gemeinde Nesselnbach im heutigen Kanton Aargau. Sie trat dort aus und begegnet uns in einem Brief vom 18. Juli 1530 namentlich als Ehegattin Kettenackers. In diesem Schreiben bat der Basler Reformator Johannes Oekolampad seinen Freund Huldrych Zwingli in

Zürich um Unterstützung für den Mitstreiter Ambrosius. Dieser sei ein aufrichtiger Diener des Wortes und mittellose die Ehe mit der Zürcher Bürgerstochter Agatha eingegangen. Aus der Verbindung sei trotz der Kränklichkeit der Ehefrau eine ehrbare und heilige Ehe geworden.

Mit dem Austritt aus dem Kloster hätte Agatha Niesslin ein Anteil an Gütern zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts zugestanden, der ihr aber bisher verweigert worden sei. Oekolampad fordert daher Zwingli dazu auf, sich bei der Obrigkeit in Zürich für Agatha Niesslin

einzusetzen. Sein Appell führte offenbar zum Erfolg, denn ein Jahr darauf erhalten mehrere Zürcher Gemeinden den Befehl aus der Stadt, den Frauen von Gnadenthal zu ihrem Recht zu verhelfen. Ausserdem lässt sich aus Kettenackers Testament schliessen, dass sich die Besitzverhältnisse des vordem mittellosen Pfarrers und seiner Frau zwischen 1530 und 1541 deutlich zum Besseren gewendet hatten. Er hinterliess seiner Frau ein Barvermögen und sogar ein Haus in Basel, bei der Clarakirche, zur freien Verfügung.

Im Versuch, Agatha Niesslin über die grosse Spanne von rund fünf hundert Jahren näherzukommen, lesen wir aus den erwähnten wenigen Schriftstücken einige Fakten heraus und können darüber hinaus manche Mutmassungen anstellen. Wie sie ihr Leben in Riehen zubachte – als Dienstmagd, als kränkliche Ehegattin, als erste Pfarrfrau –, was sie las, dachte und erlitt, mit wem sie sprach und arbeitete, ob sie manchmal den Sonnenuntergang am westlichen Himmel aus einem Fenster des Pfarrhauses betrachtete: alles das bleibt uns für immer verborgen.

Caroline Schachenmann

500 Jahre zwischen zwei Buchdeckeln

rz. Vor 500 Jahren kaufte die Stadt Basel das Dorf Riehen. Historisch fundiert und abwechslungsreich widmet sich die von Stefan Hess herausgegebene Publikation «Basel und Riehen» verschiedenen Aspekten der gemeinsamen Geschichte. Als eine Art Appetithäppchen veröffentlicht die RZ eine kleine Serie von Auszügen aus den zwölf Beiträgen des Buchs. Diese können die Lektüre der Jubiläumspublika-

tion natürlich nicht ersetzen, sondern bieten vielmehr einen kleinen Einblick in das vielseitige Werk, das sich dieser langjährigen Beziehung widmet. Bisher erschienen: «Basels letzte Erwerbung», RZ1 vom 7. Januar 2022, S. 1.

Stefan Hess (Hg.): Basel und Riehen. Eine gemeinsame Geschichte. 264 Seiten. Christoph Merian Verlag, Basel, 2021. ISBN 978-3-85616-962-6

ABSCHIED Werner Bär tritt als Obmann zurück und die Chropf-Clique-Rieche sagt «Dangge Werni»

Viele Sprüche und ein grosses Herz

Werner Bär ist von seinem Amt als Obmann der Chropf-Clique-Rieche zurückgetreten. Er bleibt der Clique aber erhalten und ist schon morgen Samstag im Dorf anzutreffen.

MICHÈLE FALLER

Die beiden Männer betrachten das Foto. «Das Grinsen kriegt man nicht mehr weg – wie immer, wenn man ihm etwas Süßes gibt!», sagt der eine mit Blick auf den Abgebildeten, der freudestrahlend vor einer grossen Crèmeschnitte sitzt. Aufmerksame Zeitungsleserinnen und -leser kennen dieses Grinsen oder eine Vorstufe davon aus der letzten Ausgabe der RZ vom Bericht der Generalversammlung der Chropf-Clique-Rieche. Dort war der scheidende Obmann Werner Bär mit seinem Abschiedsgeschenk zu sehen, einer überdimensionierten Crèmeschnitte, die die Aufschrift «Dangge Werni» und lauter kleine Fotos des Geehrten zierte.

Nun sitzen die beiden Männer, die ihn auf jenem Foto flankierten, einer seiner Vorgänger Kurt Trächslin und sein Nachfolger Mäni Kocher, im Claquekeller der Riehener Wagenclique am Tisch und berichten von ihrem ehemaligen Obmann, der dieses Amt von 2012 an bekleidete, insgesamt aber auf 38 Jahre Vorstandstätigkeit zurückblicken kann. Es ist ihnen nämlich ein Anliegen, dass der von Konditorhand gefertigten Würdigung eine schriftliche folgt.

Von Anfang an engagiert

Zur Clique gestossen ist Werni Bär 1984 durch Kurt Trächslin, der seit 1973 dabei ist und damals Obmann war. «Ich würde gerne einmal auf einem Wagen mitmachen», sagte der junge Mann auf einem Winterbummel des Veloclubs. Und schon war er dabei. Kurz nach seinem Beitritt wurde er Seckelmeister der «Chropf», 2012 sei er dann zum Obmann gewählt worden, sagt Trächslin. «Er ist ein Schaffer und



Dieses Dessert macht Freude – nicht zuletzt wegen der schönen Geste der Kollegen.

Foto: zvg

hat es toll gemacht – er hat das Schiffelein gesteuert.» Und Mäni Kocher, seit 1991 dabei und der neue Präsident der Fasnachtsclique, ergänzt lakonisch: «Er wurde Obmann, weil er schon vorher alles machte.»

Dann erzählen sie mit einer Mischung aus Bewunderung und zeitweiliger Verwunderung von Werni

Bär, als seien sie selber erstaunt, wie sehr sie den etwas brummligen Zeitgenossen, der so selten lacht – es sei denn, er sitzt vor einem Dessertteller –, aber umso öfter die anderen zum Lachen bringt, ins Herz geschlossen haben. Ihn, der besser austreten als einstecken kann, und zwar manchmal so, dass das Gegenüber etwas erschro-

cken zurückbleibt. Der aber ausgesprochen nett und zuvorkommend sein kann, gerade unter vier Augen. «Die guten Eigenschaften überwiegen eindeutig», stellen die Männer klar. Und als hätte man es nicht bereits verstanden: «Er hat ein riesengrosses Herz.» Wenn gestandene Fasnächtler, die selten um einen Spruch verlegen sind, solche Worte aussprechen, dann fällt das schon ein bisschen auf.

Selten sprachlos

«Er hat immer einen Spruch auf Lager, aber ist selten sprachlos», sagt nun Mäni Kocher. Ausser an jenem Herbstbummel in der Monsteiner Brauerei. Da habe er gleich loslegen wollen, sei dann aber angesichts der wortgewandten Bierexpertin ein bisschen unter die Räder gekommen, erinnern sich die beiden Kollegen lachend. Ein anderes Mal habe Bär alle hereingelegt. Er schaffe es nicht an die Fasnacht, meldete er von der Geschäftsreise aus China. Kocher meinte damals zwar, es gebe eher schwarzen Schnee als dass Bär die Fasnacht verpasse, und doch kochte halt er für die Wagenvernissage. Extra nicht Gulaschsuppe, das war damals noch Wernis Ding, sondern Chili con Carne. Natürlich tauchte Werner Bär an der Wagenvernissage am Sonntag vor der Fasnacht doch auf und musste schliesslich Chili con Carne schöpfen. Da hatten allerdings Kocher und die anderen Mitglieder die Lacher auf ihrer Seite, als eine Bekannte Werni Bär auf die Schulter klopfte und sagte: «Endlich hast du mal was Richtiges gekocht!»

Alle Anekdoten – von missratenen Fleisch-Einkaufstouren nach Deutschland über fasnächtliche Spaghettispray-Attacken bis zu Bintje-Kartoffel-Terror – würden den Rahmen sprengen. Nun werden Fotos und Zeitungsartikel auf dem Tisch ausgebreitet. Ein junger Werni Bär mit HD-Läppli-Kluft: Der ernste Blick passt gut zum treuherzigen Soldaten und auch der Schnauz, wie wir wissen, ist echt. Dann wieder ein sehr breites Lächeln und ebenfalls auf dem Bild ein gutes Dutzend Crèmeschnitten. Ein Zeitungsartikel zeigt die Clique beim Wa-

genbau, ein anderer die gute Stimmung an einer Wagenvernissage im Werkhof in Riehen.

Apropos Wagen: Mehrfach betonten die beiden «Chropfheimer» Bär's handwerkliches Geschick, zeichnerisches Talent und seine kreativen Ideen. Mit den Bauplänen des gelernten Schlossers sei es immer gut gekommen – ausser einmal, als man die Schwelle nicht einberechnete und die neu gebaute «Christoph Merian» beim «Ablegen» aus dem Werkhof ihr Dach verlor. Dennoch: Eine Skizze und das gute Auge hätten genügt, alles auf die richtige Grösse hochzurechnen. Bereits an der Sujetsitzung sei Bär nicht nur mit einer Idee, sondern mit Plänen, Skizzen für Kostüme und einem fixfertigen Konzept erschienen. Die Vorschläge seien so gut und durchdacht gewesen, dass sie immer von allen befürwortet wurden. «Da müssen wir noch lernen», stellt der neue Obmann Mäni Kocher fest, der weiss, dass er in grosse Fussstapfen tritt. Nervös ist er deswegen aber nicht: «Werni kann ich als Obmann nicht ersetzen. Und muss es deshalb auch nicht.»

Glücklicherweise bleibt der scheidende Obmann, der seit einer Weile auch Ehrenmitglied ist, der Chropf-Clique-Rieche als Mitglied erhalten, sei es nun als aktives oder als passives. Und Kurt Trächslin wie Mäni Kocher betonen, dass Werni Bär sowieso immer in der Runde willkommen sei: «Für ihn ist immer ein Plätzchen auf dem Wagen frei!»

Gulaschsuppe im Dorf

Doch bereits vor der nächsten Fasnacht gibt es die Gelegenheit eines Wiedersehens für die «Chropf» sowie deren Freundinnen und Freunde: Morgen Samstag, 14. Mai, zwischen 10.30 Uhr und 14 Uhr sind sie auf dem Riehener Dorfplatz anzutreffen. Dort servieren sie die traditionelle Gulaschsuppe, die sie wegen der ausgefallenen Wagenvernissage sozusagen noch zugute haben. Zubereitet wird die Suppe übrigens schon seit einer Weile von Mäni Kocher. Aber nicht mit Bintje-Kartoffeln, wie er schmunzelnd erwähnt.



Von farbenfroh bis zuckersüss

nre. Kunterbunte Accessoires, niedliche Plüschtiere, handgemachte Dekoartikel und vieles mehr zogen alle Blicke der Besucherinnen und Besucher des VRD-Dorfmarktes am vergangenen Samstag auf sich. Zu Recht: Stände gab es nämlich viele zu bestaunen und sowohl in der Schmiedgasse und im Webergässchen als auch auf dem Dorfplatz selbst freute man sich, anderen Marktbesuchern zu begegnen und bei schönstem Wetter das eine oder andere Schwätzchen zu halten. Und wer sich nach dem Schlendern durch den Frühlingmarkt nach einer Stärkung sehnte, durfte sich auch freuen. Denn für das leibliche Wohl war selbstverständlich auch gesorgt.

Fotos: Philippe Jaquet

Früher Start zum Altersstubenausflug

rz. Am kommenden Mittwoch, 18. Mai, findet der traditionelle Ausflug der Altersstube Bettingen statt; nach 42 Jahren ist es die letzte von Edith Bloch organisierte Reise.

Da dieses Jahr ausnahmsweise etwas früher als üblich gestartet wird, sei hier nochmals auf die Treffpunkte und die Abfahrtszeiten hingewiesen: Um 9.15 Uhr fährt der Bus an der Tal-mattstrasse 63 in Bettingen, um 9.30 Uhr fährt er am Lindenplatz bei der alten Post in Bettingen und um 9.35 Uhr schliesslich ist die Abfahrt am Otto Wenk-Platz in Riehen.

Wer also beim vielversprechenden Ausflug an den Vierwaldstättersee mit von der Partie ist, ist gut beraten, an diesem Mittwochmorgen rechtzeitig aufzubrechen.

Akkordeonklang in der Kornfeldkirche

rz. Das Akkordeon-Orchester Grenzach-Wyhlen veranstaltet am Sonntag, 22. Mai, um 17 Uhr ein Kirchenkonzert in der Kornfeldkirche in Riehen und freut sich auf den Auftritt nach der langen Pause. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte.

Die Formation ist im Jahr 2018 aus einer Zusammenführung der Akkordeon-Orchester von Grenzach (AOG) und von Wyhlen (AOW) hervorgegangen. Beide Vereine weisen eine langjährige und traditionsreiche Geschichte auf. Das AOG war bereits im Jahr 1937 unter der Bezeichnung Handharmonika-Club Grenzach gegründet und im Jahr 1968 in Akkordeon-Orchester Grenzach umbenannt worden.

Das AOW ist 1940 gegründet und im Jahr 1978 schliesslich in Akkordeon-Orchester Wyhlen umbenannt worden.

BIBLIOTHEK Wiedereröffnung im Dorf mit einem Fest

Das muss gefeiert werden

rs. Mit einem fröhlichen Bibliotheksfest öffnet die Gemeindebibliothek im Dorf an der Baselstrasse 12 am 21. Mai ihre Tore nach einer kurzen Umbaupause. Weil die Ludothek ihren Betrieb aufgenommen hat, wurde dort Platz frei für einen erweiterten Kinderbereich. «Endlich bekommen die Kinder und Eltern einen Kinderbereich, der zum Verweilen, Lesen und Spielen einladen soll. Und die Erwachsenen erwartet im Erdgeschoss ein Bereich mit neuen Sitzgelegenheiten, um zum Beispiel das erweiterte Angebot an Zeitschriften zu studieren», freut sich Bibliotheksleiterin Sandra Albrecht. Im neu gestaltete Erdgeschoss werden auch Neuheiten und aktuelle Themen aus dem ganzen Haus präsentiert. Diese Umstellungen sollen dafür sorgen, dass die Bibliothek

im Dorf noch mehr zu einem beliebten Treffpunkt in Riehen wird.

Das Bibliotheksfest steigt am Samstag, 21. Mai, von 10 Uhr bis 16 Uhr. Hauptattraktion ist Globi, der dieses Jahr seinen 90. Geburtstag feiert. Globi tritt zwischen 12 Uhr und 15 Uhr stündlich auf und wird die Kinder mit Spielen, Liedern und Tänzen begeistern. Natürlich bleibt auch Zeit, um Fotos zu machen.

Ab 10.30 Uhr bis um 12.30 Uhr ist eine Kindercoiffeuse zu Gast. Sie frisiert alle Kinder, die ihr dazu eine Geschichte vorlesen. Vor der Bibliothek wird das originelle Karussell «Rückenwind» die kleinen Kinder begeistern. Dazu gibt es eine grosse Gluggerbahn zum Spielen. Fürs Kulinarische ist der «Häxekessel» verantwortlich.



Der neue Kinderbereich der Bibliothek Dorf ist am Entstehen – am 21. Mai wird alles fertig eingerichtet sein.

Foto: Sandra Albrecht

Nächtliche Museumskultur

rz. Nach zwei Jahren findet am 20. Mai endlich wieder die Museumsnacht statt: 37 Museen und Kulturinstitutionen in Basel, im grenznahen Saint-Louis und Weil am Rhein bieten von 18 bis 2 Uhr ein abwechslungsreiches Programmangebot. Schwerpunkte sind ein konstruktiver Blick auf die Pandemie und unser Wohlbefinden sowie digitale und interaktive Programme.

Das Historische Museum Basel konzentriert sich auf «Seuchen, Pest & Covid-19», so berichtet der Stadtarzt Felix Platter, wie er im 16. Jahrhundert die Pest in Basel bekämpfte. Das Kunstmuseum Basel verarbeitet die letzten beiden Jahre mit einem Programm rund um Freundschaft und Gemeinschaft: Beziehungsexperten und Astrologinnen stehen bei, wenn es um Probleme mit der (Patchwork-) Familie, mit Fremdverlieben, dem aktuellen Date oder dem perfekten Hochzeitstermin geht. Dem leiblichen Wohl und dem menschlichen Wohlbefinden widmen sich die Ausstellungen «Satt sehen» (Helvetia Art Foyer), «Tierisch. Vom Tier zum Wirkstoff» (Pharmaziemuseum) und «Wonders of Medicine» (Novartis Pavillon). Das Anatomische Museum Basel empfiehlt «Return to Sports». Utopische Kopfbedeckungen können im MUKS in Riehen hergestellt werden. Behilflich ist im Workshop Inspektor Gadget, wenn es darum geht, die Kopfbedeckung von morgen zu erfinden.

Der Mai-Termin ermöglicht erfrischende Outdoor-Events: Bars mit DJs oder Livemusik in Innenhöfen, Entdeckungstouren durch Parkanlagen oder die kunstvoll komponierte Wildnis von Piet Oudolf (Vitra Design Museum). Um Natur dreht es sich auch in der Fondation Beyeler, wo Georgia O'Keeffes atemberaubende Landschaften bestaunt und Bienenhäuschen gebaut werden können. Auch musikalische Angebote gibt es viele: Sie reichen von Feuerwehrmusik (Feuerwehrmuseum Basel) bis zu poppigen Songs mit elektronischen Elementen (Jasmin Albash, Kunst Raum Riehen) und Arien von Verdi und Puccini (Margitta Rosales, Sammlung Friedhof Hörnli). Details sind unter www.museumsnacht.ch zu finden.

SCHUBERTIADE RIEHEN Letztes Konzert der Saison mit Werken von Schubert und Szeghy

Schubert-Quartette und eine «Aria»

rz. Mit dem Belenus Quartett Zürich stellt sich am Schubertiadekonzert vom 22. Mai eines der besten Streichquartette der jüngeren Generation vor. Zur Aufführung gelangen Werke von Franz Schubert, Ludwig van Beethoven und ein zeitgenössisches Werk der ungarisch-schweizerischen Komponistin Iris Szeghy.

Für die Familie und alle anderen

Schon in seiner Schulzeit machte Franz Schubert Bekanntschaft mit dem Streichquartett und komponierte bereits als 13-Jähriger zwei Quartette, welche er für den unmittelbaren häuslichen Gebrauch konzipierte. Zusammen mit seinem Vater am Cello und den beiden Brüdern an den Violinen spielte Schubert im Familienquartett die Bratsche, lernte so von der Pike auf das Streichquartett-Handwerk, experimentierte mit verschiedenen Tonartenkombinationen und erwarb sich grosse Kenntnisse im Quartettsatz. Schubert komponierte 18 Streichquartette, die den Entwicklungsprozess von den Frühwerken aus dem Jahre 1811 bis zu den letzten drei Streichquartetten von 1826 dokumentieren.

Die frühen Quartette entstanden noch unter Aufsicht seines Lehrers Antonio Salieri, dessen Einfluss sich jedoch hauptsächlich auf kompositionstechnische Ratschläge beschränkte. Schon bei den ersten Werken zeigen sich immer wieder geniale Geistesblitze in der Melodiegestaltung, in den schnellen Dur-Moll-Wechseln und den rhythmischen und melodischen Anleihen aus ungarischen und slawischen Idiomen.

Die zur Aufführung gelangenden Quartette in Es-Dur op. 125/1 und E-Dur, D 353 entstanden in den Jahren 1813 und 1816. Trotz ihrer zeitlichen Nähe sind sie von grundverschiedenem Charakter. Während das frühere Werk in Es-Dur seiner diskreten und feinen Melodiegestaltung wegen lange als ein Werk aus der reifen Schaffensperiode galt und gerne mit



Das nach einer keltischen Gottheit benannte Belenus Quartett beehrt am 22. Mai Riehen.

Foto: zVg

dem «Rosamunde-Quartett» verglichen wurde, zeigt sich im späteren Quartett gleich im Kopfsatz «Allegro con fuoco» die Brillanz und Dramatik der Tonart E-Dur. Die technischen Anforderungen sind ins Virtuose gestiegen, als wollte Schubert damit seine späten Quartette vorbereiten.

Zeitgenössisch und barock

Die Schweizer Komponistin Iris Szeghy hat bereits verschiedene Kompositionen für Streichquartett komponiert. 2016 entstand ein neues Werk für diese Besetzung mit dem sinnigen Titel «Aria». Der italienische Name Aria meint in diesem Fall nicht etwa eine stilisierte Opernarie, sondern einen Typus von Instrumental- und

Charactersatz, wie er im italienischen und deutschen Barock oft als Thema für Instrumentalvariationen angewendet wurde. Melancholische, auf barocke Art verzierte Melodien des Cellos und der Bratsche kontrastieren mit Ostinato-Motiven der Geigen. Das Werk endet in klassischer Form mit einer kurzen Coda mit einem pastoralen Motiv in der hohen Lage der ersten Geige.

Das Belenus Quartett Zürich mit Seraina Pfenninger (erste Violine), Anne Bategay (zweite Violine), Esther Fritzsche (Viola) und François Robin (Violoncello) bezieht sich auf den keltischen Gott der Künste «Belenus». Das Quartett spielt seit 2014 in seiner heutigen Besetzung und erhielt künst-

lerische Impulse von Rainer Schmidt vom Hagen Quartett sowie von Claudius Herrmann vom Gringolts Quartett. 2015 wurde das Belenus Quartett am 9. Internationalen Franz-Schubert-Wettbewerb mit dem ersten Preis und dem Publikumspreis ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen und Preise folgten. Neben seiner regen Konzerttätigkeit ist das Belenus Quartett auch renommiert für innovative Crossover-Projekte anlässlich des St. Moritz Jazzfestivals von 2016.

Schubertiade Nr. 4 – Belenus Quartett. Sonntag, 22. Mai, 17 Uhr, Dorfkirche Riehen. Vorverkauf: Einwohnergemeinde Riehen, www.schubertiaderiehen.ch. Kasse ab 16.15 Uhr geöffnet.

KUNST RAUM RIEHEN Vernissage von «Kelly & Valentina»

Zwei junge Künstlerinnen im Dialog



Video-Still aus einer Arbeit von Valentina Triet, 2020. Foto: zVg

rs. Die kommende Ausstellung im Kunst Raum Riehen, die heute Freitagabend um 19 Uhr mit der öffentlichen Vernissage beginnt, zeigt zwei junge Künstlerinnen im Dialog. Das zeigt sich schon im Titel «Kelly & Valentina» – er nennt die Vornamen der beiden Künstlerinnen, die erstmals in einer gemeinsamen Ausstellung zu sehen sind.

Die gezeigten Arbeiten haben Valentina Triet und Kelly Tissot zum grössten Teil eigens für diese Ausstellung geschaffen. Kelly Tissot ist 1995 geboren und lebt in Basel, Valentina Triet, geboren 1991, lebt in Zürich und Wien. Die beiden Künstlerinnen lassen die Beobachtung ihrer unmittelbaren Umwelt in ihre Werke einfließen. Sie tun dies in einer klaren, reduzierten Formensprache. Es gibt kein lautes Auftreten. Die Fotografie ist für beide ein zentrales Medium ihres Schaffens. Während Tissot in der Ausstellung nebst einer Serie von Fotografien drei Stahlskulpturen zeigt, präsentiert Triet ihre Videoreihe «Patterns as a Teacher» erweitert um eine neue Arbeit.

Kelly Tissot interessiert sich mit ihren analog entstandenen und grossformatig präsentierten Fotografien in Gegenüberstellung zu den rohen Stahlskulpturen für das Spannungs-

feld zwischen unserer oft romantisch geprägten Konzeption des Ländlichen und dem Versuch, diesem eine Alternative gegenüberzusetzen. Valentina Triets kurze Videos, die sichtbar aus fotografischen oder gescannten Einzelbildern montiert sind, zeigen Lichtphänomene, Muster oder Formen aus unterschiedlichen Kontexten. Sie sollen uns prozesshaft die Verarbeitung visueller Sinneseindrücke und den stetigen Versuch, daraus einen Sinnzusammenhang zu generieren, vor Augen führen, heisst es in den Erläuterungen zur Ausstellung.

An der Vernissage vom 13. Mai um 19 Uhr im Kunst Raum Riehen sprechen Claudia Pantellini, Leiterin Fachbereich Kultur der Gemeinde Riehen, und Ausstellungskuratorin Noëlle Pia. Die Ausstellung dauert bis zum 10. Juli. Am Sonntag, 12. Juni, 17 Uhr, ist ein Ausstellungsrundgang mit den Künstlerinnen und der Kuratorin geplant. Am Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr, gibt es eine Führung mit der Kuratorin.

«Kelly & Valentina», Ausstellung mit Werken von Kelly Tissot und Valentina Triet, 14. Mai bis 10. Juli 2022, Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71). Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. www.kunstraumriehen.ch

GALERIE MONFREGOLA Neue Bilder und Keramiken von Irena Waldmeier und Jeanette Müller

Mit Herz und Kunstfertigkeit



Jeanette Müller und Irena Waldmeier stellen gemeinsam in Riehen aus.

Foto: zVg



mf. «Farbe Form Feuer – Herzensache» lautet der vielversprechende Titel der Ausstellung, die morgen Samstag in der Riehener Galerie Monfregola eröffnet wird. Dazu laden zwei Künstlerinnen aus Riehen: Jeanette Müller, Pflegefachfrau und Künstlerin, die seit 2012 in ihrem eigenen Keramikatelier arbeitet, zeigt Arbeiten, die in Glasur-, Raku-, Tonnen- und Kapselbrand gefertigt sind. Spannend sei bei den verschiedenen Brandtechniken das Resultat, das zu Beginn nie ganz absehbar sei, sagt Müller. Der Raku- und Tonnenbrand gehört zu den Niederbrandtechniken, die bis 1000 Grad Celsius gebrannt werden. Der Glasur- und Kapselbrand wird bis 1250 Grad Celsius gebrannt und gehört zur Hochbrandtechnik. Verschiedene Tone und Glasuren werden für das jeweilige Brenn-

verfahren genutzt. Müller fertigt mehrheitlich Vasen und Schalen, da sie gerne das Schöne mit dem Zweckmässigen verbindet. Da sie das Meer, die Weite und die Bewegung liebt, sind viele ihrer Objekte in Blau-Türkis glasiert. Weiter gehören auch einige figurliche Arbeiten und Schmuck zum Repertoire der Künstlerin, die seit 20 Jahren leidenschaftlich töpft und auch schon kleinere Ausstellungen in ihrem Atelier realisierte.

Die Künstlerin, Musikpädagogin und Yogalehrerin Irena Waldmeier zeigt Acrylbilder, wobei sie in ihre Werke auch Holz, rostiges Metall, Schlangeln, Palmenbast oder alten Schmuck und Steine integriert. Malen bedeute für sie ein Spiel mit Farben und Formen, ein Experimentieren mit verschiedenen Materialien,

die sie oft in der Natur finde, erklärt die Malerin. Nach der Schulzeit besuchte Waldmeier bereits die Kunstgewerbeschule, doch da sie sich bald auf andere Studien konzentrierte, kam das Malen zunächst zu kurz. Den Vorsatz, auf jeden Fall vor dem 80. Geburtstag wieder mit Malen zu beginnen, hielt die Künstlerin dann längstens ein, denn vor rund 14 Jahren nahm sie diese Tätigkeit bereits wieder auf.

Die beiden Künstlerinnen freuen sich auf die gemeinsame Ausstellung und auf viele Begegnungen in der Galerie Monfregola.

«Farbe Form Feuer – Herzensache». Vernissage: Samstag, 14. Mai, von 13 bis 17 Uhr. Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen.

SCHULHAUS WASSERSTELZEN Schulevent am 20. Mai mit «Wassistadt»

Eintauchen in eine neue Stadt

rz. Am Freitag, 20. Mai, von 16 bis 20 Uhr geht im Schulhaus Wasserstelzen die Post ab. Dies versprechen Schülerinnen, Schüler und die gesamte Lehrerschaft des Rieher Schulhauses. Nach einer lehrreichen Projektwoche präsentieren alle Kinder ihr Können und das, was daraus entstanden ist, in ihrer «Wassistadt».

Über 300 Stadtplaner

Die Stadt Basel kennen wir, Zürich vielleicht auch, aber wer kennt die Wassistadt? Bis jetzt nur ein paar wenige Insider, aber in einer Woche haben alle Interessierten die Gelegenheit, sie kennenzulernen. Beim Aufbau der Wassistadt wirken über 300 Kinder mit: 15 Primarschulklassen sowie drei Kindergartenstandorte mit insgesamt fünf Klassen sind am Projekt beteiligt. Die Projektwoche steht unmittelbar bevor und an deren Ende steht die Präsentation der neuen Stadt. Das Motto «Wassistadt» haben die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und Lehrern ausgesucht und auch wenn die Sache sowieso Grund zur Freude ist: Nach der langen Pandemiezeit freuen sich alle umso mehr auf die bevorstehende Projektwoche und deren krönenden Abschluss, das Schulhausfest unter dem Motto «Wassistadt».

Jede Klasse hat sich dazu ein Berufsbild ausgesucht und setzt sich während der Projektwoche damit auseinander. Am Ende der Woche wird das Schulareal in eine Stadt umgewandelt und die Kinder stellen am «Wassi-Wochenmarkt» ihre selber hergestellten Produkte vor oder bieten sie sogar zum Kauf an. Von der Coniserie bis zum Bauern, von der Theaterschauspielerin bis zum Waldarbeiter, vom Detektiv bis zur Naturkosmetikerin – in der Wassistadt ist praktisch alles zu finden.

Dank der Dienstleistungsbetriebe wird also von der Pizza über die Waffel bis zum Glace für das leibliche Wohl gesorgt sein, doch auch kulturelle Veranstaltungen und Institutionen sowie



Der Hof des Schulhauses Wasserstelzen – hier am Sporttag – verwandelt sich bald in eine richtige Stadt. Foto: zvg

der öffentliche Verkehr dürfen nicht fehlen; ganz wie in einer richtigen Stadt eben.

Die Stadtgründerinnen und -gründer freuen sich auf viele Gäste, die die «Wassistadt» besuchen kommen und sich am Wochenmarkt der Kinder kulinarisch verpflegen lassen. Das heisst, nicht nur Schülerinnen, Eltern und

Quartierbewohner sind willkommen, sondern restlos alle, die die «Wassistadt-Infrastruktur» in Anspruch nehmen möchten.

Schulhausfest «Wassistadt». Freitag, 20. Mai, 16 bis 20 Uhr, Schulhaus Wasserstelzen, Wasserstelzenweg 11-15, Riehen.

ST. CHRISCHONA Eröffnung des Wohnparks am Wochenende

Nach zehn Jahren ist es so weit



Die Geschichte des Diakonissen-Mutterhauses geht weit zurück, hier der Spatenstich im August 2019. Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

nre. Die Geschichte des morgen eröffnenden Wohnparks St. Chrischona geht mehr als zehn Jahre zurück. In Workshops erarbeiteten die Diakonissen im Jahr 2011 Eckpunkte der Gestaltung der Zukunft des Diakonissen-Mutterhauses St. Chrischona (DMH). Ihr Fokus lag vorrangig auf der Öffnung des Mutterhauses für andere sowie auf der Bereitstellung von Wohn- und Lebensraum.

Dieses Wochenende ist es so weit: Nach vielen Planungs- und Baujahren wird der Wohnpark St. Chrischona feierlich eröffnet, offiziell morgen Samstag um 17 Uhr für angemeldete Gäste mit der Begrüssung von Joachim Rastert, Geschäftsführer des DMH, und einer Ansprache von Regierungsrat Lukas Engelberger. Umrahmt werden die Einweihungsfeier eine Architekturführung um 16.15 Uhr und ein Apéro riche im Anschluss. Abends um 19.30 Uhr ist die Urban Life Band zu Gast und wird im Kongresszentrum (Chrischonarain 200, Bettingen) mit einem Worship-Konzert aufwarten.

Eine Anmeldung hierfür ist nicht nötig. Ebenfalls im Kongresszentrum findet am Sonntag das Jahresfest des DMH statt. Der Tag beginnt um 10 Uhr mit einem Festgottesdienst, an dem die Urban Life Band auch wieder zu sehen und zu hören sein wird, anschliessend werden elf Schwestern in geselliger Gemeinschaft ihr Schwesternjubiläum feiern und den Tag bei einer Tasse Kaffee ausklingen lassen. Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Eröffnungswochenende des Wohnparks St. Chrischona: Samstag, 14. Mai, 16.15 Uhr Architekturführung mit anschliessendem Einweihungsfest und Apéro riche (nur für angemeldete Gäste), Chrischonarain 135, Bettingen. Um 19.30 Uhr Worship-Konzert mit der Urban Life Band, Chrischonarain 200, Bettingen. Sonntag, 15. Mai, ab 10 Uhr Jahresfest des DMH mit Gottesdienst, Mittagessen und Jubiläumsfeier der Schwestern, Chrischonarain 200, Bettingen.

Kleinlibellen ganz gross

rz. Wie fliegende farbige Nadeln sehen sie aus, die Libellen. Die bei uns häufigsten Libellenarten gehören zur Unterordnung der Kleinlibellen. Sie können ab Mitte Mai bei schönem Wetter beobachtet werden. Im Gegensatz zu den kräftig gebauten Grosslibellen, bei denen die Augen aneinanderstossen, stehen diese bei den zarteren Kleinlibellen seitlich am Kopf. Ein weiteres typisches Merkmal der Kleinlibellen sind die in der Ruhestellung am Rücken zusammengelegten Flügel. Kleinlibellen sind eher schlechte Flieger und schweben langsam und geräuschlos über die Vegetation. Starker Wind hindert sie am Fliegen, sodass sie Schutz im Gehölz oder in der Ufervegetation suchen.

Die in der Region Basel wohl häufigste Kleinlibellenart ist die Hufeisen-Azurjungfer (im Bild). Sie gehört zu den Schlanklibellen und ist aufgrund des schwarzen Hufeisenmusters auf dem ersten Hinterleibsegment, direkt hinter den Flügelansätzen, eindeutig zu erkennen. In der Schweiz kommen neun weitere Arten mit türkis gefärbtem Körper vor, deren Unterscheidung auch Fachleute fordert. Weitere häufige Kleinlibellenarten sind die rot gefärbte Frühe Adonislibelle und die Blauflügel-Prachtlibelle. Die erstere besiedelt wie die Hufeisen-Azurjungfer praktisch alle Typen stehender Gewässer. Die an den dunkelblau bis -grün schillernden Flügel kenntlichen Prachtlibellen entwickeln sich ausschliesslich in Bächen und Flüssen.



Die Hufeisen-Azurjungfer.

Foto: Koordinationsstelle Libellen und ihre Lebensräume BL

JAHE Neuausrichtung an der Jahresversammlung

Von der Hilfe zum Kontaktangebot

Am 2. Mai fand im Haus der Vereine die 14. Mitgliederversammlung des Vereins Jahe statt. Der Präsident Roger Goetti blickte zu Beginn auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Das Konzept der bisher durch ein geringes Entgelt entschädigten Nachbarschaftshilfe musste im letzten Herbst aus rechtlichen Gründen geändert werden. Neu leisten die Helferinnen und Helfer des Vereins ihre Nachbarschaftshilfe unentgeltlich als Freiwilligenarbeit. Nicht alle Mitglieder – sowohl Hilfe-Empfängerinnen und -Empfänger als auch Helfende – waren mit dieser Änderung einverstanden. Der Verein musste deshalb im letzten Jahr etliche Austritte verkräften.

Wechsel im Vorstand

Ebenfalls verabschieden musste sich der Verein von den beiden Vorstandsmitgliedern Claire und Guy Trächslin. Claire Trächslin gründete den Verein im Jahr 2008 gegründet und hat seither als Geschäftsführerin und zeitweise auch als Präsidentin viel zum Aufbau und Bestand des Vereins beigetragen. Im Frühling 2021 wurde sie als Geschäftsführerin pensioniert, blieb dem Verein aber im Vorstand weiterhin treu. Guy Trächslin trat dem Vorstand im Jahr 2011 bei, wurde 2018 Vizepräsident und war stets mit viel Engagement und Herzblut für den Verein tätig. Deshalb wurden die beiden von Beatrix Wojciechowski unter grossem Applaus zu den ersten Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Der Vorstand setzt sich nun aus Roger Goetti (Präsidium), Gaby Wunderle (Vizepräsidium und Finanzen), Beatrix Wojciechowski (Protokoll) und Antonio Anecchiario (Marketing) zusammen.

In die Zukunft blickte danach Geschäftsführerin Kathrin Wunderle. Der

Verein möchte sich neben der Vermittlung von Hilfe vermehrt auch auf das Knüpfen von Kontakten konzentrieren. So sollen neu nicht nur Anfragen von Hilfesuchenden vermittelt werden, sondern auch Angebote von Helfenden. Wer also zum Beispiel gerne ab und zu eine Person zum Mittagessen einladen möchte, kann dafür das Netzwerk des Vereins nutzen. Oder eine ältere Person, die als Oma-Ersatz Kontakt zu einer jungen Familie sucht, ist bei Jahe am richtigen Ort. Vielleicht möchte auch jemand Neuzuzügern unter die Arme greifen, um ihnen das Einleben zu erleichtern. Der Verein fördert damit zukünftig Beziehungen, die über dringende Hilfsanfragen hinausgehen und bei denen der soziale Kontakt im Vordergrund steht. Jahe wird deshalb neu auch dabei helfen, Beziehungen zu Gleichgesinnten zu knüpfen. Wer Kontakt sucht für gemeinsame Museumsbesuche, zum Joggen oder zum Schachspielen, kann dafür neu das Beziehungsnetz von Jahe nutzen.

Für die Vermittlung wird Jahe zukünftig neben den persönlichen Kontakten zu den Mitgliedern auch die Homepage und andere digitale Plattformen nutzen. Dazu arbeitet der Verein zurzeit intensiv an einem Neuauftritt mit modernem Design und verbesserter digitaler Erreichbarkeit.

Am anschliessenden Apéro wurde rege geplaudert und über die neuen Ziele des Vereins diskutiert. Ein Vereinsmitglied hatte beispielsweise spontan die Idee, Kuchen für andere zu backen. Die Neuausrichtung stiess bei den anwesenden Vereinsmitgliedern auf reges Interesse und die Gedanken für eigene Angebote begannen bereits an diesem Abend zu sprissen.

Kathrin Wunderle, Geschäftsführerin Jahe



Die ersten Ehrenmitglieder des Vereins Jahe, Guy und Claire Trächslin, wurden an der Generalversammlung ernannt. Foto: zvg

GENERALVERSAMMLUNG OGG zieht Bilanz

Traditionsverein vor dem Aus

Es ist still geworden beim Obst- und Gartenbauverein Riehen (OGG). Nach einem zweijährigen coronabedingten Unterbruch traf man sich am 4. Mai endlich wieder zur 105. ordentlichen Generalversammlung im Restaurant Sängertübli. Drei Frauen und zwölf Männer von den insgesamt noch 32 Aktivmitgliedern folgten der Einladung des Vorstandes. Präsident Jakob Kurz führte die Geschäfte der Traktandenliste in gewohnter Zügigkeit voran, bis die Frage «Wie weiter mit der Obst- und Gartenbaugesellschaft Riehen?» aufs Tapet kam. Man wusste ja seit Langem, dass die Vereinsaktivitäten in den letzten Jahren immer bescheidener wurden. Die einst beliebten Schneide- und Pflegekurse für Obstbäume und Beerensträucher wurden mangels Interesse abgeschafft und für die geselligen Grillabende fanden sich keine Organisatoren mehr. Immerhin: Übrig blieb der beliebte jährliche Vereinsausflug, der auch vielen mitgereisten Freunden und Bekannten der OGG einen fröhlichen und interessanten Reisetag bescherte.

Nach einigen Diskussionen und gutgemeinten Vorschlägen, wie der Verein gerettet werden könnte, stellte

Jürg Sollberger den Antrag, die Obst- und Gartenbaugesellschaft Riehen anlässlich einer nächsten ausserordentlichen Generalversammlung aufzulösen. Der Antrag fand bei der Mehrzahl der Anwesenden – wenn auch mit einer gewissen Wehmut – Zustimmung. Nach der erst kürzlich erfolgten Verabschiedung der Stadt-Jodler Basel-Riehen fällt nun erneut ein Stein aus dem Mosaikbild der Rieher Vereine.

Trotz der etwas tristen Stimmung liessen es sich die Vereinsmitglieder nicht nehmen, Jakob Kurz für seine 30-jährige Präsidialzeit zu danken und ihn zum Ehrenmitglied zu ernennen. Und so ganz sang- und klanglos möchten sich die Gärtnerinnen und Gärtner nicht auseinanderdividieren. Mit einem Ausflug auf die grösste Insel der Schweiz – die Ufenau im Zürichsee – wird man, wahrscheinlich bei einem Glas Wein und den dort berühmten Fischknusperli, die vielen Erlebnisse beim über 100-jährigen Gartenverein noch einmal Revue passieren lassen, bevor die OGG Riehen nur noch Geschichte ist.

Josef Suter, Obst- und Gartenbaugesellschaft Riehen

Stadtverschönerung und Statement

rz. «Bäume in Basel – Das Grün im urbanen Wandel» heisst die neue Sonderausstellung im Museum Kleines Klingental, die dem Baum in tausend Jahren Basler Stadtgeschichte gewidmet ist und morgen Samstag, 14. Mai, eröffnet wird. Sie ist bis 12. März 2023 zu sehen.

Die Bedeutung des Stadtbaums steht eng mit seiner Herkunft aus dem Wald in Verbindung. Daraus haben sich viele Baum-Mythen entwickelt, denn unser Leben ist ohne Bäume nicht möglich. In den unterschiedlichen Phasen der Stadtentwicklung steht der Baum als Mittel der Stadtverschönerung, als Ausdruck des Zeitgeists und als Gestaltungsform in Grünanlagen im Zentrum. Erst Umnutzungen von Friedhöfen und das Schleifen der Stadtmauern verbinden die Idee städtischer Grünanlagen mit der architektonischen Aussage neuer Städteplanung.

Von Qi Gong bis Body Toning

rs. Bereits zum 25. Mal heisst es «Aktiv! Im Sommer». Mit dieser Aktion bietet Gsünder Basel in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern ab dem 17. Mai an aktuell zwölf Orten in Basel, Riehen, Bettingen und Pratteln kostenlose, frei zugängliche Bewegungsangebote an.

Den Auftakt machen ein Gymnastiktraining im Schützenmattpark jeweils dienstags um 19 Uhr (17. Mai bis 13. September), Qi Gong im Schützenmattpark am Freitag um 19 Uhr (20. Mai bis 16. September) sowie Qi Gong im Park des St. Claraspitals (Begegnungszentrum Cura) am Dienstag um 18.30 Uhr (17. Mai bis 13. September).

In Riehen geht es in der ersten Juniwoche auf der Wettsteinanlage los. Ab 1. Juni bis zum 24. August gibt es jeweils am Mittwoch um 19 Uhr Pilates – Kraftübungen, Stretching und bewusste Atmung speziell für die tief liegenden Muskelgruppen. Vom 2. Juni bis zum 25. August gibt es ebenfalls auf der Wettsteinanlage ein Body Toning, ein Ganzkörper-Workout zu mitreisender Musik, das speziell auch Jüngere zum Mitmachen motivieren soll. Dieses Angebot ersetzt das Tai-Chi, das zuletzt unter einer stark sinkenden Beteiligung gelitten habe.

Weitergeführt wird das bewährte Aqua Rhythm im Naturbad Riehen am Montag um 18.30 Uhr, das vom 13. Juni bis zum 22. August auf dem Programm steht (ausser am 1. August).

Auch Bettingen kommt wieder mit zwei Angeboten zum Zug. Vom 8. Juni bis 10. August gibt es beim Schulhaus Bettingen jeweils am Mittwoch um 19 Uhr Outdoor Fitness mit Übungen für Kraft, Ausdauer und Koordination und beim Chrischonaturm gibt es vom 12. Juni bis 14. August jeweils am Sonntag um 10.30 Uhr Tai-Chi – mit chinesischer Meditation wird Koordination und Beweglichkeit trainiert.

Weitere Veranstaltungsorte sind in Basel der Erlentattpark, die Dreirosenanlage (neu ab 14. Juni mit Tanzen), der Margarethenpark, der St. Johannis-Park und der Kannenfeldpark sowie der Jörinpark in Pratteln. Das ganze Programm findet sich im Internet (aktiv-im-sommer.ch). Die Angebote sind kostenlos, Vorkenntnisse braucht es keine und auch eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Schützenswerter Eisweiher

rz. Der Regierungsrat hat das Bau- und Verkehrsdepartement ermächtigt, das Vernehmlassungsverfahren zur Unterschutzstellung des Naturobjektes Eisweiher in Riehen durchzuführen, so eine Kurzmitteilung aus der Regierungsratsitzung vom Dienstag. Das Gebiet Eisweiher in Riehen sei vor allem als Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung sehr wertvoll und zeichne sich durch eine Vielfalt seltener, geschützter sowie gefährdeter Tier- und Pflanzenarten aus. Um dieses Naturobjekt langfristig zu erhalten, solle es in das Inventar der geschützten Naturobjekte des Kantons Basel-Stadt aufgenommen und unter Schutz gestellt werden. Die öffentliche Vernehmlassung des Antrages zur Unterschutzstellung finde vom 16. Mai bis zum 16. August statt.

BUCHVERNISSAGE Peter Galler präsentiert sein Werk

Lebendiges zum Thema Tod



Eines der Prunkstücke der Sammlung Friedhof Hörnli ist der gediegene Basler Leichenwagen.

Foto: zVg

rz. «Memento Mori» lautet der Titel eines neuen Buchs, das im Friedrich Reinhardt Verlag erschienen ist und dessen Vernissage am Freitag, 20. Mai, auf dem Friedhof am Hörnli in Riehen gefeiert wird. Geschrieben hat es Peter Galler, der Gründer der Sammlung Friedhof Hörnli, und fest steht: Eindrücklicher und sinniger als in diesem Museum wird der Titel des Buches nirgendwo umgesetzt. Dort wird dokumentiert, wie Menschen mit dem Thema Tod und Bestattung umgehen und wie sich die Auseinandersetzung mit der oftmals verdrängten Thematik im Verlauf der Zeit verändert hat. Die Rituale, Gepflogenheiten und Routinen des Bestattungswesens sind, wie alle anderen gesellschaftlichen Dinge, dem Zeitgeist unterworfen. Beispielsweise hat sich die Art und Weise, wie wir trauern, im Laufe der Zeit stark gewandelt, ebenso die Art der Bestattung.

Das Museum dokumentiert mit seiner Sammlung auch eine oft verdrängte Tatsache, die immer gleich bleibt: «Mitten im Leben sind wir vom Tode umfungen.» So heisst es in einem Sprichwort aus dem Mittelalter. Das Museum repräsentiert mit sei-

ner Sammlung die bildhafte Umsetzung dieser Volksweisheit. Der Autor schildert im Buch auch, wie er trotz vieler Widerstände das Museum auf die Beine gestellt hat und es auch noch nach Jahrzehnten mit Begeisterung leitet.

Zur Buchvernissage mit Apéro laden der Friedrich Reinhardt Verlag und Peter Galler alle Interessierten sehr herzlich ein. Sie findet am Freitag, 20. Mai, um 19.30 Uhr in der Sammlung Friedhof Hörnli an der Hörnliallee 70 in Riehen statt (auf dem Friedhofsareal). Der Eintritt zur Vernissage ist kostenlos und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Sammlung im Friedhof ist auch im Rahmen der Basler Museumsnacht zu besichtigen.



Peter Galler:
Memento Mori.
Von der Idee zum Museum. 140 Seiten, Hardcover, mit Fotos, Reinhardt Verlag, Basel, 2022.
Fr. 20.–, ISBN 978-3-7245-2521-9
www.reinhardt.ch

GUTE HERBERGE 3853 Franken kamen zusammen

Für guten Zweck geputzt und geflickt

rz. Das Riehener Schulheim Gute Herberge führte am Donnerstag, 7. April, seinen bereits traditionell gewordenen Aktionstag durch. An diesem Tag waren zwischen 10 und 16 Uhr kleine und grosse Helferinnen und Helfer dafür da, für alle Interessierten Aufträge zu erledigen. Die Dienstleistungen waren wie immer kostenlos, Spenden waren aber selbstverständlich willkommen, denn diese gingen ohne Abstriche an das gemeinnützige Projekt Njuba-Kinderhilfe in Uganda. Die Auftraggeberinnen und Auftraggeber mussten lediglich das benötigte Material wie zum Beispiel den Rasenmäher oder die Politur zur Verfügung stellen und allfällige Gebühren an Dritte übernehmen.

Auf Trab gehalten

Der Aktionstag, an dem Mitarbeiter und Kinder jeweils zusammenarbeiten, sei auch dieses Jahr ein Erfolg gewesen, sagt Nicole Zogg, die Leiterin des Institutionssekretariats des Schulheims Gute Herberge. Die Rieherinnen und Riehener und auch ein paar Auftraggebende von ausserhalb hätten alle, die im Einsatz waren, auf Trab gehalten. Man habe so manches Ämtli übernehmen können, berichtet Nicole Zogg.

Dank der grosszügigen Spenden der Auftraggeber und weiterer Spender darf die Gute Herberge auch dieses Jahr einen namhaften Betrag an die gemeinnützige Organisation in Uganda überweisen. «3853 Franken dürfen wir an die Stiftung Njuba in Uganda weitergeben», freut sich Nicole Zogg.

Schulbildung und Selbstvertrauen

Das Projekt Njuba existiert unter anderem deshalb, da vielen Kindern in Uganda ein Schulbesuch aus finanziellen Gründen verwehrt bleibt. Kindern durch eine gezielte Schulbildung sowohl Wissen als auch Selbstvertrauen zu vermitteln und ihnen so zu einem besseren Leben zu verhelfen, steht daher im Fokus der Njuba-Kinderhilfe Uganda.

Wer den Aktionstag verpasst hat, oder findet, das Velo oder Auto sollte schon wieder gereinigt werden, dürfte in knapp einem Jahr wieder zum Zuge kommen. Dann übernehmen Schülerinnen, Schüler und Mitarbeitende der Guten Herberge in Riehen wieder Einkäufe und Gartenarbeit, kümmern sich um Entsorgungen und andere Angelegenheiten – und das alles für einen guten Zweck.



Ob wischen oder den Boden nass aufziehen: In guter Gesellschaft und für einen guten Zweck kann Putzen Spass machen.

Foto: zVg

NACHRUF Zum Gedenken an Heinz Schultheiss (30.4.1960–29.4.2022)

Unvergessliche Stütze und guter Kamerad

Der Schock im Musikverein Riehen war riesig, als uns die traurige Nachricht erreichte. Auch jetzt können wir es noch kaum fassen. Obwohl oder besser, weil wir über seine Herzoperation bestens informiert waren, kam die Nachricht völlig überraschend.

Kurz vor Corona wurde Heinz Schultheiss von Thomi und Franck vorzeitig pensioniert. Obwohl es für ihn nicht einfach war, der Umstrukturierung und dem allgemeinen Abbau zum Opfer zu fallen, schickte er sich nach kurzer Zeit in das, was nicht zu ändern war, und machte das Beste daraus. Seine Optik legte er immer auf das «halbvolle Glas». So plante Heinz eine längere Reise nach Australien, wo er neben den Verwandtenbesuchen vor allem neue Orte entdecken und die Natur geniessen wollte. Diese Pläne musste er wegen Corona auf später verschieben, ein später, das es für ihn leider nicht mehr gibt.

Im Musikverein Riehen erlebte Heinz Schultheiss viele erfolgreiche und schöne Zeiten. Noch vor seinem 15. Altersjahr trat er in den Musikverein ein. Er spielte einige Jahre Tenorhorn, bevor man ihm wegen seiner Grösse und seines Atemvolumens, sicher auch aufgrund seiner Musikalität, einen B-Bass in die Hand gab. Heinz wurde ein ausgezeichnete Bassist und absolvierte seinen Militärdienst mit dem Sousafon im Armeespiel. So wundert es auch nicht, dass man Heinz in der ganzen Blasmusikszene in Basel-Stadt schätzte und gerne als Verstärkung anfragte.

Heinz war Mitglied in der Zunftmusik zu Weinleuten, in der Feuerwehrmusik Basel und im Militärspiel Basel. Bei Terminüberschneidungen hatten die Anlässe des Musikvereins Riehen immer erste Priorität. Hier war



Heinz Schultheiss
als kantonaler Ehrenveteran der Blasmusik 2018.

Foto: zVg

sein Zuhause und hier fühlte er sich verantwortlich mitzuhelfen, wo immer es nötig war.

Im Jahr 1982 wurde Heinz zum Materialverwalter gewählt. Er übte das Amt jahrzehntelang aus, bevor er ein Jahr lang das verwaiste Präsidentenamt übernahm. Es war ein schwieriges Jahr für ihn, weil er dabei in Positionen kam, die ihm unangenehm waren, und Erwartungen erfüllen sollte, hinter denen er keinen Sinn sah. Zurück in der zweiten Reihe, war er als Vizepräsident wiederum jahrzehntelang die wichtigste Stütze des Präsidiums. Heinz fehlte an keinem der vielen Feste in der Rössligasse mit dem Raclette in der Schmitte von Lemmenmeiers oder dem «Späggstübli» nebenan

bei Paula Eicher im Schopf. Weiter war Heinz viele Jahre lang an der Spitze des OK Herbstfest in der Rössligasse und des «Sommerachtsfescht» im Sarasinpark, die der Musikverein gemeinsam mit der Chropf-Clique Rieche zum Aufbessern der Vereinskassen durchführte.

Müde von den unzähligen Sitzungen und den wiederkehrenden gleichen Diskussionen, zog er sich nach dem 150-Jahr-Jubiläum aus dem Vorstand des Musikvereins Riehen zurück. Heinz blieb aber auch im Hintergrund die grosse Stütze im Verein, war stets mit Rat und Tat zur Stelle, wenn es eine organisatorische, musikalische oder zwischenmenschliche Aufgabe zu lösen gab. Besonders geschätzt

haben wir seine unkonventionelle Art, Dinge zu sehen, Probleme anzusprechen und kreative Lösungen zu finden. Seine Ruhe und sein Pragmatismus halfen dem Musikverein in so mancher Situation, den guten Ausgang zu finden.

Heinz Schultheiss war an allen Proben, Anlässen und Ausflügen oder Musikreisen dabei. Egal, ob es damals jeweils über Ostern nach Grächen auf die Hannigalp ging, wo der Musikverein Riehen die Leute im Skigebiet mit Blasmusik unterhielt, oder im Sommer in den Badehosen musizierend im Plattensee stand, oder am «Waiefescht» in Inzlingen, Heinz war immer dabei, liebte die Geselligkeit und legte grossen Wert auf eine gute Kameradschaft.

Besonders gerne engagierte sich Heinz in der Jugendmusik. Es machte ihm Spass, mit den Jungen zu musizieren, sie zu unterstützen und ihre Fortschritte mitzuerleben. Er hatte zu den Jugendlichen rasch einen unkomplizierten und direkten Zugang. Manche nannten ihn liebevoll «Onkel Heinz».

Nur zur Fasnachtszeit trat der Musikverein zugunsten der Guggemusik Bloosbällg in den Hintergrund. Nach deren Auflösung war Heinz Gründungsmitglied der GmbH (Gugge mit beschränkter Haftung) und konnte so seine geliebten Musikstile Jazz und Blues mit seiner Improvisationsfähigkeit geniessen.

Heinz, wir sind dankbar für die lange gemeinsame Zeit, die nun in unseren Erinnerungen mit dir im Mittelpunkt weiterleben wird. Du warst das Fundament des Musikvereins, ein Vorbild für alle. Wir vermissen dich an allen Ecken und Enden.

Brigitta Koller, Musikverein Riehen

Gedenkanlass endet in Wortgefecht



Foto: Michèle Faller

re. In Gedenken an die Kriegsopfer des Zweiten Weltkriegs und um den Sieg über Nazideutschland zu feiern, findet jedes Jahr am 9. Mai am Gemeinschaftsgrab der sowjetischen Soldaten auf dem Friedhof am Hörnli eine Feier in Anwesenheit des russischen Botschafters statt. Vor dem Hintergrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine hatte der Gedenkanlass dieses Jahr besondere Brisanz und fand deshalb mit Auflagen, in begrenztem Rahmen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Regierungssprecher Marco Greiner hatte im Vorfeld in einem Communiqué entsprechend informiert.

Schliesslich war es allerdings nicht nur die Feier, die fürs Publikum unzugänglich war, sondern gleich der ganze Friedhof. Dieser war am Montagmorgen an sämtlichen Eingängen bis etwa 10 Uhr – also während der offiziellen Teils der Siegesfeier – abgesperrt, wie diversen Medienberichten zu entnehmen ist. In dieser Zeit versammelten sich Mitglieder der Nachtwölfe MC, die nationalistische und christlich-orthodoxe Ansichten vertreten, sowie Anhängerinnen und Anhänger des Unsterblichen Regiments vor und um den Friedhof. Auch russische Privatpersonen und solche, die die ukrainischen Farben trugen, hatten sich beim Hörnli eingefunden und wurden nach Ende der offiziellen Feier von der Polizei durchgelassen. Die Russinnen und Russen platzierten Kränze, beteten, sangen und gedachten der gefallenen Soldaten.

Der Gedenkanlass endete jedoch, wie im Voraus befürchtet, in einer Auseinandersetzung vor dem Grab der sowjetischen Soldaten – ein hitziges Wortgefecht zwischen zwei in Blau und Gelb gekleideten Schweizerinnen und Vertretern des Unsterblichen Regiments hielt Medienberichten zufolge bis kurz vor 11 Uhr an.

ENGAGEMENT Verein «Helfe Menschen» setzt auf Sachspenden

Essenzielles Beziehungsnetz vor Ort

Vor knapp zwei Monaten rief Martin Boos den Verein «Helfe Menschen» ins Leben, der Menschen in der Ukraine insbesondere mit konkreten Sachspenden unterstützt. Der Basler ist Anwalt und als President-elect für den Kiwanis Club Riehen vorgesehen. Als Präsident des Denkmalrats – Boos war fast 20 Jahre Mitglied und Präsident – war er vor rund fünfzehn Jahren in die systematische Aufnahme der Rieher Villen der 1930er-Jahre ins Denkmalverzeichnis involviert.

RZ: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, den Verein «Helfe Menschen» zu gründen?

Martin Boos: Ich bin seit einem Seminar in Tel Aviv 2016, wo ich als Referent auftrat, in freundschaftlichem Kontakt mit einer grösseren Anwaltskanzlei in der Ukraine. Durch diesen Kontaktwarenmöglich, einzuschätzen, welche Hilfe in der Ukraine momentan am nötigsten ist. Die Rechtsform des steuerbefreiten Vereins wählten wir, weil dieser am schnellsten realisierbar war, gerade mit einer grösseren Anfangsspende zu Beginn.

Was ist das Spezielle an diesem Verein?

Geldspenden kann man Hunderten anderen Institutionen zukommen lassen; dafür muss man keinen Verein gründen. Beim Verein «Helfe Menschen» stehen Sachspenden im Zentrum, denn schon in den ersten beiden Kriegstagen stellten wir fest, dass man im Kriegsland in vielen Fällen nichts mit Geld anfangen kann. Beispielsweise festes Schuhwerk wie Militär- oder Wanderschuhe sind überall ausverkauft und auch Winterkleider sind im Frühjahr nicht erhältlich. Auf unserer Webseite www.helpmen.ch ist auf einer Produktliste ersichtlich, welche Sachen in der Ukraine benötigt werden. Die Webseite wurde von einem IT-Spezialisten in kürzester Zeit erstellt und wir möchten diese als Sachspende-Plattform, die man immer wieder besuchen kann, bekannt machen.

Was kann der Verein Helfe Menschen mit Geldspenden anfangen?

Er kann Dinge vor Ort erwerben. Etwa konnte unlängst eine Spende von 3500



Martin Boos hat den Verein «Helfe Menschen» ins Leben gerufen. Foto: zVg

Euro für den Kauf eines Occasion-Kleinbusses eingesetzt werden, mit dem Bewohnerinnen und Bewohner eines exponierten Dorfs evakuiert werden können. Dafür hat Militär und Zivilschutz momentan keine Kapazitäten und der Bus stand zur Verfügung. Auch weil man gewisse Artikel nicht gespendet kriegt, ist der Verein auf Geldspenden angewiesen, um diese selber zum Beispiel auf Plattformen wie Ricardo zu beschaffen und dann in die Ukraine liefern zu können; ausserdem auch, um das Fundraising anzukurbeln. Insofern war unser Benefizianlass vom 29. April gerade auch hinsichtlich der Wirkung in den Medien ein Erfolg.

Wie nutzen Sie die direkten Kontakte zur Ukraine sonst noch?

Wenn wir ein Gesuch erhalten, wird dieses geprüft und das ist nur möglich, wenn man jemanden vor Ort mit dem entsprechenden Beziehungsnetz hat. Das organisierte Verbrechen ist nämlich genauso schnell wie tatsächlich hilfsbedürftige Menschen und Institutionen. Deshalb ist es essenziell, abzuklären, ob Leute wirklich etwas brauchen, oder ob Händler dahinterstecken, die aus der Gratislieferung der Produkte Profit schlagen möchten, oder gar das organisierte Verbrechen. Übrigens wird ein Gesuch vereinsintern nie von derselben Person gutgeheissen, die es vorgängig geprüft hat.

Interview: Michèle Faller

MUTTERTAG Friedenstauben vor der Dorfkirche

Eine Brücke für den Frieden

Kinder der Primarschule gestalteten den diesjährigen Muttertagsgottesdienst in der Dorfkirche mit. Sie buken für den Gottesdienst das Abendmahl, studierten Lieder mit Bewegungen ein und spielten eine Geschichte zum Thema Frieden. Die Geschichte von Max Bolliger «Die Kinderbrücke» erzählt von Unfriede und Eifersucht zwischen den Bewohnern von zwei Bauernhöfen. Doch die Kinder, die rechts und links des Ufers wohnten, fanden doch einen Weg, sich zu sehen und dabei entdeckten sie, dass sie einander viel zu erzählen hatten und gerne zusammen waren. Am Ende der Geschichte wurde auch den Erwachsenen klar, dass sie auch einen Schritt machen müssen, damit wirklich Frieden in ihrer Umgebung wird. So bauten Gross und Klein zusammen eine stabile Friedensbrücke und die Menschen freuten sich, dass dieser Frieden andauerte und allen viel bedeutete.

Im zweiten Teil des Gottesdienstes feierten erst die Kinder und dann die Erwachsenen Abendmahl. Mit grosser Konzentration waren die Kinder dabei und durften nach dem Gottesdienst einen besonderen Friedensgruss miterleben. Vor der Kirche «besuchten» fünf Brieftauben aus Riehen die Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, die die Kinder sogar streicheln konnten. Diese fünf kleinen Friedensboten wurden darauf mit einem Friedenslied losgelassen und flogen mehrere graziöse Runden über dem Landgasthof, sodass alle sie noch lange sehen konnten.

Draussen vor der Kirche verteilten darauf Jugendliche und Kinder beim Coffeebike selbstgemachte Köstlichkeiten an alle Gäste und die Kinder durften noch einen Kurzfilm zur Kinderwoche im Pfarrsaal geniessen oder im Garten spielen.

Pfarrerin Martina Holder, Sozialdiakonin Andrea Scherrer Altman



Kinder spielen im Gottesdienst eine Geschichte, die von der Überwindung von Zwietracht erzählt – vom symbolischen Brückenbauen. Foto: zVg

KIRCHE BETTINGEN Drittklässler gestalteten Gottesdienst

Segensreicher Start in den Muttertag

rz. Was haben eine nie leerwerdende Znüni-Box, fünf Brote und zwei Fische gemeinsam? Wer am Muttertag am Abendmahlsgottesdienst der 3. Klasse der Primarschule Bettingen in der mit bunten Broten und Fischen wunderschön dekorierten, schlichten Kirche in Bettingen dabei war, kann diese Frage sofort beantworten. Denn alle diese Dinge sind Hinweise dafür, wie Gott uns täglich versorgt und uns mehr gibt, als wir wirklich brauchen.

Genau dies erfuhren die zahlreichen Gottesdienstbesucher mithilfe eines von den Schülerinnen und Schülern hervorragend gespielten Theaters, bei dem eine nie leere Znüni-Box die Hauptrolle spielte. Es war beeindruckend, mit wie viel Freude und Begeisterung die Kinder, welche von ihrer Religionslehrerin Franziska Liechti, Pfarrerin Sabine Graf und der Jugendarbeiterin Vanessa Habermann unterstützt wurden, den Gottesdienst mitgestaltet und bereichert haben.

Pfarrerin Sabine Graf, die den Gottesdienst leitete, erzählte in ihrer Predigt die Geschichte der Speisung der

Fünftausend. Dies geschah jedoch nicht ohne den Einbezug der grossen und kleinen Gottesdienstbesucher. Denn jeder in der Kirche Anwesende durfte mithelfen, die Geschichte zum Leben zu erwecken und so bekamen alle hautnah mit und konnten darüber staunen, was damals geschah, als Jesus mit fünf Broten und zwei Fischen fünftausend hungrige Menschen satt machte und am Schluss sogar noch mehr als zwölf volle Körbe übrigblieben. Den Kern des Gottesdienstes bildete dann das gemeinsame Abendmahl, welches die Drittklässler nicht nur das erste Mal mitfeiern durften, sondern auch eigenhändig vorbereitet und mitausgeteilt hatten.

Zum Abschluss dieses wahrhaftig gelungenen und segensreichen Starts in den Muttertagssonntag bekamen alle eine von den Kindern vorbereitete und schön verpackte Brotbackmischung als Geschenk. Die Botschaft, dass Gott uns nicht nur mit dem, was wir brauchen, versorgt, sondern mit viel mehr, wird alle, die dabei gewesen sind, noch lange in ihrem Alltag begleiten.



Religionslehrerin Franziska Liechti, die vier engagierten Kinder, Pfarrerin Sabine Graf und Jugendarbeiterin Vanessa Habermann. Foto: Philipp Schöpfer

ST. FRANZISKUS Feierliche Erstkommunion fand am 1. Mai statt

Jesus als guter Hirte für alle



Die Erstkommunikanten mit Ministranten sowie Cornelia Schumacher Oehen, Dorothee Becker und Martin Föhn im Hintergrund. Foto: Mimmo Muscio

Am Sonntag, 1. Mai, durften 27 Kinder der Pfarrei St. Franziskus Riehen-Bettingen zum ersten Mal die Kommunion empfangen. Erstmals seit 2019 fand wieder eine schöne grosse Feier ohne Einschränkungen statt, was als sehr positiv empfunden wurde. Das Motto war dieses Jahr «Jesus, unser guter Hirte», was, nebst dem bekannten Psalm 23, auch viele weitere Anknüpfungspunkte zur Bibel, zu Jesus und zur Lebenswelt von uns allen ermöglichte. Auch die Vorbereitungszeit zur Erstkommunion war nur noch ganz zu Beginn von Corona beeinträchtigt. Anstelle des Kennenlern- und Bastelnachmittages im Januar gab es im März eine kleine Wallfahrt

nach Mariastein, die von allen sehr geschätzt wurde. Der Schwerpunkt des Unterrichts lag dieses Jahr auf dem Erleben der Gemeinschaft mit Jesus und mit den andern Kindern. Das gemeinsame Brotbacken und -essen, das Gestalten der Erstkommunionkerze, ein Lieder- und Orgelnachmittag mit unserem Organisten sowie ein Parcours durch die Kirche und Sakristei trugen zu diesen Erlebnissen bei.

Folgende Kinder feierten am 1. Mai ihre Erstkommunion: Indigo Bernasconi Marti, Alexander Fischer, Luca Gil, Julian Hewing, Leo Jagasia, Nicolai von Laer, Emil Maskarinec, Margherita Montironi, Jakob Müller, Emilia Musci, Lynn Paredes, Victoria Pérez,

Chiara Pupo, Dominik Rotzler, Lukas Rotzler, Theresa Schindera, Louisa Schmachtenberg, Nathalie Schoop, Leandro Scotland, Lysandro Scotland, Valentin Seelig, Lavinia Stettler, Ella Subotic, Mila Subotic, Hannes Thern, Eleonora Tunjic und Henri Wussler.

Am Sonntag, 22. Mai, findet die diesjährige Erstkommunion mit dem traditionellen Dankgottesdienst und einer «Teilete» ihren feierlichen und gemütlichen Abschluss.

Allen an der Vorbereitung Beteiligten und Mithelfenden sei herzlich für die tolle Gemeinschaft gedankt.

Cornelia Schumacher Oehen, Katechetin St. Franziskus Riehen-Bettingen

EXKURSION Die Riehener Klimagruppe «4125» war am vergangenen Dienstagabend im Gemüsegarten von Kevin Wolownik am Brühlweg zu Besuch

Natürlicher geht es kaum

Im Wildacker in Riehen wachsen über 40 Gemüsesorten. Nicht nur biologisch und nachhaltig, sondern auch regenerativ.

NATHALIE REICHEL

Auf der Nebenfahrbahn der aufgrund des Feierabendverkehrs stark befahrenen Aeusseren Baselstrasse trifft sich auf Höhe des Brühlwegs ein Grüppchen Velofahrer. Die vorbeisauenden Trams und Autos stören sie nicht. Sie schwingen sich auf den Sattel und fahren in Richtung Lange Erlen los, der Lärm rückt in den Hintergrund und ist bald nicht mehr zu hören. Eine Minute später stehen sie inmitten eines grünen Gemüsegartens. Natur pur.

Und zwar wortwörtlich. Kevin Wolownik, der Inhaber des Gemüsegartens namens Wildacker am Brühlweg, produziert hier seit zwei Jahren Kräuter, Gemüse und Obst mittels regenerativer Landwirtschaft auf natürliche Weise. Der im Kleinbasel wohnhafte Bottminger begrüsst die Riehener Klimagruppe «4125» angehört und am Dienstagabend bei ihm zu Besuch war, um aus nächster Nähe mehr über regenerative Landwirtschaft zu erfahren.



Die Klimagruppe erfuhr am Dienstag auf dem Riehener Wildacker, wie regenerative Landwirtschaft funktioniert. Foto: Nathalie Reichel

Regeneration gehe einen Schritt weiter als Nachhaltigkeit, erklärte Wolownik gleich zu Beginn. Bei der regenerativen Landwirtschaft gehe es nämlich nicht nur darum, das System in Balance zu halten, sondern alles, was Teil davon ist, von Jahr zu Jahr zu optimieren. Auf einem Rundgang durch den 2000 Quadratmetern grossen Garten – das töne zunächst nach

viel, sei für einen Gemüsegarten aber eigentlich zu wenig – betonte Wolownik vier Aspekte, die es bei dieser Art von Landwirtschaft zu beachten gelte. Erstens dürfe der Boden nicht gefräst, strenggenommen nicht einmal umgestochen werden, denn das bringe den darin lebenden Mikrokosmos in Disbalance. Zweitens sollte der Boden zum Schutz vor Sonnenstrahlung oder

Erosion immer bedeckt sein – zum Beispiel mit einer Kompostschicht. Drittens seien natürlich keine Chemiemittel zu benützen und viertens solle man dafür sorgen, die Biodiversität zu fördern.

Bald ein Lehrgarten?

Im Wildacker sind 40 Gemüse- und Kräutersorten anzutreffen und rund ein Dutzend Obstbäume. Auch Setzlinge werden darin gezogen. Dies, um «die gesamte Kette abzubilden», wie der Landwirt betonte, auch wenn gerade die Setzlingszucht mit grosser Arbeit verbunden sei. «Wir sind immer noch am Erfahrungensammeln und am Schauen, was wo optimal wächst», sagte er dann bescheiden. Für die nahe Zukunft hat er aber grosse Pläne: Schon Ende dieses Monats möchte er mit der Lieferung von Gemüseboxen beginnen, 25 pro Woche sollten drin liegen, bis Ende des Jahres peile er deren 40 an. Darüber hinaus möchte er künftig Schulungen anbieten oder Projekte zusammen mit Schulklassen im Wildacker realisieren – das sei sein Traum, seine Vision. «Vielleicht kann sich draus bald so etwas wie ein Lehrgarten entwickeln.»

Die Klimagruppe folgte dem Landwirt mit Interesse, schaute sich neugierig um, bückte sich über die Salatblätter und Kräuter, durfte auch davon probieren. «Ich bin hellbegeistert und melde mich direkt als Gemüseboxen-

Abonnentin und als Helferin an», sagte Laura Möckli, und Eliane Flach meinte enthusiastisch, sie wolle in ihrem Garten ab jetzt auch regenerativ anbauen – wenn auch im kleinen Rahmen. Dazu ermutigte übrigens auch Kevin Wolownik: «Je mehr Menschen es machen, desto besser wird man verstehen, was für eine Art von Landwirtschaft wir brauchen.» Regenerative Landwirtschaft wirke nämlich nicht nur dem Klimawandel entgegen, indem sie der Atmosphäre CO₂ entziehe und dieses im Boden speichere, sondern verursache auch weniger Krankheiten und erhöhe die Nährstoffdichte der angebauten Produkte.

Durch sein Wirtschaftsstudium und seine früheren Arbeiten auf verschiedenen Biobauernhöfen lernte Kevin Wolownik über die Jahre, dass sich regenerative Landwirtschaft überdies auch noch wirtschaftlich lohnen kann. «Ökologisch wie ökonomisch sinnvoll», fasste er zusammen und bekräftigte seine Theorie mit dem Argument, dass der Boden bei regenerativem Anbau ja bereits alles habe, was er brauche. Daraus entstünden weniger Input-Kosten. «Als ich dies realisierte, war das ein unglaublicher Aha-Moment für mich», sagte er und bat seine Gäste schliesslich zu Tisch. Es gab Wasser mit frischen Kräutern – aus dem Garten natürlich.

Mehr Infos zum Wildacker unter www.facebook.com/wildackerbasel.

MUSIKSCHULE RIEHEN Resonanz am Tag der offenen Tür

Zuhören und ausprobieren



Bevor sich die Kinder an den Instrumenten versuchen durften, stand im Musiksaal die Instrumentenpräsentation an.

mf. Endlich konnten am Samstag in der Musikschule Riehen wieder einmal nach Lust und Laune Musikinstrumente ausprobiert werden. Die Schule lud zum Tag der offenen Tür und die kleinen Interessierten, meist begleitet von ihren Eltern, kamen. Den Auftakt des Tages bildete ein richtiges kleines Konzert, an dem die Lehrerinnen und Lehrer die unterschiedlichen Instrumente vorstellten. Die Komposition von Hansjürgen Wäldele trägt den passenden Titel «Jetzt wird Musik gemacht». Danach ging es ans Ausprobieren und es war schwierig zu sagen, wer mit mehr Hingabe bei der Sache war: die angehenden Cellistinnen und Hornisten oder die Lehrpersonen, die

jeweils «ihr» Instrument präsentierten und den Kindern und ihren Eltern näherbrachten. Schliesslich galt es auch herauszufinden, welches Instrument am besten zu welchem Kind passt. Gut möglich, dass jemand schon immer Gitarre spielen wollte und plötzlich auf den Geschmack kommt, wenn er erstmals einer Klarinette einen Ton entlockt.

Auch im Verlauf des Vormittags war nicht nur Musizieren, sondern auch Zuhören angesagt. So gaben verschiedene Kinderchöre ein Konzert im Musiksaal und gleichentfalls fand später eine zugleich unterhaltsame wie informative Clowneinlage von Pollina statt.



Ein konzentrierter Jung-Hornist und ein Horn-Lehrer, der mindestens so konzentriert zuhört. Fotos: Philippe Jaquet

ARCHÄOLOGIE Reichlich Material aus Riehen für die Archäologische Bodenforschung

Bronzezeitforschung im ehemaligen Spital

rs. In jüngster Zeit haben in Riehen mehrere umfassende und auch ausserordentlich ergiebige archäologische Grabungen stattgefunden, namentlich am Haselrain, an der Inzlingerstrasse auf dem Areal der ehemaligen Gehörlosen- und Sprachheilschule sowie auch am Eisenbahweg, wo derzeit der Neubau des Dominikushauses entsteht. In ihrem umfassenden Jahresbericht 2020 hat die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt ihre Grabungsaktivitäten dokumentiert und listet in der Fundchronik noch weitere, kleinere Fundstellen auf Rieherer und auch auf Bettinger Boden auf. Der Jahresbericht kann für Fr. 40.– online bestellt werden (www.archaeologie.bs.ch).

Einschätzung im Jahresbericht

In einem 31 Seiten umfassenden, reich illustrierten wissenschaftlichen Bericht haben Simon Graber, Corinne Hodel und Susan Steiner innerhalb des Jahresberichts eine erste vorläufige Einschätzung der bronzezeitlichen Fundstelle Riehen-Haselrain vorgenommen. Ein erster Fund geht auf das Jahr 1988 zurück, als Urs Leuzinger beim Aushub der inzwischen wieder abgebrochenen Turnhalle an der Inzlingerstrasse ein Silex-Fragment, Keramikscherben und Tierknochen gefunden hatte. Bei Aushubarbeiten für neue Mehrfamilienhäuser am Haselrain kamen im Sommer 2018 zahlreiche Fundstücke aus der Mittel- und Spätbronzezeit zu Vorschein. Daraufhin wurden im Frühjahr gross angelegte Rettungsgrabungen durchgeführt, nachdem die Gebäude der Gehörlosen- und Sprachheilschule abgerissen waren, und bevor die Arbeiten am Neubauprojekt am westlichen Haselrain begonnen wurden.

Die Riehener Fundstelle habe das Potenzial, wegweisende Erkenntnisse zu Chronologie und Siedlungswesen der mittleren und späten Bronzezeit zu liefern, zusammen mit den vorwiegend mittelbronzezeitlichen Siedlungen Kehrsatz-Breitenacher im Kanton Bern und Gränichen-Lochgasse im Kanton Solothurn. Von der Riehener Ausgrabung erhoffe man sich auch Erkenntnisse über historische Verkehrswege am Rheinknie. Im aktuellen Jahrbuch z'Rieche 2021, das im Buchhandel erhältlich ist, gibt Kantonsarchäologe Guido Lassau im Auftaktartikel anhand der Grabungen am Haselrain übrigens auch Einblicke in das bronzezeitliche Riehen.



Während der zweiten Grabungskampagne an der Inzlingerstrasse 2020/6 wurden von der Archäologischen Bodenforschung Basel-Stadt zahlreiche Befunde aufgedeckt, hier ein Bild der Grabungsarbeiten 2020. Foto: Adrian Jost

Open House am Petersgraben

Ebenfalls historisch, wenn auch nicht ganz so alt, sind die Gebäude, in denen die Archäologische Bodenforschung ihre Fundstücke lagert, analysiert und untersucht, darunter natürlich auch die Fundstücke aus Riehen und Bettingen.

Im Rahmen der Veranstaltung «Open House Basel 2022» von morgen Samstag und übermorgen Sonntag kann neben vielen anderen Objekten in und um Basel auch die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt am Petersgraben 11 besichtigt werden.

Das Haus wurde im Jahr 1904 von den Architekten Romang und Bernoulli als Privatklinik erstellt und 2019 umfassend saniert und umgebaut, um so die vorher auf mehrere Standorte verteilte Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt an einem Ort zu konzentrieren.

Am Samstag und Sonntag, 14./15. Mai, werden jeweils um 10 Uhr und um 11.30 Uhr Führungen durch die renovierten Räumlichkeiten angeboten. Ausserdem wird eine Kurzführung angeboten, die man als Podcast aus dem Internet herunterladen kann.

Open House in Riehen

rs. Im Rahmen des «Open House Basel» ermöglicht der gleichnamige Verein am kommenden Samstag und Sonntag, 14. und 15. Mai, kostenlose Besichtigungen und Führungen in insgesamt 105 Objekten in Basel, Riehen und einzelnen umliegenden Gemeinden. Viele Orte sind innerhalb gewisser Zeiten frei zu besichtigen, für einige Orte ist eine Reservation Pflicht. In Riehen zu besichtigen sind das Wettsteinhaus (Baselstrasse 34, Museum MUKS, Sa 11-22 Uhr und So 11-17 Uhr), das Elbs-Birr'sche Landhaus (Musikschule) mit Sarasinpark und Orangerie (Rössligasse 51-55, Sa und

So Führung um 12 Uhr und 13 Uhr), die Wohnsiedlung Vogelbach (Friedhofweg 80, Sa und So 14-18 Uhr, ohne Reservation, diverse Führungen), das Haus Ida (In der Au 51, Sa und So 14-18 Uhr, spontane Führungen), das Haus Frey (Waltersgrabenweg 21, Sa 12-15 Uhr, freie Besichtigung) und das Movable House (Niederholzstrasse 84, Sa 14-17 Uhr, freie Besichtigung). Bereits ausgebucht sind die Führungen zum Erweiterungsbau der Fondation Beyeler und zum Haus Huber an der Hackbergstrasse 29. Das ganze Programm ist im Internet publiziert (www.openhouse-basel.org).

LEICHTATHLETIK Staffellauf «Quer durch Basel»

Staffel-Comeback im Kleinbasel



Die siegreichen Mädchen U18 des TV Riehen bei der Siegerehrung: Chiara Helfenstein, Anouk Rudin, Irina Antener, Lena Schwan und Jeannine Binkert.

Der grosse Staffellauf «Quer durch Basel» ist wieder da, fand nach zwei Jahren Ausfall aber an einem neuen Ort statt. Weil sich die Freie Strasse im Umbau befindet, wurde die Strecke ins Kleinbasel gezügelt und führte vom Theodorskirchplatz über den Lindenberg und durch die Rheingasse zum Referenzgässlein und von dort dem Rhein entlang, in die Riehentorstrasse und via Kartausgasse zurück zum Theodorskirchplatz. Neu waren, wie schon vor drei Jahren, als sich der Marktplatz im Umbau befand, fünf und nicht sechs Teammitglieder im Einsatz. Der TV Riehen war mit 19 Teams am Start. Viele der Läuferinnen und Läufer machten zum ersten Mal mit.

Bei den Jüngsten ging es vor allem um die Freude, durch die Basler Innenstadt zu sprinten. Die Mädchen U10 wurden Fünfte, die KiTu-Kinder Achte. Die Knaben U10, die im Hallenmehrkampf des UBS Kids Cup im März den Schweizer Final bestritten hatten, liefen in der Besetzung mit Martin Kapitzka, Yannis Burger, Nelio Aebly, Moritz Wanner und Quentin Böhni auf den dritten Rang.

Die Mädchen U12 hatten mit Glück im letzten Moment noch ein Team zusammenbekommen. Auch deshalb galt es hier, die Atmosphäre aufzusaugen und Erfahrung zu sammeln. Es reichte am Ende für den neunten Rang. Die Knaben U12 sind beim TVR derzeit zahlreich vertreten, sodass es für drei Teams reichte, wovon eines sehr gut besetzt war. Die U12-Knaben wurden Zweite, Sechste und Neunte. Das schnellste TVR-Team lag bis kurz vor Schluss sogar in Führung, erst der Schlussläufer wurde im letzten Moment vom Supersprinter aus Therwil überholt. Wäre die Strecke nur zwei Meter kürzer gewesen, es hätte für den Sieg gereicht. So durften sich Felix Lau, Luan Montigel, Joshua Bratke, Jesper De Zaaijer und Juli Darms die Silbermedaille umhängen lassen.

Die Mädchen U14 hatten einige Ausfälle zu beklagen und so reichte es für Rang acht unter 15 Teams. Die Knaben U14 hingegen konnten mit Jules Cazeneuve, Jacob Bratke, Manuel

Schmelzle, Yann Gross und Laurens De Zaaijer gut vorne mithalten und gewannen Silber, klar hinter den überlegenen Old Boys, aber ebenso klar vor dem Dritten. Mit dem zweiten TVR-Team wurden Emanuel Ifenkwe, Maks Stojanovski, Yann Wunderle, Kirill Kartscher und Gregor Senn sehr gute Vierte und konnten die ersten Mannschaftszeiten vom LC Therwil und vom LC Basel hinter sich lassen.

Bronze trotz Absenzen

In der Altersklasse U16 fehlten bei den Knaben hochkarätige Läufer, weil mehrere potenzielle Teammitglieder wegen des am folgenden Tag stattfindenden TVR-Eröffnungsmeetings auf einen Start verzichtet hatten. Aber immerhin holten Elia Dreher, Koen De Jong, Alrik Horvath, Robin Helfenstein und Max Rupp mit 1,6 Sekunden Rückstand als Dritte eine Medaille.

Bei den Mädchen U16 lief es gar noch besser. Am Anfang lag das TVR-Quintett deutlich hinter den Führenden. Die Gruppe der Spitzenläuferinnen rückte aber immer näher zusammen und plötzlich waren die Medaillenränge in Reichweite. Zu Beginn der Zielgeraden lag die TVR-Schlussläuferin noch auf Rang vier, lief dann aber als Zweite ins Ziel. Hier nun wäre man froh gewesen, wäre die Strecke noch wenige Meter länger gewesen. So konnten sich Lynn Huber, Natasa Knezevic, Rebecca Wüthrich, Lynn Bühler und Raquel Guzman die Silbermedaille umhängen lassen. Das zweite TVR-Team mit Lotti Werner, Annina Pappenberger, Samia Brodmann, Yaël Gengenbacher und Greta Kollmar kam auf den sehr guten vierten Platz.

Irina Antener sprintet zu Gold

Die Mädchen U18 liefen gut vorne und Irina Antener konnte als Schlussläuferin die Führende übersprinten. So feierten Jeannine Binkert, Lena Schwan, Anouk Rudin, Chiara Helfenstein und Irina Antener als einziges Riehener Team einen Sieg. Das zweite Team konnte gut mithalten und verlor weniger als zehn Sekunden.

Die TVR-Frauen hatten beschlossen, in der Kategorie Plausch zu starten, und hatten zusätzlich eine Schlaufe am Rhein zu absolvieren, die bis zur Wettsteinbrücke führte. Das TVR-Frauenteam trat gegen lauter Mixed-Teams an und so bekam es Startläuferin Norina Sankieme ausschliesslich mit Männern zu tun. Die TVR-Frauen konnten sich gut behaupten und wurden in 2:55.3 gute Sechste. Bei den Frauen wären sie mit dieser Leistung Dritte geworden.

Bei den Männern schickte der TV Riehen zwei relativ ausgeglichene Teams auf die lange Strecke. Gegen die Old Boys war nichts auszurichten und so liefen Marco Thürkauf, Fabian Zihlmann, Daniel Konieczny, Noah Siebenpfund und Nikola Graf zu Silber. Nur knapp dahinter holte sich das zweite TVR-Team mit Quirin Darms, Gideon Pfeleiderer, Luca Zihlmann, Joël Indlekofer und Luc Löffel die Bronzemedaille.

Am Ende reichte es dem TV Riehen für eine goldene, vier silberne und drei bronzene Auszeichnungen. Auch im nächsten Jahr wird das Rennen in der Kleinbasler Altstadt stattfinden (Resultate unter «Sport in Kürze»).

Fabian Benkler



Lynn Bühler (rechts) im Rennen der Mädchen U16 auf der neuen Strecke im Kleinbasel. Fotos: Fabian Benkler

LEICHTATHLETIK Eröffnungsmeeting des TV Riehen auf der Grendelmatte

Irina Antener läuft U18-EM-Limite

rs. Gleich bei ihrem zweiten Saisonauftakt hat die 16-jährige Riehenerin Irina Antener am vergangenen Sonntag auf der Grendelmatte mit einer 200-Meter-Zeit von 25,18 Sekunden die Limite für die U18-Europameisterschaften unterboten, die am 3. bis 6. Juli 2022 in Jerusalem (Israel) stattfindet. Damit egalisierte sie auch gleich den Frauen-Vereinsrekord des TV Riehen von Simone Werner aus dem Jahr 2010. Schon am Vorwochenende in Basel hatte Irina Antener mit 40,80 Sekunden eine ausserordentlich starke 300-Meter-Zeit abgeliefert, nur drei Hundertstel-Sekunden über der Frauen-Vereinsbestzeit von Simone Werner, und es wird spannend sein zu sehen, wie sich die junge Athletin im Verlauf der Saison entwickeln wird. Im 100-Meter-Sprint blieb sie am Eröffnungsmeeting des TV Riehen mit 12,47 Sekunden nur wenig über ihrer Bestzeit von 12,39 Sekunden, die sie am 1. Mai in Basel aufgestellt hatte. Und darüber hinaus hatte sie tags zuvor der U18-Staffel des TV Riehen mit ihrem Schlusspurt zum Sieg im Quer durch Basel verholten (siehe separaten Bericht).

Überhaupt war das Eröffnungsmeeting ein erfreulicher Anlass für den TV Riehen. Die Verhältnisse waren nahezu perfekt, die Beteiligung war gut und die Stimmung erst recht, da erstmals seit längerem keinerlei Coronabeschränkungen mehr eingehalten werden mussten, womit auch die Festwirtschaft wieder im gewohnten Rahmen betrieben werden konnte.

Am Wochenende vom 27./28. August wird der TV Riehen auf der Grendelmatte die Nachwuchs-Schweizermeisterschaften U16/U18 durchführen. Sechs TVR-Mitgliedern gelang es am Eröffnungsmeeting, eine Nachwuchs-SM-Limite für diesen Anlass zu unterbieten. Neben Irina Antener war dies zunächst einmal die U18-Athletin Lynn Hauswirth, die im Diskuswerfen ihre Bestleistung auf 34,70 Meter verbesserte. Der U18-Neuling Alex Stricker lief zum ersten Male einen 1500-Meter-Lauf und absolvierte diesen in guten 4:28.10. Sein ein Jahr älterer Vereinskollege Mael Medero lief in 4:23.69 eine persönliche Bestzeit. Mykhailo Kyian unterbot die U16-Limite im 600-Meter-Lauf in 1:32.52. Und Max Rupp war bei den Knaben U16 der Zweitschnellste des Tages über 80 Meter in einer Zeit von 9,90 Sekunden.



Irina Antener (rechts) im 100-Meter-Sprint der Frauen. Fotos: Rolf Spriessler



Max Rupp (rechts) mit gutem Start im 80-Meter-Lauf der MU16.

Bemerkenswert war sicher auch der Auftritt von Karin Olafsson, die im Diskuswerfen der Frauen ihre Bestweite auf 39,03 Meter steigern konnte. Und Lynn Hauswirth liess im Speerwerfen der U18 mit dem 500 Gramm schweren Gerät mit 36,72 Metern eine weitere persönliche Bestleistung folgen.

Bei den Männern gelangen Marco Thürkauf mit 11,09 Sekunden über 100 Meter und 22,41 Sekunden über 200 Meter zwei gute Sprints, im Weitsprung traf er den Balken aber nie ideal und

blieb mit 6,52 Metern unter seinen Möglichkeiten. Bei den Frauen lieferte Aline Kämpf mit 12,32 Sekunden über 100 und 25,82 Sekunden über 200 Meter starke Zeiten ab und gewann mit 5,46 Metern auch den Weitsprung. U18-Athletin Jeannine Binkert überquerte im Hochsprung erstmals 1,50 Meter.

Morgen Samstag starten mehrere TVR-Mitglieder am Meeting der Old Boys auf der Schützenmatte. Birk Kähli hat sich am Wochenende in Frauenfeld für einen Zehnkampf eingeschrieben.

KUNSTTURNEN TV Basel-Stadt am Championat Genevois

Gute Leistungen in Genf

Mit dem Sonnenaufgang machten sich die Open- und P6-Turnerinnen des TV Basel-Stadt am vergangenen Samstag auf nach Genf an das Championat Genevois. Nach einer rund dreistündigen Zugreise erreichte die Gruppe die schöne Turnhalle am Rande Genfs und die P6-Turnerinnen eröffneten dann gleich den Wettkampf.

Carole Weidele, Sonja Stauffiger und Giulia Vaccaro starteten am Zittergerät Schwebelbalken. Sonja zeigte eine gute Übung mit der Tageshöchstenote. Giulia gelang eine sturzfreie Balkenübung. Sie war überglücklich. Carole hatte leider etwas Pech und stürzte beim Bögli rückwärts. Alle drei Turnerinnen zeigten schön ausgeturnte und nahezu fehlerfreie Bodenübungen.

Nach der Pause gelang auch allen eine gute Radwende mit halber Drehung beim Sprung. Sonja zeigte am Barren zum Abschluss eine sehr gute Übung. Giulia hat am Barren noch etwas Mühe. Carole wurde der Stufenbarren einmal mehr zum Verhängnis, schlichen sich doch viele kleinere Unsauberkeiten ein. Alle drei Turnerinnen klassierten sich in einem starken Teilnehmerinnenfeld gut, Sonja Stauffiger als Elfte, Carole Weidele im 22. Rang und Giulia Vaccaro auf dem 27. Rang.

Die Open-Turnerinnen Flurina Amiet, Micaela Dos Santos, Milena Lachenmeier, Leyla Mettler, Sophie Niedermann und Cheyenne Werner eröffneten den Wettkampftag am Sonntag am Sprung und legten einen wunderbaren Start hin. Allen gelang gute und nahezu fehlerfreie



Die Open-Turnerinnen Milena Lachenmeier, Flurina Amiet, Sophie Niedermann, Micaela Dos Santos, Cheyenne Werner und Leyla Mettler in der Halle in Genf. Foto: Angelika Stauffiger

Sprünge. Weiter ging es am Stufenbarren. Auch dort turnten alle sehr schöne Übungen. Cheyenne zeigte ihre Barrenübung ohne Halt und wurde mit einer guten Note belohnt. Milena patzte leider beim Abgang.

Weiter ging es am Schwebelbalken. Die sechs Turnerinnen kamen mehrheitlich ohne Sturz durch. Einzig Flurina und Leyla mussten das Gerät verlassen. Dennoch durften auch sie sehr zufrieden sein. Am Boden vermochten wiederum alle mit wunderschön ausgeführten Übungen zu glänzen. Einzig Cheyenne und Micaela stürzten beim Salto vorwärts. Dafür gelang Micaela das erste Mal der Rondat Salto

rückwärts alleine. Eine grosse Steigerung gegenüber dem letzten Wettkampf.

Die Open-Turnerinnen des TV Basel-Stadt durften mit ihrem Wettkampf zufrieden sein. Leyla Mettler durfte sich nach einem ausgeglichenen Wettkampf im 14. Rang eine Auszeichnung umhängen lassen. Sophie Niedermann verpasste im 19. Rang eine Auszeichnung ganz knapp. Dahinter klassierten sich Micaela Dos Santos auf Rang 23, Flurina Amiet auf Rang 26 und Cheyenne Werner auf Rang 27. Der nächste Wettkampf steigt am 22. Mai in Inzlingen.

Angelika Stauffiger

BOGENSCHIESSEN European Grand Prix in Plovdiv

Vier Juventus-Mitglieder in Bulgarien

Am 1. Mai reiste eine grössere Schweizer Delegation mit sieben Athletinnen, acht Athleten und dem Nationaltrainer an den European Grand Prix in Plovdiv, Bulgarien, unter ihnen die Juventus-Kadermitglieder Olga Fusek, Florian Faber, André Schori und Juan-Pedro Ercoli Artime. Das Turnier dauerte von 3. bis zum 8. Mai.

In der Qualifikation des Recurve-Wettkampfs der Männer überzeugte Florian Faber als Sechster mit 668 Punkten. Zur Halbzeit lag er mit 336 Punkten sogar auf Platz drei. André Schori belegte in der Qualifikation mit 624 Punkten als drittbesten Schweizer den 44. Platz. Juan-Pedro Ercoli Artime kam auf den 65. Platz mit 596 Punkten. Bei den Frauen belegte die Bernerin Franziska Langhammer mit 627 Punkten als beste Schweizerin den 18. Platz. Olga Fusek, die eine schwierige Woche erwischt hatte, kam auf den 42. Qualifikationsrang.

In den 1/24-Finals verlor Olga Fusek gegen eine Moldawierin mit 3:7. Franziska Langhammer erreichte die Viertelfinals und wurde erst dort von der Französin Caroline Lopez mit 0:6 gestoppt.

Dank seiner guten Qualifikation hatte Florian Faber in den beiden ersten Runden der Männer-Konkurrenz ein Freilos und war damit direkt für die Sechzehntelfinals qualifiziert, in denen der Niederländer Kay van Laarhoven nach zähem Kampf mit 6:4 bezwang. In den Achtelfinals unterlag Florian Faber dem Franzosen Nicolas Bernardi mit 2:6 und platzierte sich als bester Schweizer auf Rang neun. André Schori und Thomas Rufer beendeten das Turnier im 33. Rang, Juan-Pedro Ercoli Artime im 57. Rang.

Im Mannschaftswettkampf belegten die Schweizer Männer in der Besetzung Florian Faber, Thomas Rufer und André Schori den siebten Platz und verloren ihren Achtelfinal gegen Bulgarien mit 2:6. Den Schweizer Frauen erging es nicht besser. Auch sie traten in den Achtelfinals gegen Bulgarien an und verloren – allerdings nur ganz knapp mit 4:5 nach einem 24:29 im Stechen. Das Schweizer Mixed-Team mit Florian Faber und Simone Gerster kassierte in den Achtelfinals gegen Moldawien eine klare 0:6-Niederlage.

Marcel Faber

SPORT IN KÜRZE

Maja Storck beste Bundesligaspielerin

rs. Die Profi-Volleyballerin Maja Storck ist wie schon letzte Saison als «Most valuable Player» (MVP) der deutschen Frauen-Bundesliga ausgezeichnet worden. Mit dem Dresdner SC wurde sie nach dem Meistertitel des Vorjahrs diesmal Dritte. Dresden verlor den Playoff-Halbfinal gegen den SC Potsdam. Den Meistertitel holte sich Dresdens letztjähriger Finalgegner MTV Stuttgart. Maja Storck wurde in insgesamt zwölf Spielen zur besten Spielerin ihres Teams gekürt, achtmal davon war Dresden siegreich.

Unihockey-Vorschau

Männer, Grossfeld, Schweizer-Cup, 1/128-Finals:
Fr, 13. Mai, 20 Uhr, Niederholz
UHC Riehen – Frenkendorf-Füllinsdorf

Fussball-Resultate

Junioren B, Promotion:
FC Amicitia a – FC Concordia b 0:3
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
FC Kickers Basel – FC Amicitia b 12:0
Junioren C, Cup, Halbfinals:
FC Amicitia a – FC Reinach a 2:1
SV Muttenz – FC Black Stars a 6:0
Junioren C, Promotion:
FC Amicitia a – FC Kickers Basel 2:1
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:
Wallbach-Zeiningen – Amicitia b 2:8
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:
FC Nordstern weiss – FC Amicitia c 1:5
Senioren 30+, Regional, Gruppe 3:
FC Amicitia – FC Birlik 4:2
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:
FC Amicitia – FC Arlesheim 0:3
Senioren 50+/7, Gruppe 2:
Amicitia – BVB BCO Alemannia b 1:2

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional:
Sa, 14. Mai, 18 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia I – FC Birsfelden
Mi, 18. Mai, 20.30 Uhr, Im Brühl
FC Allschwil – FC Amicitia I
3. Liga, Gruppe 2:
So, 15. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia II – SC Münchenstein
Junioren B, Promotion:
Sa, 14. Mai, 15 Uhr, Steinli Möhlin
FC Möhlin-Riburg/ACLI – FC Amicitia a
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:
Sa, 14. Mai, 15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – SC Steinen Basel
Junioren C, Promotion:
Sa, 14. Mai, 14 Uhr, Im Brühl
FC Allschwil a – FC Amicitia a
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:
Sa, 14. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia b – FC Kleinlützel Selection
Junioren D/9, Promotion:
Sa, 14. Mai, 10 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Therwil a
Mi, 18. Mai, 19 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia a – FC Laufen a
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
So, 15. Mai, 13 Uhr, Bachgraben
FC Türkgücü – FC Amicitia b
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 1:
So, 15. Mai, 13 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia c – US Olympia blau
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:
So, 15. Mai, 11 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia blau – FC Nordstern schwarz

DUATHLON Gürbetal mit einzigartigem Modus

Gutknecht mit gelungenem Test

rs. Der Duathlon ist eine Disziplin, in welcher für gewöhnlich zuerst eine Laufstrecke zu absolvieren ist, dann folgt ein Abschnitt auf dem Rennrad und abschliessend nochmals eine Laufstrecke. Die drei Wettkampfteile werden direkt aneinandergereiht, der Disziplinenwechsel ist Teil des Wettkampfs.

Beim Gürbetal Duathlon, der am vergangenen Sonntag zum 33. Mal ausgetragen wurde, ist das anders. Da gibt es zuerst ein Einzelzeitfahren auf dem Rad und zwei Stunden danach einen Lauf, bei dem nach den Abständen aus dem Radrennen gestartet wird.

Der Riehener Duathlet Valentin Gutknecht absolvierte das Einzelzeitfahren so, wie er den Radabschnitt in einem normalen Duathlon zu absolvieren pflegt. Auf der 26,4 Kilometer langen Strecke, die er in 39 Minuten 41 Sekunden hinter sich brachte, vermied er Höchstbelastungen und versuchte, «gleichmässig viel Watt zu drücken», wie er es formuliert. Das ist

für einen normalen Duathlon wichtig, um während der gesamten Wettkampfdauer zwar am Limit zu sein, aber nicht zu überborden, was bei einem Wettkampf ohne Pause dann einen Leistungsabfall wegen Überanstrengung zur Folge hätte. Gutknecht schaffte, was er sich vorgenommen hatte, und war mit seiner Radfahrt denn auch sehr zufrieden – im Bewusstsein, dass andere hart am Limit gefahren waren.

Gutknecht verlor auf den schnellsten Radfahrer 1 Minute und 50 Sekunden. Das liess sich auf der 7,7 Kilometer langen Laufstrecke, die er in der Tagesbestzeit von 28 Minuten 11 Sekunden schaffte, nicht mehr aufholen. Schliesslich beendete Valentin Gutknecht den Wettkampf als Gesamtfünfter, war damit aber der schnellste der lizenzierten Duathleten. Nach diesem Testwettkampf, in welchem Gutknecht seine eigenen Vorgaben gut umsetzen konnte, darf man gespannt sein auf die ersten «echten» Duathlons des Jahres.



Valentin Gutknecht auf der Laufstrecke im Rahmen des Gürbetal Duathlons.
Foto: Ernst Krähenbühl

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

In Muttenz den Klassenerhalt gesichert

rs. Mit einem 3:6-Auswärtssieg gegen den SV Muttenz II hat der FC Amicitia I am vergangenen Sonntag den Klassenerhalt in der 2. Liga Regional so gut wie perfekt gemacht. Der FC Birsfelden verlor nämlich zudem sein Heimspiel gegen Wallbach-Zeiningen mit 1:2 und liegt damit fünf Runden vor Schluss 15 Punkte hinter den Rieherern auf dem ersten Abstiegsplatz, und dies mit einem deutlich schlechteren Strafpunktekonto. Selbst wenn Birsfelden alle ausstehenden Spiele gewinnen und Amicitia alle verlieren würde, ist kaum denkbar, dass Amicitia zugleich auch noch über 50 Strafpunkte kassiert.

Das Team von Trainer Lek Thaqi begann sehr gut und erspielte sich bis zur 33. Minute eine 0:3-Führung. In der 24. Minute versenkte Enrico Davoglio einen Penalty souverän zum Führungstreffer, nur zwei Minuten danach schloss Florian Boss einen schnellen Angriff über rechts mit einem wuchtigen Schuss aus zentraler Position zum 0:2 ab und keine zehn Minuten nach dem ersten Treffer kam Luca Cammarota nach einem Querpass im Strafraum unbedrängt zum Abschluss und erhöhte zur 0:3-Pausenführung.

Nach der Pause glich sich das Spielgeschehen etwas aus. Den Rieherern ging die Puste aus und der Druck der Gäste liess nach. Muttenz verkürzte auf 1:3 und kam in der 67. Minute durch einen Penalty auf 2:3 heran. Die Rieherer reagierten fünf Minuten später mit dem 2:4. Bilel Mezni traf abermals vom Punkt – es war schon der dritte Elfmeter der Partie. Nur vier Minuten später kam mit dem 3:4 nochmals Spannung auf, als Dominik Hug einen Torschuss der Muttenzer unglücklich ins eigene Netz abfälschte, doch mit einem Doppelschlag innert drei Minuten gelang Amicitia in der Schlussphase die endgültige Entscheidung. Luzius Döbelin schob nach einem Angriff über links aus kurzer Distanz ein und Enrico Davoglio traf per Kopf nach einer schönen Flanke von rechts.

«Wir waren über weite Strecken klar die bessere Mannschaft und auch wenn uns vorübergehend Schnauf und Spannung gefehlt haben, so geht das Resultat auch in dieser Höhe in Ordnung», zog Trainer Lek Thaqi zufrieden Bilanz. Morgen Samstag empfangen die Rieherer um 18 Uhr auf der Grendelmatte den FC Birsfelden.

SV Muttenz II – FC Amicitia I 3:6 (0:3)

Margelacker. – Tore: 24. Enrico Davoglio 0:1 (Penalty), 26. Florian Boss 0:2, 33. Luca Cammarota 0:3, 57. Philipp Hossli 1:3, 67. Robin Schüpbach 2:3 (Penalty), 72. Bilel Mezni 2:4 (Penalty), 76. Dominik Hug 3:4 (Eigentor), 84. Luzius Döbelin 3:5, 87. Enrico Davoglio 3:6. – FC Amicitia I: David Heutschi; Dominik Hug (81. Dominik Morry), Linus Kaufmann (81. Manuel Meier), Colin Ramseyer, Sandro Carollo; Nabil Nacer Boulahdid, Bilel Mezni; Luzius Döbelin (88. Diego Kaufmann), Luca Cammarota (88. Lukas Wipfli), Florian Boss; Enrico Davoglio. – Verwarnungen: 51. Florent Vöggtin, 69. Alberto Palombo, 73. Dominik Hug.

2. Liga Regional: 1. FC Pratteln 21/48 (45) (55:20), 2. FC Allschwil 20/41 (66) (44:13), 3. FC Reinach 21/40 (55) (61:35), 4. FC Aesch 22/39 (73) (59:27), 5. FC Wallbach-Zeiningen 21/29 (26) (34:30), 6. FC Gelterkinden 22/26 (68) (34:44), 7. BSC Old Boys II 21/25 (45) (34:36), 8. FC Amicitia I 21/23 (58) (26:39), 9. SV Muttenz II 21/22 (58) (43:47), 10. FC Möhlin-Riburg/ACLI 22/21 (91) (39:41), 11. FC Dardania 22/17 (130) (31:69), 12. SV Sissach 21/12 (88) (29:61), 13. FC Birsfelden 21/8 (112) (27:54), 14. NK Pajce 26/0 (Rückzug).

FUSSBALL Meisterschaft 3. Liga Gruppe 2

Spiel der letzten Chance verloren



Ein weiteres Mal gestrauchelt – der FC Amicitia II auf dem Grendelmatte-Nebenplatz im Bändli beim Heimspiel gegen Posavina.
Foto: Rolf Spriessler

rs. Hätte sich die zweite Mannschaft des FC Amicitia noch eine einigermaßen realistische Chance erhalten wollen, in der 3. Liga zu bleiben, wäre am vergangenen Sonntag ein Heimsieg gegen den Tabellenvorletzten NK Posavina Pflicht gewesen.

Doch der gelang nicht. In einer zerrfahrenen ersten Halbzeit mit unnötig hartem Einsteigen und vielen Fehlzügen auf beiden Seiten gelang es Amicitia II auch bei besten Chancen nicht, diese auch zu nutzen. Beispielfähig war, als zwei Rieherer Angreifer nahezu unbedrängt in Richtung Gästetorhüter laufen konnten und der Querpass des Ballführenden zum ein-

schussbereiten Teamkollegen misslang. Kurz vor der Pause traf dann Posavina zweimal und als die Gäste knapp zehn Minuten nach dem Seitenwechsel auf 0:3 erhöhten – und dies auch noch in Unterzahl, da bereits beim Stand von 0:1 ein Gästespieler die Gelb-Rote Karte gesehen hatte – schien die Sache entschieden.

Doch Amicitia II bäumte sich auf, kam durch zwei Treffer des eingewechselten Marco Corti bis zur 89. Minute auf ein Tor heran und in der 93. Minute gelang dann Noah Rossi tatsächlich noch der Ausgleich, der den Rieherern allerdings nicht viel weitergeholfen hätte. Doch wie ge-

wonnen, so zerronnen – in der 94. Minute erzielte Ante Cicak das 3:4 für Posavina und kurz danach war Schluss.

Während Posavina nun bis auf einen Punkt an den Dritttletzten SC Münchenstein herangerückt ist und wieder hoffen darf, wird der FC Amicitia II Ende Saison so gut wie sicher den direkten Wiederabstieg in die 4. Liga anzutreten haben.

FC Amicitia II – NK Posavina 3:4 (0:2)

Grendelmatte (Im Bändli). – Tore: 35. Antonio Gregorovic 0:1, 45. Gabriel Topic 0:2, 54. Marin Gedelj 0:3, 59. Marco Corti 1:3, 89. Marco Corti 2:3, 93. Noah Rossi 3:3, 94. Ante Cicak 3:4. – FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Jannis Erlacher, Sascha Lehmann, Raphael Pregger, Yannick Schlup; Pablo Wüthrich, Janik Schenker; Ettore Pagliarulo; Noah Rossi, Daniel Wipfli, Gabriel Andrijasevic; Ersatzspieler: Muhammed Koca, Marco Corti. – Verwarnungen: 13. Bonito Tokic, 24. Tomislav Duvnjak, 28. Andrej Piljic, 41. Ivan Radic, 68. Janik Schenker, 80. Noah Rossi. – Platzverweise: 42. Ivan Rakic (2. Verwarnung).

3. Liga, Gruppe 2: 1. AS Timau Basel 21/58 (53) (90:24), 2. FC Liestal II 21/45 (49) (70:45), 3. FC Rheinfelden 21/43 (27) (50:35), 4. FC Allschwil II 21/31 (57) (55:44), 5. FC Lausen 72 21/30 (26) (54:47), 6. FC Münchenstein 21/30 (39) (55:59), 7. FC Schwarz-Weiss a 21/28 (42) (45:47), 8. NK Alkar 21/28 (88) (61:60), 9. FC Reinach II 21/26 (38) (46:53), 10. SV Muttenz III 21/26 (61) (38:46), 11. FC Stein 21/23 (65) (60:61), 12. SC Münchenstein 21/20 (72) (37:62), 13. NK Posavina 21/19 (68) (39:72), 14. FC Amicitia II 21/8 (41) (35:80).

RUDErn Erste nationale Regatta 2022 in Schmerikon am Zürichsee

Basler Ruder-Club mit gutem Saisonstart



Der BRC-Achter der Junioren U19 macht sich bereit fürs Rennen.

Fotos: Daniel Blaser

Am vergangenen Wochenende hat für das Regatta-Team des Basler Ruderclubs (BRC) die Wettkampfsaison begonnen. In Schmerikon auf dem oberen Zürichsee konnte erstmals wieder seit der Saison 2019 «normal» in die Rudersaison gestartet werden. Auch das Ostertrainingslager im italienischen Varese konnte in diesem Jahr wieder wie in der Vor-Corona-Zeit absolviert werden. So waren die Athletinnen und Athleten des BRC auch bereit, sich wieder mit ihrer Ruderkonkurrenz aus der Schweiz zu messen.

Dieser Vergleich fiel durchwegs positiv aus. Wenn auch in Schmerikon noch nicht alle Vereine der Schweiz teilgenommen haben, so konnte doch

eine erste Standortbestimmung vorgenommen werden. Besonders eindrucksvoll war die Leistung von Paula Veenstra, die in Schmerikon ihre ersten Rennen in der Kategorie U17 absolvierte. Im letzten Jahr hatte Veenstra in der U15-Kategorie sämtliche Rennen im Einer inklusive Schweizer Meisterschaft gewonnen. Diese Siegesserie konnte sie auch bei den älteren U17-Juniorinnen ausbauen und gewann sowohl den Vorlauf als auch den A-Final souverän. Zusammen mit Giulia Grandinetti, die erst letzten Herbst mit dem Rudern angefangen hat, gewann Veenstra zudem die Bronzemedaille im Doppelzweier.

Auch der neu zusammengesetzte U19-Vierer mit Johannes Schleyer-

bach, Moritz Petry, Noam Burger und Henry Krause konnte sich mit einem Sieg für das harte Wintertraining belohnen. Schleyerbach und Burger konnten sich zudem den Sieg im Zweier-Ohne sichern. Petry, der noch in der Kategorie U17 starten darf, holte sich mit William Duff im Doppelzweier U17 zudem den dritten Rang. Wie Veenstra und Grandinetti konnten auch die erwähnten U17- und U19-Juniorer gleich mit starken Resultaten in der «älteren» Kategorie starten.

Auch die Ruderinnen und Ruderer der Elite (Ü18) konnten starke Resultate zeigen, wobei es zu beachten gilt, dass gerade die Kaderathleten in Schmerikon nicht am Start waren. An den kommenden Regatten wird die



Giulia Grandinetti und Paula Veenstra im Doppelzweier der Juniorinnen U17.

Konkurrenz daher bei der Elite sicherlich noch stärker werden. Siegreich waren Paula Bieg und Enya Henrich im Doppelzweier der Leichtgewichts-Damen sowie Julius Olaf im Einer der Herren im Leichtgewicht. Auch Léon Zahner, der erstmals bei der Elite an den Start ging, konnte seinen Einstand mit einer Goldmedaille krönen. Zahner gewann im Doppelzweier Elite Herren mit seinem Rheinfelder Teamkollege Calvin Knobloch. In den letzten Jahren war Zahner noch mit dem Bettinger Donat Vonder Mühl auf Medaillenjagd gegangen. Vonder Mühl musste jedoch wegen einer Verletzung längere Zeit pausieren und wird wohl erst im Verlauf der Saison wieder voll einsteigen können.

Auch die beiden BRC-Achter konnten siegreich in die Saison starten und so wertvolle Punkte für den President's Cup sammeln. Der President's Cup ist eine Jahreswertung, in welcher jener Ruderklub ausgezeichnet wird, der am meisten Punkte in den Achterrennen sammelt. In dieser Wertung, die jeweils im Herbst beginnt, liegt der BRC nach den starken Langstreckenrennen im vergangenen Herbst und Winter deutlich in Front. Mit zwei Siegen bei den Damen und U19-Juniorer konnte der BRC diesen Vorsprung weiter ausbauen. Weiter auf Medaillen- und Punktejagd geht das Regatta-Team des Basler RC in Cham. Dort findet am 21./22. Mai die nächste Regatta statt.

Dominik Junker

TENNIS Interclub-Meisterschaft Männer 35+ 2. Liga

Auftaktsieg für den TC Stettenfeld



Die Männer 35+ mit (hinten von links) Lindsay Ham, Dominik Kiener, Patrick Kiener, Michel Kneubühl sowie (vorne von links) Michael Kuprianczyk, Stefan Mayer, Pietro Fieramosca Osama Shahin.

Foto: Heike Mayer

In der ersten Runde der Zweitliga-Interclubmeisterschaft konnten die Herren 35+ des TC Stettenfeld letzten Sonntag gegen den TC Old Boys Basel den ersten Sieg einfahren. Die Rieherer Equipe um Captain Michel Kneubühl siegte nach sechs Einzeln und drei Doppeln mit 7:2. In den Einzeln kamen die favorisierten Stettenfelder zu fünf souveränen Zweisatz-Siegen. Für die Stettenfelder spielten Dominik Kiener (6:3/6:1), Michel Kneubühl (6:2/6:1), Stefan Mayer (6:1/6:2), Michael Kuprianczyk (6:1/6:4) und Osama Shahin (6:1/6:0). Einzig Pietro Fieramosca (2:6/4:6) musste sich seinem starken Gegner geschlagen geben.

Die anschliessend ausgetragenen Doppelpartien waren teilweise enger. Kneubühl/Mayer (7:6/6:3) und Ki-

ener/Kiener (6:1/6:2) siegten letztlich aber ebenfalls in zwei Sätzen. Das letzte Doppel mit Osama Shahin und Lindsay Ham war eine Beute des TC Old Boys (2:6/4:6).

Erfreulich war, dass sämtliche Mannschaftsmitglieder rechtzeitig zum Interclub-Start wieder fit sind. Entsprechend konnten alle auch eingesetzt werden. Die Stettenfelder streben in diesem Jahr den Aufstieg in die 1. Liga an, nachdem man im letzten Jahr unglücklich abgestiegen ist. Der Weg ist aber noch weit. Der erste Schritt ist nun gemacht.

Das Zweitrundenspiel wird morgen Samstag, 14. Mai, ab 10 Uhr auf der Anlage des TC Stettenfeld (Stettenweg 66) ausgetragen. Zu Gast sein wird der TC Böckten.

Dominik Kiener

TENNIS Generalversammlung des Tennisclub Riehen

Statutenänderung und neuer Spielleiter

Nachdem die letzte Generalversammlung aufgrund der Pandemie zum ersten Mal auf schriftlichem Weg durchgeführt werden müssen, konnte der Tennisclub Riehen die GV 2022 wieder physisch stattfinden lassen. Sie fand am 2. Mai statt und bereits um 18 Uhr trafen die ersten Mitglieder zum vom Club offerierten Apéro im Landgasthof Riehen ein. Hauptthema war die Revision der alten Statuten aus dem Jahr 2001 und die Erneuerung der Spiel- und Platzordnung, über welche abgestimmt werden sollte.

Zuerst aber durfte der Kassier Sigi Santamaria die erfreuliche Jahresrechnung und Bilanz 2021 präsentieren. Der TC Riehen ist finanziell nach langjähriger Durststrecke wieder auf gutem Weg und schloss mit einem erfreulichen

Überschuss ab. Zurückzuführen ist dies unter anderem auf die zahlreichen Neumitglieder, auf die Erhöhung der Mitgliederbeiträge (bei gleichzeitiger Aussetzung der Aufnahmegebühr), auf Sponsorenbeiträge und auf die Platzvermietung über GotCourts. Ein Teil des Gewinns des Vereinsjahrs 2021 wird als Rücklagefonds für künftige Projekte zurückgestellt, was bei den 44 anwesenden Mitgliedern Zustimmung fand. Die Ausgaben konnten dank der Disziplin der verschiedenen Ressorts auf dem Durchschnittsniveau der letzten Jahre gehalten werden.

Die wichtigsten Neuerungen bei den Statuten betreffen den neuen Status der Tagesspieler, welche neu als Aktivmitglieder ebenfalls ein Stimm- und Wahlrecht erhalten, die Beschränkung des

Studentenstatus auf 25 anstatt 27 Jahre sowie die 2020 eingeführte Schnuppermitgliedschaft. Interessierte Tennis-spielerinnen und -spieler können beim TCR jeweils ab Juli ein Schnupperabo zu einem reduzierten Beitrag lösen, welches einen ersten Einblick ins Klubleben ermöglichen soll.

Die neuen Statuten wurden nach einzelnen kritischen Voten und anschliessender Diskussion von der Versammlung mit der notwendigen Zweidrittelmehrheit angenommen und können nun in Kraft treten.

Als langjähriges Vorstandsmitglied wurde Rolf Behret, zuletzt Spielleiter ad interim, verabschiedet. Als neuer Spielleiter im TCR wurde der 20-jährige Christopher Reiff gewählt.

Verena Aeberli



Rechts am Rednerpult TCR-Vereinspräsident Marc Guthäuser, ganz links der aus dem Vorstand zurücktretende Rolf Behret.

Foto: zVg

100% Freude
Unsere Geschenkkarten für über 50 Geschäfte.

Auch online bestellbar: www.sjp.ch

ST. JAKOB-PARK SHOPPING CENTER

f @ sjp.ch

KREUZWORTRÄTSEL NR. 19

Dauerbackware	Fussballklub aus Mailand (Kw.)	Schlagwort der Frz. Revolution	Spukgestalt	Turnerabteilung	Rollschuhlaufen (engl.)	Gesichtspunkt	Meereskrebs	Test für Beherztheit	Wäschestück	fliepen (Hund)
nochmals, erneut					Abk.: Kantons-spital St. Gallen	1		Abk.: und so weiter		
Abk.: Ingenieur			Walliser Mundart-sängerin			Appenzel-ler Wurst-spezialität			8	
Teilstrecke e. Radrennens	2				Eingang, Öffnung			persönl. Geheimzahl (Abk.)		
Mass in der Akustik			Ackergerät			kleiner Kerl				
Name einer Europarakete				5	Musik-zeichen			Oper von Verdi † 1901	unser Planet	
Tonfall, Aussprache	Getreide, Feldfrucht	franz.: Nacht			Schall-platten-etikett (engl.)					
							4			
bunt	Neigung im Gelände	Farbiges	schaukelnde Bewegung		gleichförmig auf-sagen	unwirkliche Erscheinung		Hinterlist, Bosheit		Wintersportart
				gebündel-ter Licht-strahl (Med.)	kana-rischer Volks-tanz	Fischfang-gerät	männlicher Eltern-teil			
Säckchen		3		Gewand d. Inderin (N.) Abhang, Böschung				lautmal.: Schuss, lauter Knall	vielmehr	
chines. Dynastie			Schuppen-echse			Sport-sprache: Tempo (engl.)				6
von blasser rötlicher Farbe										
zu keiner Zeit			Streich-instrument			Verwandter				
am ver-gange-nen Tag										
				10	Ort am Brünig (OW)					

s1615-178

GRATULATIONEN

Vreni Singer-Lorenz zum 80. Geburtstag

rs. Am 14. Mai 1942 geboren, darf Vreni Singer-Lorenz morgen Samstag ihren 80. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht der Jubilarin gute Gesundheit sowie viel Glück und alles Gute.

Witold und Aleksandra Filipowicz-Wodnar zur goldenen Hochzeit

rs. Bereits am 29. April durften Witold und Aleksandra Filipowicz-Wodnar ihre goldene Hochzeit feiern. Das Ehepaar kam 1984 aus der polnischen Hauptstadt Warschau in die Schweiz und wohnt seither in Riehen. Die beiden Kinder besuchten hier die Primarschule und das Gymnasium Bäumlihof.

Aleksandra und Witold Filipowicz-Wodnar haben während mehr als drei Jahrzehnten biomedizinische For-

schung und Lehre an Basler Institutionen ausgeübt, Witold Filipowicz als Professor am Friedrich Miescher Institut und Aleksandra Wodnar-Filipowicz als Professorin am Departement Forschung (jetzt Departement Biomedizin) des Universitätsspitals Basel. Auch nach ihrer Pensionierung sind beide den Forschungsaktivitäten an der Universität Basel verbunden geblieben.

Die Riehener Zeitung gratuliert nachträglich, aber nicht minder herzlich, zum 50. Hochzeitstag und wünscht für die Zukunft alles Gute.

Walter und Gertrud Isler-Probst zur goldenen Hochzeit

rs. Am kommenden Donnerstag, 19. Mai, dürfen Walter und Gertrud Isler-Probst ihre goldene Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht gute Gesundheit, Kraft und grosse Lebensfreude.



Stöbern bei Sonnenschein

mf. So ein Besuch eines Spielsachenflohmarkts kann anstrengend sein. So anstrengend, dass sich sogar die beiden Plüschbären setzen mussten! Wem es am Samstag in der und rund um die Kornfeldkirche ähnlich erging, nachdem das Flohmi-Angebot draussen und die Kinderkleiderauswahl drinnen begutachtet waren, konnte sich auf dem Platz vor der Kirche bei Speis, Trank und guter Gesellschaft erholen.

Fotos: Philippe Jaquet

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

☎ **061 641 40 90**
www.hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 21 vom 27. Mai, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller Mai-Rätsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 19

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Wir verlosen jeden Monat einen Einkaufsgutschein des Shoppingcenters St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

RIEHENER ZEITUNG

Inserate in der RZ machen sich bezahlt. Gerne nehmen wir Ihre Aufträge entgegen.

Telefon **061 645 10 00**

E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

www.riehener-zeitung.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch

Es lese Basel!

Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

PNT

MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER

061 601 10 66

www.nussbaumer-transporte.ch



PETER NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG

Im Hirshalm 6, 4125 Riehen